The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 [illegible] Secretary.

Abendpost

1 Cent — Chicago, Dienstag, den 24. August 1909.—5 Uhr-Ausgabe. — 21. Jahrgang.—No. 200

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 429 Kleine Anzeigen.

Telegraphische Depeschen

Geliefert von der "Associated Press"

Ausland.

150 bis 300 Todte!

Zusammenstoß zweier südamerikanischen Ausflugsdampfer. — Der eine Kapitän wollte sich entleiben.

Buenos Aires, Argentinien, 24. Aug. Am Eingang des Hafens von Montevideo, Uruguay, stießen heute zwei Ausflugdampfer zusammen, und 150 bis 300 Personen sind dabei ertrunken! Die Opfer sind meistens Frauen und Kinder.

Später:

Buenos Aires, 24. Aug. Die beiden zusammengestoßenen Schiffe waren der argentinische Dampfer „Colombia", welcher Passagiere von Buenos Aires nach einem Fest in Montevideo beförderte, und ein deutscher Dampfer, der gleichfalls im örtlichen Passagierdienst thätig war.

Letzterer Dampfer sank so rasch, daß alle Versuche, die Ansassen zu retten, so gut wie hoffnungslos waren.

Es wird berichtet, daß der Kapitän des deutschen Dampfers und einige wenige Passagiere gerettet wurden, und daß der Kapitän mit Gewalt davon abgehalten werden mußte, Selbstmord zu begehen.

(Der Hafen von Montevideo war bis zum Jahre 1899 gar nicht für Handelsverkehrszwecke geeignet. In jenem Jahre genehmigte die Regierung von Uruguay einen großartig angelegten Plan für die Verbesserung des Hafens und verwendete 20 Millionen Dollars für den Neubau der Wasserfront. Auch wurde der Fahrkanal auf mindestens 24½ Fuß vertieft — beim niedrigsten Wasserstand — und es wurde ein bewegliches Dock zur Aufnahme der größten Schiffe gebaut.)

Buenos Aires, 24. Aug. Der deutsche Dampfer, welcher den verhängnißvollen Zusammenstoß mit dem argentinischen Exkursionsdampfer „Colombia" hatte, war der Norddeutsche Lloyddampfer „Schlesien"; er war im Begriff, den Hafen von Montevideo zu verlassen und nach Bremen abzufahren, während „Colombia" von Buenos Aires kam und in den Hafen einlief.

Nicht „Schlesien", sondern „Columbia" versank so rasch, daß alle Rettungsversuche aussichtslos waren.

„Schlesien" wurde nur beschädigt und ist jetzt leck.

Der Kapitän, welcher mit Gewalt verhindert werden mußte, sich zu entleiben, war der Kapitän der „Colombia"; außer diesem wurden nur einige Passagiere des Schiffes gerettet.

Die Flüge zu Rheims.

Heute wiedereinmal ungünstiger Wind.

Rheims, Frankreich, 24. Aug. Eine schwarze Flagge an einer hohen Fahnenstange über dem Komitezelt gegenüber dem Aerodrom und ein Signal, welches besagte: „Der Wind ist über 10 Meter pro Sekunde" verkündete heute Vormittag den Tausenden, die heute, zum dritten Tag der internationalen Luftfahrtwoche, auf dem Felde von Betheny versammelt waren, daß keine weiteren Flüge möglich sein würden, bis der Wind sich lege.

Wegen der ungünstigen Witterungsverhältnisse wurde auch der Besuch des Präsidenten Fallières und seines Kabinets bis zu Ende der Woche verschoben

Allerlei interessante Fragen sind durch diesen interessanten Sport des Luftwettrennens aufgeworfen worden. Die Thatsache, daß keine ernstlichen Zusammenbrüche oder sonstigen Unfälle selbst bei einem 26 Meilen-Wind und in gefährlichen Luftwirbeln, vorgekommen sind, wird als genügender Beweis dafür betrachtet, daß das Aeroplan schon jetzt eine praktisch brauchbare Maschine ist, deren weitere Entwicklung und Vervollkommnung nur eine Frage der Zeit und des Geldaufwandes ist. Die Sachverständigen sind noch verschiedener Meinung über die Vorzüge des Biplans und des Monoplans und der verschiedenen Typen von Maschinen in jeder Klasse; aber einstimmig ist man der Meinung, daß die Zukunft der Luftfahrt hauptsächlich von der Vervollkommnung des Motors abhängt. Sehr günstig denkt man von dem Motor „Gnome", der von Bunau-Varilla benutzt wird; derselbe wiegt nur 150 Pfund, entwickelt 50 Pferdekräfte und kühlt sich selbst.

Einhellig ist das Urtheil der Sachverständigen, daß die Biplane bis jetzt entschieden Ueberlegenheit über die Monoplane gezeigt haben. Monoplane haben sich bis jetzt nur in absolut ruhigem Wetter herausgewagt.

Der amerikanische Flottenattaché Kommander Chapin und der amerikanische Militärattaché Bentley Mott, vom Botschafteramt in Paris, sind ebenfalls hier und interessiren sich besonders für die Ausdauer- und Gewichtsbeförderungsproben.

Rheims, 24. Aug. Als Nachmittags der Wind sich beträchtlich gemildert hatte, telegraphirte der Ausschuß, welcher die Obhut über die internationalen Wettflüge hat, an den Präsidenten Fallieres, daß er hierher kommen möge; und um halb drei Uhr Nachmittags wurde ein Signal gezeigt, welches besagte, daß der Präsident aus Paris abgereist sei.

Unter den anderen hervorragenden Gästen, welche heute eintrafen, waren: Major v. Parseval, der bekannte deutsche Erfinder eines halbstarren Systems lenkbarer Luftballone, und der brasilische Luftfahrer Santos-Dumont. Letzterer wird an den Wettfahrten dahier nicht theilnehmen, obwohl er für einige eingetragen war.

Der Ausschuß hat den Luftflieger Lefebre mit einer Geldbuße von 20 Franken belegt, wegen Tollkühnheit während seiner Luftmanöver am Sonntag. Aber zugleich hat der Ausschuß — echt französisch — ihm dazu gratulirt, daß er mit einer Geldbuße belegt wurde.

Die Freunde des Grafen von Lambert, der wegen seiner Zurückhaltung kritisirt wurde, erklären, daß, derselbe, obwohl seinerzeit sehr wohlhabend, jetzt verarmt sei.

Sie fügen hinzu, daß Graf Lambert derzeit als professioneller Luftfahrzeuglenker für die französische Wright-Gesellschaft den Unterhalt für sich und seine Familie verdiene.

(Später:) Um 4 Uhr Nachmittags traf Präsident Fallieres mit seiner Partie hier ein. Sie fuhren in Automobilen, durch eine Doppelreihe von Kürassieren hindurch, nach der Tribüne, wo der Präsident eine Ovation erhielt.

Der Präsident schritt dann die Linie der Luftfahrtschuppen hinab. Er wurde von Hart A. Berg, dem europäischen Geschäftsführer der Wrights, empfangen.

Tissandier setzte sich in eine der Maschinen, um die Methode der Bewegung der Flügel zu zeigen, wofür sich Hr. Fallières und die Heeresoffiziere besonders zu interessiren schienen. Der Präsident war auch den Versuchen der Gebr. Wright's zu Le Mans mit großem Interesse gefolgt und er bedauerte damals sehr, daß er keine Gelegenheit hatte, selber Augenzeuge der Flüge zu sein.

Der Premier Briand und der Minister der öffentlichen Arbeiten, Millerand, waren in Begleitung des Präsidenten. Dieser prüfte eine Anzahl der Maschinen näher und beglückwünschte die Flieger.

Rheims, 24. Aug. Ein Halbdutzend Luftfahrer machten sich zum Fliegen bereit, als der Wind sich gelegt hatte.

Der Erste, welcher emporstieg, war der junge Burau-Varilla, während der Wind noch immer eine Schnelligkeit von 15 Meilen pro Stunde hatte. Sein Biplan rollte wie ein Schiff auf stürmischer See. Jeden Augenblick dachten die Zuschauer, er würde kentern, aber er vollendete die Fahrt erfolgreich.

Frauen schreiten ein:

Verlangen, daß der König Arbeits-Schiedsgericht zustande bringe.—Streik jetzt fast einen Monat alt.

Stockholm, Schweden, 24. Aug. Dem König Gustav ist ein Bittgesuch zugegangen, das von Frauen aller schwedischen Gesellschaftsklassen unterzeichnet ist, und worin der König inständig gebeten wird, sich in's Mittel zu legen und ein Schiedsgericht zur Schlichtung des Streites zwischen den Arbeitern und ihren Arbeitgebern zustande zu bringen, welcher zu dem, nun schon beinahe einen Monat dauernden Ausstand führte.

Das Ministerium des Innern hat telegraphische Weisungen an alle Ortsgouverneure gesandt, „drastische" Maßnahmen zu ergreifen, um die Leute, welche zur Arbeit zurückgekehrt sind, zu schützen.

112 deutschländische Frachtstauer sind aus Travemünde hier eingetroffen, um eine Anzahl Kohlendampfer auszuladen, welche schon seit über zwei Wochen im Hafen dahier liegen.

Vom marokkanischen Krieg.

Zustände bei den spanischen Truppen noch sehr ungünstig.

Melilla, Marokko, 24. Aug. Die jetzige Lage der Armee von 38,000 Mann, welche von Spanien nach Afrika herübergesandt wurde, um gegen die Mauren vorzurücken, verursacht große und weitverbreitete Unzufriedenheit.

Wegen des Mangels an zulänglichem Wasser- und Lebensmitteltransport, sowie auch aus strategischen Gründen, ist jedes Vorrücken noch auf weitere vierzehn Tage unmöglich.

Den kommandirenden spanischen Generälen scheint es mit dem Vorrücken auch gar nicht eilig zu sein.

Spanien hat Alles aufgeboten, diese Armee rasch zu konzentriren, aber diese Soldaten sind jetzt in ungesunde Lager gepfercht, und wenn sie sich nicht bald in Bewegung setzen, werden sich durch Krankheiten dezimirt werden!

Personen, welche die Mauren kennen, sind der Meinung, daß dieselben jedenfalls noch einen gehörigen Kampf führen werden, ehe sie die Waffen strecken!

Cholera auf dem Schiffe!

Antwerpen, 24. Aug. 5 Mitglieder von der Bemannung des Dampfers „Singapore", welcher von Riga, Rußland, hier eintraf, sind vor der Ankunft gestorben, — muthmaßlich an der Cholera.

Die Kunde hiervon verursachte große Bestürzung. Das Schiff wurde natürlich unter Quarantäne gestellt.

Inland.

Illinoiser Grube brennt.

Zum Glück ist Niemand gegenwärtig darin.

Decatur, Jll., 24. Aug. In der Grube der „Moweaqua Coal Mining & Manufacturing Co." zu Moweaqua, Jll., 18 Meilen südlich von Decatur, brach heute Feuer aus.

Gegenwärtig sind keine Leute unten. Man hat das Bergwerk einfach abgeschlossen, bis das Feuer sich ausgebrannt hat.

Vom sozialen Kampffeld.

Pittsburg, 24. Aug. Derzeit herrscht in den Anlagen der „Pressed Steel Car Co." zu McKee's Rocks Ruhe. Man hat aber die bewaffnete Wache um eine weitere Schwadron berittener Staatskonstabler verstärkt. Die Streiker und ihre Freunde treffen Vorkehrungen für das Leichenbegängniß ihrer Kameraden, die in dem Krawall am Sonntagabend getödtet wurden.

Die Staatskonstabler haben jetzt jeden Theil der Streikzone besetzt, sodaß Unbefugte von keiner Seite an die genannten Anlagen herankommen können, ausgenommen wenn sie einen Angriff machen und damit Erfolg haben würden.

Es wird mitgetheilt, daß etwa 1000 importirte Leute in den Anlagen eifrig arbeiten.

Berichte aus den Hospitälern besagen, daß der Zustand aller Verwundeten sich bessert.

Shoenville, Pa., 24. Aug. Die erste der Leichen getödteter Streiker der „Pressed Steel Car Co.", welche beerdigt wurde, war diejenige des russischen Streikers Joseph Hruska. Die Beerdigung erfolgte im St. Mary's Friedhof zu Stowe Township, nach einem Gottesdienst. Hunderte von Arbeitern folgten der Leiche, doch fand keine besondere Kundgebung statt.

Die Leichen mehrerer anderer Streiker wurden ebenfalls bestattet. Andererseits wurden die Leichen mehrerer der getödteten Staatskonstabler nach ihrer Heimath weggesandt. In keinem dieser Fälle fand eine Kundgebung statt.

In der Streikzone herrschte heute Ruhe.

Ueber 50 importirte Leute stellten heute die Arbeit ein und verließen die Anlagen. Die Gesellschaft machte keinen Versuch, sie zurückzuhalten; sie bringt aber in den nächsten Stunden noch mehr neue Leute hierher.

Eine der Streikerfamilien zog heute aus den Häusern der Gesellschaft freiwillig aus, um nach einer friedlichen Umgebung zu ziehen.

Es fand wieder eine Streikerversammlung zu Indian Mound statt, und unter den Rednern war auch Eugene V. Debs, der bekannte sozialistische Präsidentschaftskandidat bei der letzten Wahl.

Es verlautete, daß auch die Anarchistenführerin Emma Goldmann anwesend sei; doch hat sie sich nicht gezeigt.

Anwältetag.

Detroit, 24. Aug. Die 32. Jahresversammlung der „American Bar Association" wurde heute eröffnet mit dem Verles der Jahresadresse des Verbandspräsidenten Frederick W. Lehmann von St. Louis. Diese verbreitete sich besonders über die wichtigeren Veränderungen in den Staats- und den Bundesgesetzen während des verflossenen Jahres.

Darauf wurde der Bericht des Sekretärs verlesen, wonach die Mitgliedschaft des Verbands sich seit dem Jahre 1903 von 1800 auf über 3650 vermehrt hat.

Heute Abend spricht u. A. Richter Julian W. Mack von Chicago über Jugendgerichte.

Aufwand erweckte Verdacht.

Louisville, 24. Aug. Weil Fred G. Miller, Hilfskassirer der „Third National Bank" dahier, einen großen Diamanten trug und sich sehr kostspielig kleidete, stellten die Bankbeamten eine Untersuchung an, und heute wurde er unter der Anklage verhaftet, 5000 Dollars Bankgelder unterschlagen und die Bücher entsprechend gefälscht zu haben. Millers Salär betrug nur $1800, und er hat eine Familie von Dreien.

In Abrede gestellt.

Laporte, Ind., 24. Aug. Der bekannte Evangelist „Billy" Sunday und seine Gattin erklären die, gestern Abend verbreitete (an anderer Stelle kurz erwähnte) Angabe, daß sie bei einem Automobilzusammenstoß unweit Yellow Creek, Ind., schlimm verletzt worden seien, für völlig grundlos. Sie lagen, sie seien überhaupt nicht mit dem Automobil gefahren, und es müsse da eine gröbliche Namensverwechslung vorliegen.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Kaiser Wilhelm der Zweite und Großer Kurfürst von Bremen Potsdam von Rotterdam; Minnetonka von London.
Montreal: Montreal von London und Antwerpen.
Newport, R. I.: United States von Kopenhagen nach New York.
Gibraltar: Berlin, von New York nach Genua.
Marseille: Venezia von New York.
Libau: Lituania von New York.
Glasgow: Furnessia von New York.
Antwerpen: Lapland von New York.
Plymouth: Prinz Friedrich Wilhelm, von New York nach Bremen.
Gibraltar: Hamburg, von New York nach Genua.
Livorno: Perugia, von New York nach Marseille, über Neapel.

Abgegangen:

Gibraltar: König Albert, von Genua nach New York.
Libau: Russia nach New York, über Rotterdam.

Schwere Anschuldigungen.

Was Dr. Biehn vom Gesundheitskommissär zur Last gelegt wird.

Falsche Diagnosen und Berichte.

Lotterhafte Amtsführung, Abwesenheit vom Dienst, Mangel an Verwaltungstalent.— Der Alkoholgehalt von Bevo. — Untersuchung des Leitungswassers.

Schwere Anschuldigungen, die allerdings noch erst nachzuweisen sind, hat der Gesundheitskommissär Evans heute in der Begründungsschrift gegen den von ihm vom Amte suspendirten Leiter des städtischen Laboratoriums, Dr. J. F. Biehn, erhoben, welche er auf Verlangen des bezichtigten Arztes der Zivildienstbehörde unterbreitet hat. —

Von den Anschuldigungen sind manche allerdings unbedeutend, so z. B. die, daß Dr. Biehn nicht pünktlich um 9 Uhr Morgens im Amte war, denn der Vorwurf läßt sich gar manchem Abtheilungsvorsteher in der Stadtverwaltung machen, andere Anschuldigungen wiederum sind so schwer, daß, wenn sie auf Wahrheit beruhen, die Frage sich aufwirft, weshalb der Gesundheitskommissär nicht schon lange, wie es seine Pflicht gewesen wäre, das Disziplinarverfahren gegen Dr. Biehn anhängig gemacht hat, sondern erst, nachdem Dr. Biehn sich zu ihm in dem Streit über die Frage der Pasteurisirung der Milch vor dem Stadtrathsausschuß für Gesundheitswesen in Gegensatz gebracht hat.

Die Anklageschrift enthält fünf Punkte, deren Inhalt folgender ist:

Erstens: Daß Dr. Biehn im ersten Halbjahre 1907 die vom Gesundheitsamt angeschafften Chemikalien nicht auf ihre vom Lieferanten garantirte Reinheit prüfte, oder durch seine Mitarbeiter prüfen ließ, wie es seine Pflicht war; daß er auch das Antitoxin und die Lymphe, welche das Gesundheitsamt kaufte, nicht auf Reinheit von schädlichen Bazillen und auf ihre Stärke prüfte; daß er in den letzten drei Jahren für solche Prüfungen von den Lieferanten Bezahlung annahm; daß er die im Laboratorium erforderliche Diagnose nicht hinlänglich prüfte, und daß er, obgleich die Laboratorium-Arbeit ihn täglich nur eine bis zu drei Stunden in Anspruch nahm, keine eigene Arbeit lieferte.

Die Pflichtvernachlässigung.

Zweitens: Daß in den Wintermonaten der Jahre 1907, 1908 und 1909 Dr. Biehn mehrere Stunden an fünf Wochentagen ohne Erlaubniß während der Amtszeit in einer ärztlichen Hochschule lehrte und seine Berufsgeschäfte vernachlässigte; daß er im letzten Juni zwei Mal trotz ausdrücklicher Aufforderung Sitzungen des Stadtraths-Gesundheitsausschusses versäumte und einmal das mit Unwohlsein entschuldigt habe, während er thatsächlich in einem Schützenpark bei einem Preisschießen gewesen sei; daß er statt um 9 Uhr Morgens gewöhnlich erst eine halbe oder gar eine ganze Stunde später nach seinem Büro kam; daß er zwei Mal im letzten Juni oder Juli wichtige Zusammenkünfte des Gesundheitskommissärs mit Leuten von auswärts, denen er hätte beiwohnen sollen, versäumte; daß er häufig Mittags zwei oder drei Stunden in Wirthschaften, Klub- und anderen Amtszimmern geblieben sei.

Mißwirthschaft im Amte.

Drittens: Daß die Kosten der Laboratorium-Ausbesserungen unter Dr. Biehns Amtsverwaltung $300 bis $500 im Jahre waren, ähnliche nicht von dem Beamten beaufsichtigten Arbeiten aber nur $100 im Jahre gekostet hätten; daß in den Jahren 1908 und 1909 die Diphtheritiskulturen durchweg schlecht waren, was zur Vergeudung von Materie geführt hätte und zu Verzögerung in der Lieferung der Stoffe an Aerzte, welche sie bei Kranken gebrauchen wollten. Daß die amtlichen Ausweise nicht prompt besorgt wurden; daß Dr. Biehn seit über einem Jahre zwei Milchprüfer beschäftigte, deren Arbeit jetzt leicht von einem besorgt werde; daß er die Arbeit seiner Leute schlecht eintheilte, so daß einzelne überarbeitet wurden, andere zu wenig zu thun hatten; daß die Eintragungen über seine Laboratoriumsarbeit so mangelhaft waren, daß sie für die Stadt in vielen Fällen völlig werthlos wurden, weil durchaus erforderliche wichtige Einzelheiten fehlten; auch sollen die Berichte nicht sorgfältig ausgeführt worden sein.

Viertens: Daß Dr. Biehn am 10. Juni 1908 der Parker Chemical Co., welche „Dioso" herstellt, die Wirksamkeit dieses Mittels bescheinigte; nachträglich habe sich ergeben, daß die Bescheinigung die Thatsachen falsch dargestellt habe. Diese Bescheinigung sei, trotz wiederholten Verbots der Ausstellung irgend welcher derartigen Zeugnisse ausgestellt worden und werde seither verbreitet, zum schweren Schaden des Rufes des Laboratoriums.

Sehr schwere Anschuldigungen.

Fünftens: Daß Dr. Biehn im September 1908 einen Bericht über den Zustand des städtischen Leitungswassers an der Schöpfquelle im See abgefaßt habe, im Laboratorium nun aber keine Beweise gefunden werden könnten dafür, daß er das Wasser überhaupt untersucht habe. Daß er im November 1907 einen Artikel über Austern geschrieben habe, im Laboratorium seien aber keine Belege zu finden dafür, daß Dr. Biehn überhaupt die Untersuchungen gemacht habe, deren Ergebnisse er in dem Artikel schildere; daß er im Juni 1909 dem städtischen Einnehmer berichtete, „Bevo" enthalte zwei Hundertstel Alkohol (und sei daher als berauschendes Getränk zu behandeln), hingegen hätten nachfolgende Untersuchungen ergeben, daß der Alkoholgehalt des Getränkes kaum ein halbes Hundertstel betrage; daß er im letzten Jahre erst berichtet habe, das vom Gesundheitsamt gekaufte Formalin enthalte keine vierzig vom Hundert Gas, und später es enthalte so viel Gas.

Dr. Biehns Antwort.

Dr. Biehn erklärte, nachdem er die Schrift durchgelesen hatte, er habe nur für in seiner freien Zeit in seinem Privatlaboratorium geleistete Arbeit Bezahlung erhalten. Das hätten seine Amtsvorgänger auch gethan und nicht zum Wenigsten ließe sich der Gesundheitskommissär selbst für Privatarbeit bezahlen.

Die Lymphe bezieht das Gesundheitsamt von Dr. H. Welcker von Milwaukee und Formalin von der Perth Amboy Chemical Co.

Stewards Programm.

Der neue Polizeichef entwickelt es den Polizeiinspektoren.

Vernünftige und besonnene Leitung der Polizei war die Losung, die der neue Polizeichef Leroy T. Steward heute an die Inspektoren der Polizei ausgab, die er um sich versammelt hatte, um persönlich mit ihnen bekannt zu werden. In einer halbstündigen Ansprache entwickelte der Polizeigewaltige seine Ansichten über die Verwaltung der Polizei seinen Untergebenen. Anwesend waren die Inspektoren Wheeler, Revere, Lavin, Clancy, Dorman, Healy und O'Brier.

Jeder Inspektor wird für die Angelegenheiten in seinem Bezirk verantwortlich gehalten werden, und in ähnlicher Weise werden die Kapitäne verantwortlich gehalten werden. Polizeichef Steward führte aus, daß nur die straffste Organisation in einer Verwaltungsabtheilung vom Umfang der Polizei Ergebnisse zeitigen könne. Bezüglich der richtigen Probleme, welche die Polizei zu lösen hat, erklärte der Polizeigewaltige, daß er die Wünsche des Mayors in jeder Beziehung durchführen werde. Was die ernsten moralischen Fragen anlange, welche die Polizei zu lösen habe, so werde er sich erst mit Mayor Busse und dem Hilfs-Polizeichef berathen, ehe er eine Entscheidung treffe.

Staatsanwaltschaft ist rührig.

Sammelt weitere Beweise gegen angeklagte Leiter von berüchtigten Hotels.

Die Staatsanwaltschaft setzte heute Vormittag ihre Bemühungen fort, weiteres Beweismaterial gegen die vier Leiter übelbeleumundeter Lokale der Westseite, die in Anklagezustand versetzt worden sind, zusammenzutragen. Hilfsstaatsanwalt Claude Smith vernahm im Büro der Staatsanwaltschaft dreißig weitere Zeuginnen. Die Angeklagten sind Abraham und Ella Marks, 275 W. Madison Str.; A. Markowitz, 242 W. Randolph Str., und Michael Fritzel, 629 W. Madison Straße.

Polizeiinspektor Lavin hatte heute eine mehrstündige Konferenz mit Staatsanwalt Wayman hinter verschlossenen Thüren. Er erklärte später hin, es habe sich um den Fall von Thomas B. Keyes gehandelt, der angeschuldigt ist, seinen Geschäftstheilhaber Adolph Richter um $1200 beschwindelt zu haben.

Am frühen Morgen richtete der Staatsanwalt an die Richter des Kreis- und Superiorgerichts ein Schreiben, in dem er sie auffordert, dem Kriminalgericht mehr Richter zu überweisen.

Schnaps oder Kokain?

Monroe, Ja., 24. Aug. Entweder durch Whiskey oder durch Kokain halb toll geworden, rannte der Neger Bill Way von Pine Bluff, Ark., heute mit einer doppelläufigen Schrotflinte durch die Hauptstraße unseres Städtchens, nach allen Seiten feuernd und die Flinte immer wieder mit Patronen ladend, mit denen er die Tasche vollgestopft hatte. Die Bürger erwiderten das Feuer, und schließlich stürzte der Desperado todt nieder, mit 20 oder mehr Schußwunden. 25 Bürger waren verletzt worden.

Die Leiche wurde sodann durch die Straßen geschleift und schließlich öffentlich verbrannt.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen—bis auf ein für heute Abend in Aussicht stehendes Gewitter—im Allgemeinen klar; geringer Wechsel in der Lufttemperatur; südliche und westliche Winde von mäßiger Stärke.
Illinois, Indiana und Wisconsin: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar.
Nieder-Michigan: Heute Abend im Norden des Gebietes Regengüsse, im südlichen Theile klar; morgen zum Theil bewölkt.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 84 Grad; Nachts 12 Uhr 78 Grad; Morgens 6 Uhr 76 Grad; Mittags 12 Uhr 86 Grad.

Unerwarteter Aufschub.

Konferenz zwischen Straßenbahngesellschaften und Angestellten.

Keine weiteren Zugeständnisse.

Von einer, Präsident Thomas E. Mitten nahestehenden Seite verlautet, daß die Gesellschaften ihren Angestellten nicht weiter entgegenkommen werden.

Die Verhandlungen zwischen den Straßenbahngesellschaften und ihren Angestellten behufs Abschlusses eines Lohnabkommens und Schlichtung der Streitfragen betreffs der Erhöhung der Löhne erfuhr heute Mittag einen unerwarteten Aufschub. Auf den Wunsch Präsident Mittens von der Chicago Railway Co. wurde die auf elf Uhr Vormittag anberaumte Konferenz auf den Nachmittag verschoben.

Der Leiter des Straßenbahnsystems der Südseite wollte betreffs der Forderungen seiner Angestellten mit den Mitgliedern des Direktorenraths der Gesellschaft Rücksprache nehmen und ersuchte daher um einen mehrstündigen Aufschub, den der städtische Anwalt für Straßenbahnfragen Walter L. Fisher vermittelte und den die Vertreter der Straßenbahnerverbände bereitwilligst gewährten. Es fand zwar nicht eine Sitzung des vollständigen Direktorenraths der Chicago City Railway Co. statt, doch nahm Präsident Mitten mit John A. Spoor, dem Vorsitzenden des Direktoriums, und Edward Morris, einem Mitglied dieses Ausschusses, Rücksprache. Die Lage wurde eingehend besprochen, doch wollen sich die Betheiligten nicht über den Verlauf der Konferenz aussprechen.

Von einer, Präsident Mitten nahestehenden Persönlichkeit verlautet jedoch, daß die Gesellschaften weitere Zugeständnisse auf keinen Fall machen werden, sondern auf einer schiedsgerichtlichen Beilegung der Schwierigkeiten bestehen wollen. Sollten die Gesellschaften dabei beharren, so sind nur zwei Möglichkeiten offen: schiedsgerichtliche Lösung der Streitfragen, oder ein Streik. Gegen das Erstere aber macht sich in den Reihen der Straßenbahner-Verbände energische Opposition geltend.

Anwalt Walter L. Fisher, der bei den Verhandlungen die Stadt vertritt, sieht allerdings die Lage nicht so trübe an. Er erklärte heute Mittag kurz vor Beginn der Konferenz, daß nicht ausgeschlossen sei, daß eine Einigung auf Grund der von Präsident John M. Roach von der Chicago Railways Co. gemachten Vorschläge, die Löhne nach dem Dienstalter der Angestellten festzusetzen, sich erzielen lassen werde.

Das Angebot Präsident Roach's sei von den Leitern der Angestellten-Verbände mißverstanden worden. In Wirklichkeit würden die Angestellten, wenn er angenommen werden sollte, mehr an Löhnen erhalten, als unter dem von den Gesellschaften angebotenen, von den Verbänden abgelehnten Lohnabkommen. Herr Fisher führte an, daß die Bestimmungen dieser Angebote Herrn Roach's falsch ausgelegt worden seien.

Die Lohnerhöhungen für alle Angestellten würden sofort in Kraft treten, und zwar würden Angestellte, die zehn oder fünfzehn Jahre im Dienst der Gesellschaft sind, sofort den Höchstlohn von 30 Cents die Stunde erhalten, Angestellte aber, die noch nicht lange im Dienst sind, den entsprechend niedrigeren Lohnsatz zwischen 27 Cents und 30 Cents erhalten.

Herr Fisher ließ durchblicken, daß er eine Fortsetzung der Verhandlungen mit diesem Angebot als Grundlage sicher erwarte.

Keine weiteren Zugeständnisse.

Nicht so rosig sind die Aussichten allerdings nach einer angeblichen Erklärung Herrn Mitten's. Es verlautet, daß der Leiter der Chicago City Railway Co. entschlossen ist, keine weiteren Zugeständnisse zu machen. Da dies nach seiner Konferenz mit den Herren John A. Spoor und Edward Morris bekannt wurde, ist anzunehmen, daß die Direktoren der Gesellschaft in dieser Hinsicht sich völlig der Ansicht Präsident Mittens anschließen. Wie es heißt, befürwortet Herr Mitten schiedsgerichtliche Beilegung der Streitfragen und ist überzeugt, daß ein Schiedsgericht den Angestellten nicht so günstige Bedingungen zugestehen würde, wie die von den Leuten verworfenen sie bieten. Es scheint, daß der Präsident der City Railway Co. der Ansicht ist, daß ein Schiedsgericht die Löhne der Angestellten nicht so hoch festsetzen wird, wie die Leiter beider Straßenbahnen.

Freilich werden Präsident Mitten, sowie auch der Präsident Roach, wie aus guter Quelle verlautet, in diesem Falle den alten Angestellten höhere Löhne gewähren, als das Abkommen vorsieht.

Die Leiter der Straßenbahnverbände hielten unter dem Vorsitz des Präsidenten des Nationalverbandes Wm. D. Mahon, heute Vormittag eine lange Konferenz hinter verschlossenen Thüren im Briggs House ab, über deren Verlauf allerdings nichts in die Oeffentlichkeit drang. Es heißt, daß die Verbandsleiter entschlossen sind, auf ihrer ursprünglichen Forderung zu bestehen, besonders so weit die neu eintretenden Angestellten in Betracht kommen.

Gegen die Verkehrskommission.

Bundesappellhof beschränkt deren Machtbefugniß.

Der Bundes-Appellhof hat heute den Einhaltsbefehl in Permanenz erklärt, den verschiedene Bahnverwaltungen und andere interessirte Parteien gegen die Bundes-Verkehrskommission erwirkt haben. Durch diesen Befehl wird der Kommissionn untersagt, auf Durchführung der von ihr erlassenen Verfügung zu bestehen, daß Raten für Durchfracht von der atlantischen Küste nach Plätzen westlich vom Missouri-Fluß niedriger sein sollen, als die Summe der Raten für die Beförderung von Frachtgut aus dem Osten nach z. B. Chicago und von Chicago nach den fraglichen Plätzen im Westen. Der Gerichtshof findet, daß es hieße, der Komission zu weitgehende Machtbefugnisse zuzugestehen, wenn man ihr gestatten wollte, in dieser Weise über die industrielle und kommerzielle Wohlfahrt ganzer Gemeinwesen und Bezirke zu bestimmen. — Der Gerichtshof, welcher diesen Entscheid abgegeben hat, setze sich zusammen aus den Richtern Grosscup, Kohlsaat und Baker. Richter Baker stimmt mit der Meinung seiner Kollegen nicht überein, und die Verkehrskommission wird wahrscheinlich gegen die Entscheidung beim Bundes-Obergericht Berufung einlegen.

In Flammen aufgegangen.

Das Feuer gefährdete ein halbes Straßengeviert auf der Westseite.

Seymour Brothers' Heu- und Futterhandlung an W. Ohio und Noble Straße ging heute Nachmittag in Flammen auf. Das Feuer brach kurz nach 12 Uhr aus, und griff mit unheimlicher Schnelligkeit um sich, theilte sich vier anderen Häusern mit und gefährdete die hölzernen Gebäude des halben Straßengevierts.

Mehrere Familien büßten ihre gesammte Habe ein. Der Gesammtschaden beziffert sich auf etwa $30,000. Verletzt wurde Niemand.

Die Heu- und Futterhandlung war zwei Stockwerke hoch. Das Feuer gelangte im hinteren Theil des zweiten Stocks zum Ausbruch. Es wurde, wie man annimmt, durch ein unachtsam fortgeworfenes, noch brennendes Zündholz verursacht. Es hatte schon beträchtlich um sich gegriffen, als es von Angestellten entdeckt wurde. Die sogleich alarmirte Feuerwehr war pünktlich zur Stelle. Aber gleich darauf schlugen auch schon die Flammen zum Dache hinaus. Die angrenzenden Gebäude fingen Feuer.

Die Futterhandlung und das dazu gehörige Wohnhaus wurden gänzlich zerstört, die Gebäude Nr. 365, 359 und 357 W. Ohio Str. mehr oder minder starck beschädigt. Etwa 50 Familien, die ihre Habe von den Flammen bedroht hielten, räumten in größter Hast die Wohnungen. Viele Personen, die durchaus nicht gefährdet waren, beeilten sich, die Straße zu gewinnen.

Neue Gerichtsordnung.

Oberrichter Olson vertheilt die Arbeit der Stadtrichter für das nächste halbe Jahr.

Der städtische Oberrichter hat heute die Vertheilung der Aufgaben an die verschiedenen Stadtrichter vorgenommen, wie es alle sechs Monate geschieht. Richter Cleland, welcher zur Zeit ausschließlich Klagen wegen Vertragsbruchs verhandelt, wird künftig auch Klagen wagen körperlicher Verletzung durch Angriff, wegen Beleidigung und dergleichen zu übernehmen haben, hingegen wird Richter Himes sich vorwiegend mit Prozessen wegen Verletzung städtischer Vorschriften zu befassen haben. In der Abtheilung für Strafprozesse ist die Gerichtsordnung, welche am 13. September in Kraft tritt, wie folgt:

Harrison Straße, erste Abtheilung, Richter Fake; Harrison Straße, zweite Abtheilung, Richter Beitler; Desplaines Straße, Richter Newcomer; Maxwell Straße, Richter Eberhardt; West Chicago Ave. und Shakespeare Ave., Richter Uhlir; South Chicago und Hyde Park, Richter Stewart; 35. Str. und Englewood, Richter Fry; Chicago Avenue und Sheffield Avenue, Richter Crowe; Kriminalgericht, Richter Going.

Die Richter Olson, Gemmill, Dicker, Heap, Cottrell, Wells, Blake, Torrison, Walker und Scovel werden Geschworenenprozesse im September und Oktober verhandeln.

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

New York: Kaiser Wilhelm der Große nach Bremen Nieuw Amsterdam nach Rotterdam; Hyanthes nach Argentinien usw.; Cearense nach Nordbrasilien.
Boston: Ivernia nach Liverpool.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 429 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

THE HUB
Henry C. Lytton Pres.

Dieses Jahr, wie in jedem Jahr seit seinem Bestehen lehnt The Hub es ab, Waaren von einer Saison in die anderen zu überführen; Ihr könnt jetzt Anzüge für Männer und junge Männer, die früher $18, $20 und $22 kosteten, kaufen zu

$12.50

Räumung von Hosen für Männer und junge Männer, von $12, $15 und $18 Anzügen; schön gestreifte Worsteds, reinwollene Tweeds und Cheviots, sowie Outing Flanell, regul. werth $4.00 und $5.00, zu.............. **$2.95**

Herbst-Atterburys

Wenn in früheren Saisons die Kleider der Atterbury Schneider Eure Bewunderung erregten, dann macht Euch darauf gefaßt, ihren größten künstlerischen Triumph in den wunderhübschen Herbst-Kleidern zu sehen, welche jetzt hier gezeigt werden; der Verkauf von Atterbury Kleidern in Chicago ist auf The Hub beschränkt, und die Preise rangiren von

$25 bis $50

Vom Fräulein, das mit am Tisch essen durfte.

Von Ernst von Wolzogen.

(14. Fortsetzung.)

Nora hatte jetzt ihre fünf Sinne wieder beisammen. Ihren scharfen Ohren entging nicht das leiseste Geräusch, und aus dem, was sie da hörte, vermochte sie mit greifbarer Deutlichkeit alles, was da drüben vor sich ging, sichtbar zu machen. Sie sah den Regierungsrath ganz leibhaftig vor sich, wie er von dem Bettchen des endlich schlafenden Kindes zurücktrat und sich mit dem Taschentuch über die heiße Stirn fuhr, bevor er das Kinderzimmer verließ, um seiner aufgeregten Gattin wieder gegenüberzutreten. Sie lauschte angestrengt dem Wortwechsel der gedämpften Stimmen. Sie sah den bösen Blick des Weibes und die gequälte Miene des Mannes und konnte sich leicht zusammenreimen, wovon die Rede war. Von ihr natürlich. Sie sollte aus dem Hause gejagt werden, auf der Stelle, und der Herr sollte es übernehmen, die Gründe und die richtigen Worte zu finden für solche schmachvolle Entlassung. Und Nora stand und wartete und wartete, eine Viertelstunde, eine halbe Stunde wohl gar. Die streitenden Stimmen da drüben im entfernten Studirzimmer waren längst verstummt, aber er kam immer noch nicht.

Doch — jetzt hörte sie einen leichten Schritt, ganz vorsichtig wurde die Thür des Salons geöffnet, und der Regierungsrath trat auf die Schwelle. Wahrscheinlich war die Frau auf seinem Divan eingeschlafen, und nun kam er, um sie aufzusuchen in ihrer Badestube, um im Flüsterton sich mit ihr auseinanderzusetzen. O, sie hatte sich alles überlegt, was sie ihm sagen wollte, während des langen Wartens da auf der Thürschwelle. Sie wollte ihre Stimme nicht dämpfen, sie wollte das Weib nicht schonen. Es sollte ein Ende gemacht werden, so oder so. Aber nun er da war, drei Schritte von ihr entfernt, schlug ihr auf einmal das Herz wieder, bis hoch in den Hals hinauf, und sie wußte nichts mehr von allem, was sie sich überlegt hatte. — Ganz leise auftretend, schritt er bei ihrer Thür vorüber in's Schlafzimmer nebenan. Da verweilte er einige Minuten, und dann kam er wieder an ihrer angelehnten Thür vorbei, nahm seinen Schirm und Hut vom Garderobengestell und ging davon, die Korridorthür hinter sich lautlos schließend. Was nun? Wieder warten, warten mit dieser entsetzlichen zitternden Gespanntheit der Nerven, allein, schutzlos diesem Weibe ausgeliefert sein, wenn sie erwachte und wenn es ihr vielleicht einfiel, sie mit neuen boshaften Kränkungen zu überfallen, oder ihre sofortige Entfernung aus dem Hause zu erzwingen, bevor der Gatte zurückkehrte? Nein, das sollte nicht sein. Sie zog ihr Köfferchen unter dem Bette hervor und begann ihre wenigen Habseligkeiten einzupacken. Aber wohin? Ihr fiel ein, daß sie ja keinen Pfennig in Ihrer Tasche hatte. Erst übermorgen war der erste September. Nicht einmal vierter Klasse kam sie bis heim zu ihrer Mutter. Sollte sie sich von der Guste Geld borgen und sich heimlich ohne Abschied davonstehlen? Aber dann triumphirte ja das Weib. Die Flucht mußte ja als ein Schuldbekenntniß erscheinen. Nein, das ging um keinen Preis. So leicht durfte sie's der nicht machen. Sie mußte ihre Rache haben.

Sie schob den halbgepackten Koffer wieder unter das Bett und schlich dann auf den Fußspitzen in das Kinderzimmer hinüber. Die Thür war nicht verschlossen, Lautlos huschte sie an Lilly's Bettchen. Das Kind schlief fest, und ohne zu wissen, was sie eigentlich wollte, einem dunklen Triebe wie willenlos folgend, suchte sie die Kleidungsstücke zusammen, die Lillychen zum Ausgehen gebrauchte, that sie auf einen Haufen und hob dann vorsichtig die Kleine aus dem Bett heraus. Sie wachte nicht davon auf. Lilly auf dem Arm, das Kleiderbündel in der Hand schlich sie wieder in die Badestube hinüber. Sie legte das fest schlafende Kind auf ihr Bett und zog es dann an. Sie wälzte es auf den Bauch, sie setzte es aufrecht, steckte seine Aermchen nach rückwärts in das Jäckchen hinein — und das Kind schlief weiter! Dann machte sie sich selbst zum Ausgehen fertig, nahm Lilly auf den Arm und ging mit unhörbaren Schritten, mit angehaltenem Athem über den Korridor. Lautlos klinkte sie die Thür auf, lautlos drückte sie sie hinter sich wieder in's Schloß, und dann die Treppe hinunter und hinaus auf die Straße. Das Holzwägelchen zu benutzen ging nicht an, denn sie hatte ja keine Hand frei, um es hervorzuholen, und es die Treppe hinunterzuschleppen.

Bis zur nächsten Straßenecke rannte sie mehr als sie ging. Lillychen hatte den Kopf auf ihre linke Schulter gelegt und den rechten Arm um ihren Hals geschlungen und schlief fest weiter.

Und das Fräulein lief und lief. — Ohne sich weiter zu besinnen hatte sie den Weg durch die Stadt und über die Promenade nach ihrem Lieblingsplatz, der Wiese am Mühlgraben eingeschlagen. Unterwegs kam ihr ein neuer Gedanke. Wenn sie nach dem Regierungsgebäude auf dem Burgberg hinaufging und sich den Herrn Rath herausrufen ließe. Dort waren ja so viele, viele Zimmer in dem weitläufigen Gebäude. Sicherlich gab es da eine Möglichkeit, sich ungestört auszusprechen. Aber was wollte sie eigentlich von dem Manne, der dachte gewiß gar nicht daran, ihr zu kündigen, und glaubte auch gewiß nichts Schlechtes von ihr. Er konnte sich selber ja nicht helfen dieser Frau gegenüber. Wie sollte er ihr helfen? — Den Vetter aufsuchen? — Sie hatte keine Ahnung, wie sie das anstellen sollte. Wozu auch das?

Aber da kam er ja — natürlich — das war Bernhard Mahr, der da drüben auf der anderen Seite der Promenade in Gesellschaft eines Offiziers und zweier betreßter Kameraden säbelrassend, munter plaudernd ihr gerade entgegenkam. Und jetzt begegneten sich ihre Blicke. Sie nickte ihm heftig zu und schickte sich an, die Fahrstraße zu durchqueren. Eine dumpfe, vage Hoffnung machte ihr Herz höher schlagen. Sie wollte schon rufen: „Bernhardchen, lieber Junge — auf ein Wort! Hilf mir! Steh mir bei! Ich weiß nicht mehr ein noch aus mit mir." — Aber was war denn das?" Er guckte ja weg! Er wandte sich dem Offizier, der an seiner rechten Seite ging, zu und deutete mit der Hand in die Höhe, als ob es da wunder was zu sehen gäbe — eine Wolke, einen Vogel. Sie klirrten und stampften vorüber — alle vier. Und Nora stand auf dem Fahrdamm mit offenem Munde und sah ihnen nach. Er wandte sich nicht um nach ihr, der Bernhard, und er mußte sie doch gesehen haben! Ob er sie nicht erkannt hatte? Aber sie hatte doch dasselbe Kleid an wie gestern — das Waschkleid; sie besaß ja kein anderes. — Ach so! Nun fiel ihr's ein: er ging ja mit seinen Kameraden — mit seinem Herrn Vorgesetzten, in des Königs stolzer, himmelblauer Uniform; da durfte er natürlich das Kindermädchen nicht kennen — die Dienstspritze! Sie schauerte zusammen und ein bitterer Geschmack trat ihr auf die Zunge. Und dann hastete sie weiter, mit dem schlafenden Kinde auf dem Arm.

Endlich langte sie auf ihrer Wiese an. Da war's gut. Weit und breit kein Mensch zu sehen. Es hatte am Nachmittag geregnet. Das Gras war naß. Ein kühler Wind strich darüber hin, und sie sog den frischen Hauch begierig in sich. In's Gras konnte man sich nicht setzen, es war zu naß. Da ging sie weiter bis dicht an den Rand des Mühlgrabens, an dem ein schmaler Fußweg entlang führte. Der Pfad war schon fast wieder trocken. Da setzte sie das Kind nieder, denn der Arm war ihr schon lahm, sie konnte es nicht weiter schleppen. Sie setzte sich daneben, vergrub den Kopf in ihre Hände und grübelte. Aber sobald sie die Augen schloß, setzte auf's neue die spukhafte Gedankenjagd ein. Sie fühlte sich gänzlich unfähig, irgend eine Idee festzuhalten, einen Plan vernünftig zu erwägen. War's nicht am besten, gleich ein Ende zu machen, mit diesem jammervollen Leben? Wie sollte es denn besser werden? Wo war denn auch nur ein Schimmer von Hoffnung?

Ob man wohl in dem Mühlgraben ertrinken konnte? Das lehmige Wasser schoß strudelnd und plätschernd in dem stark abschüssigen Rinnsal dahin. Es war kein Grund zu sehen, aber vermuthlich war's doch nur flach. Vielleicht ging es ihr bis an die Knie und dann machte sie sich lächerlich obendrein. Aber wenn sie unter das Mühlrad gerieth, das konnte ihr den Garaus machen, blos daß etwa fünfzig Schritte weiter unten ein großer Rechen dicht vor der großen Schleuse angebracht war, um treibende Aeste oder was sonst aufzuhalten. Aller möglicher Unrath hatte sich da angesammelt. Sie sah es deutlich von ihrem Platze aus. Eine schlammige blaugraue Masse tauchte auf und unter mitten vor dem Rechen. Ein Thierkadaver vermuthlich, ein todter Hund vielleicht. Eine hübsche Gesellschaft für sie, wenn sie der reißende Strudel mitnahm und auch gegen das Gitterwerk preßte.

„Ekelhaft — ekelhaft!" schrie sie laut auf und lachte dazu und schlug sich mit den Fäusten auf die Knie. Da wachte das Kind auf und begann zu jammern und zu quängeln. Es wollte auf ihren Schoß, dann wollte es mit ihr spielen und fuhr mit den Händen ins Gesicht.

„Ach, laß mich zufrieden!" herrschte sie es unwirsch an, schob es beiseite und sprang auf die Füße. Und dann begann sie auf dem schmalen Pfad auf und ab zu gehen und laut vor sich hin zu reden. „Herrgott, hilf mir doch! Was habe ich denn gethan? Womit habe ich denn das verdient? Herrgott, strafe doch das Weib! Ich kann nicht mehr — ich kann nicht mehr!" Und sie schlug die Hände zusammen und drückte sie in die Augenhöhlen und reckte die geballten Fäuste zum Himmel empor und stöhnte mit dumpfen thierischen Lauten aus ihres gemarterten Herzens Tiefe. Und wieder rannte sie ein paar Schritte wie gehetzt und blieb wieder stehen und rang nach Athem. Dann wandte sie sich um, griff sich an den Kopf und stieß einen lauten Schrei aus. Das Kind kollerte ins Wasser — vor ihren Augen! Ueber den schmalen Rand war es auf allen Vieren hinübergekrochen, beugte sich weit über die steile, abschüssige Böschung hinüber, verlor das Gleichgewicht und plumpste ins Wasser. Ehe es noch schreien konnte, war es in der gelben Fluth untergetaucht. — Da kam das Köpfchen wieder hoch. Ein gurgelnder Schrei und wieder ward es vom Strudel hinabgerissen.

Wie erstarrt stand Nora. Aber nur wenige Sekunden, dann rannte sie zurück und sprang ohne Besinnung ins Wasser hinein an der Stelle, wo das Kind zuletzt aufgetaucht war. Es ging ihr wirklich nur bis wenig über die Knie. Die Röcke blähten sich um sie. Mit weiten Schritten suchte sie die Mitte der Strömung zu erreichen, aber sie konnte dem Drucke nicht standhalten. Es riß sie stromab. Da plötzlich rutschte ihr Fuß auf dem glitschigen Boden aus und sie fiel hinterrücks ins Wasser. Die schlammige Fluth schlug über ihrem Kopfe zusammen, aber im Nu war sie wieder oben und stand auf beiden Füßen. Sie schüttelte sich, wischte sich die Augen aus und sah etwa zehn Schritte vor sich das Kind wieder auftauchen. Einen gellenden Hilfeschrei stieß sie aus und dann warf sie sich vornüber ins Wasser, sich mit den Füßen einen heftigen Abstoß gebend. Sie konnte ja schwimmen, vielleicht... Aber hier war kein Schwimmen nutz. Es war ja viel zu seicht. Die Spitzen ihrer Schuhe bohrten sich bei jedem Stoß tief in den zähen Lehmboden ein. Da verlegte sie sich wieder auf's Waten, die Arme schleudernd, weit ausgreifend und immer schreiend: „Hilfe! Hilfe!" Noch zweimal fiel sie vornüber auf die Knie und raffte sich wieder empor und als sie das dritte Mal fiel, verloren ihre Knie den Halt und der Strudel drückte sie herum, auf den Rücken, unter Wasser. Und wie sie doch wieder hoch kam, da war der Rechen vor ihr, wenige Schritte nur noch. Und da tauchte etwas Weißes auf. Sie stürzte darauf zu, den ganzen Körper mit aller Gewalt nach vorwärts werfend. Und sie faßte das Weiße und riß es an sich. Es was Lillys Kleid. Mit dem anderen Arm griff sie zu und riß das Kind empor an ihre Brust und drückte es fest an sich. Noch einmal stolperte sie, so daß das Kind untertauchte und sie selbst bis ans Kinn ins Wasser gerieth, aber dann hielt sie in der freien Hand einen der rostigen Eisenstäbe des Rechens und zog sich an ihm empor. Sie stemmte sich mit aller Gewalt gegen den Druck des Wassers an und schrie wieder um Hilfe so laut sie konnte. Ihre Augen irrten umher — da, dicht neben sich gewahrte sie die eklige schleimige Masse, den widerlichen Geruch verspürte sie nicht in ihrer Todesangst, aber es wurde ihr furchtbar übel. Der Magen kehrte sich ihr um. Sie vermochte nicht mehr zu schreien. Sie fühlte mit Entsetzen, daß ihr die Sinne zu schwinden begannen. Dicht über dem Rechen führte ein Laufbrett vor der Schleuse über den Graben. Sie ließ den eisernen Stab los, packte mit beiden Händen das Kind und versuchte, es auf das Brett hinauf zu heben. Der Strom drückte ihre Brust gegen den Rechen und hielt sie so fest aufrecht, den Oberkörper vornüber gebeugt. Da verließ sie die Besinnung.

Der Abend dämmerte bereits herein, als sie wieder zu sich kam. Sie lag in einem sauberen weichen Bett. Ihr war so wohlig warm, so leicht und frei zumuthe. Eine freundliche Schwester in einem blendend weißen gestärkten Häubchen beugte sich über sie, legte ihr eine kühle Hand auf die weiße Stirn und sagte: „Na, ausgeschlafen, Fräuleinchen? Gelt, das hat gut gethan nach dem Schlammbad im Mühlgraben."

„Wo bin ich denn hier?" fragte Nora, sich erstaunt in dem fremden Raum umsehend.

„Im städtischen Krankenhaus," erwiderte die Schwester. „Und daß Sie es nur gleich wissen: das Kind lebt. Es hat arg Wasser schlucken müssen, das arme Würmchen; aber jetzt ist es schon wieder ganz munter. Sie haben es bereits nach Hause geholt."

(Fortsetzung folgt.)

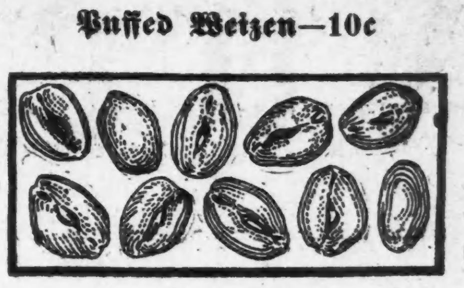
Vergeßt nicht

Campholin (eine Salbe, hergestellt von Camphor, Menthol Extrakten und Oelen) zu versuchen, wenn Ihr an rheumatischen Schmerzen in irgend einer Form leidet. Es unterstützt den Blutumlauf, und hilft der Natur die Schmerzen zu beseitigen. Leute, die es gebraucht haben, sind des Lobes voll davon, warum solltet Ihr es nicht auch versuchen? Die meisten Apotheker haben es vorräthig; wenn Ihr es aber in Eurer Nachbarschaft nicht bekommen könnt, geht zur Central Drug Co., 100 State Str., oder zur Public Drug Co., 150 State Str., oder Buck und Rayner, Ecke State und Madison. Diese Firmen verkaufen es massenhaft und sagen, daß es Alle, die es kauften, zufrieden zu stellen schien. Warum versucht Ihr es nicht, wenn Ihr Schmerzen habt?

— Nach dem Gewitter. — Sommerfrischler: „So ein Gewitter hat doch überaus segensreiche Wirkungen!" — Brander-Hiasl: „Bloß net erwischen lassen beim Einschlag'n!"

— Neue Folge. — „Ilse, Du könntest nun endlich aufhören mit Deinem Geklimper!" — „Einen Augenblick, Papa; ich gehe sofort zu meinen Gesangsübungen über."

Puffed Weizen—10c **Puffed Reis—15c**



Speisen aus Kanonen geschossen

Eine Kanone muß jede Minute schießen

Eine unserer Riesenkanonen muß nahezu jede Minute schießen, um der großen Nachfrage nach Puffed Weizen und Puffed Reis entsprechen zu können, denn letzten Monat wurden diese Speisen für siebzehn Millionen Mahlzeiten servirt.

Als Prof. Anderson uns Puffed Weizen und Puffed Mais zuerst zeigte, sagten wir, daß die ganze Welt die Speise essen würde.

Deshalb begannen wir Kanonen zu bauen und Backöfen, um sie heiß zu machen, und große Zimmer, worin die Speisen abzuschießen.

Dann sagten wir Euch, was wir hatten.

Wir hatten Recht. Sobald Leute diese Speisen sahen, verlangten sie darnach. Dann erzählten sie es anderen.

Wenn eine Hausfrau sie einmal servirt hatte, sagten die Mitglieder, „Servire sie uns jeden Tag."

So verbreitete sich der Gebrauch, bis diese neuen entzückenden Speisen zu den populären Speisen des Tages wurden.

Seht was Ihr verpaßt

Manche von Euch essen diese Speise nicht, weil sie diese nicht kennen. Wir ersuchen Euch zu sehen, was Ihr verpaßt.

Servirt ein Packet dieser riesigen Körner und seht wie sie im Munde schmelzen.

Seht wie delikat sie sind — wie porös, knusperig und nußartig.

Dann denkt wie verdaulich. Jedes Stärkekernchen ist buchstäblich in Stücke gesprengt, so daß die Verdauungssäfte gleich mitwirken können.

Thut dies einmal, dann fragt die Familie, welche Getreidespeise sie nächstens haben will.

Wie sie gemacht werden

Prof. Anderson entdeckte diese Methode, um ganze Zerealien verdaulich zu machen.

Die ganzen Weizen- oder Reiskörner werden in versiegelte Kanonen gethan. Dann werden die Kanonen sechzig Minuten lang in einer Hitze von 550 Grad gedreht.

Die Hitze verwandelt die Feuchtigkeit im Getreide in Dampf, und der Druck wird riesig.

Dann werden die Kanonen aufgemacht, und der Dampf explodirt. Jedes Stärkekernchen wird augenblicklich in Myriaden von Theilen zersprengt.

Die Getreidekörner sind achtmal so groß — viermal so porös als Brot. Doch sind die Hülsen ungebrochen, die Form ist unverändert. Wir haben einfach die vergrößerten Getreidekörner.

Wie sie zu serviren

Puffed Weizen oder Puffed Reis kann mit Sahne servirt werden, gerade wie andere Getreidespeisen.

Oder kann mit Obst servirt werden. Oder wie Crackers in einer Schüssel Milch.

Die Körner sind knusperig und braun.

Servirt sie wie Ihr wollt, aber servirt sie in irgend einer Weise. Ueberzeugt Euch von der Güte der Speisen.

Telephonirt jetzt Eurem Grocer.

(15) **Hergestellt nur von The Quaker Oats Company**

Lokalbericht.

Unerwünscht.

Einhaltsverfahren gegen den Bau von Miethskasernen.

Für den Steindruck geeignet.

Die Herren Hanreddy und McGovern planen eine Ziegelei-Anlage für die Nachbarschaft von Lincoln u. Lawrence Ave. — Vom Grundeigenthumsmarkt.

Auch in dem nördlichen Theil von Edgewater dringen jetzt die Miethshäuser ein, und der Verbesserungsverein der Hausbesitzer in dem von der Thorndale Ave. im Süden, Devon Ave. im Norden, der Hochbahn im Westen und dem See im Osten begrenzten prächtigen Villenviertel hat von Kreisrichter Williams einen Einhaltsbefehl erwirkt, durch den Helen Maginnis, Nr. 1852 Diversey Blvd., und Otto F. Gabriel, bis zur Verhandlung der Klage wenigstens, daran verhindert werden, an der Winthrop Ave. in der Ecke der Granville Ave. und in der Nähe der Ecke Miethshäuser zu errichten. Der Präsident des Vereins, Chas. B. Hearns, erklärt, daß die Vereinsmitglieder einen besonders hohen Preis für ihre Grundstücke bezahlt hätten gegen die ausdrücklich im Kaufbrief festgelegte Bedingung, daß dort keine Miethshäuser errichtet werden sollten. Diese Bedingung sei in jedem derartigen Kaufbriefe enthalten. Die Käufer hatten sich ferner verpflichtet, nur Häuser zum Mindestkostenpreise von $5000 zu errichten und ihre Grundstücke auf der Straßenseite und innerhalb dreißig Fuß davon innerhalb eines Jahrzehnts nicht abzuzäunen. Die Kläger versichern, daß ihr Eigenthum entwerthet werden würde, wenn auf Nachbarbauplätzen Miethskasernen errichtet würden. In den letzten Jahren sind sowohl in der Winthrop wie an der Kenmore Ave., den außer der Sheridan Road einzigen von Süden nach Norden laufenden Straßen jenes Viertels die Miethshausbauten immer weiter nach Norden vorgedrungen. Nord-Edgewater ist übrigens fast völlig aufgebaut, ausschließlich mit zumeist theuren Wohnhäusern.

Neue Hilfsquelle entdeckt.

Die Western Lithographing Co. hat zu nicht genanntem Preise die alte Anlage der Watson Colorado Stone Co., 556 bis 606 Ost 40. Str., am Wegerecht der Chicago Junction-Bahn, 160 bei 170 Fuß, erworben und will dort den in ihren Steinbrüchen in Utah und Kolorado gewonnenen Stein zu Drucksteinen für den lithographischen Betrieb herrichten lassen. Derartige Steine wurden bislang ausschließlich aus Deutschland bezogen.

Gibt doch eine Ziegelei.

Frau Malwine Armour hatte vor Jahren an Joseph Hanreddy und M. H. McGovern, Pflasterbau-Unternehmer, ein Gelände an der Lawrence und Lincoln Ave. verpachtet. Es war von den Pächtern als Lagerungsplatz für Thon und andere bei Ausgrabungen gewonnene Stoffe verwendet worden. Jetzt ist die Pachtzeit auf drei Jahre erneuert worden, um den Unternehmern Gelegenheit zu geben, jene Materialien zu Backsteinen zu verarbeiten und den Platz zu ebnen. Der Pachtpreis ist $1500 im Jahre.

Wechseln den Besitzer.

Folgende Verkäufe von größeren Miethshäusern sind soeben abgeschlossen worden: Wm. Lüdtke, an Frau Lena Bornstein, Humboldt Blvd., 220 Fuß nördlich von North Ave., Ostfront, nebst Grundstück, 37½ bei 125 Fuß, $18,000; Nordwestecke der Calumet Ave. und 51. Straße, auch fünf Laden enthaltend, 70 bei 102 Fuß, von Calvin M. Favorite an Henry M. Smith, $42,500; Andrew O'Donnell an Isaac K. Liebermann, Südostecke der Indiana Ave. und 53. Str., auch Laden, 67 bei 109½ Fuß, $40,000; Frank H. Delahane an John Roeschley, 5338 Madison Ave., 18 1/6 bei 92 Fuß, $10,000; David Levi an Karl Elstrom, Nordwestecke der 57. und Green Str., 46 bei 174 Fuß, $11,400.

Richter Jesse Holdom hat einen Bauplatz, 50 bei 175 Fuß, an der Woodlawn Ave. südlich von der 56. Str., Westfront, zu $10,000 an Chas. P. Miller verkauft.

Um $10,000 hat Frau Karoline Ohlerking an Geo. Weinheller das alte Wohnhaus am Washington Blvd., 239 Fuß östlich von der Paulina Straße, nebst Grund, 30 bei 125 Fuß, verkauft. Der Bau allein hat seiner Zeit $25,000 gekostet. Ferner hat Lewis C. Straight an Clarence C. Peck die Wohnhäuser Nr. 3025 bis 3029 Michigan Ave., Westfront, 46 bei 119 Fuß, und 2337 Prairie Ave., 25 bei 175 Fuß, für insgesammt $40,000 verkauft.

Die Chicago Dry Kiln Co. hat $64,000 sechsprozentige Bonds, die durch Pachtrechte und Gebäude an der Nord- und an der Nordwest-Ecke der Morgan und 21. Straße gesichert sind, verkauft und Stephen G. Long hat $40,000 zu fünf Prozent auf fünf Jahre auf Land und Gebäude an der Nordwestecke der Van Buren und Clinton Straße geborgt.

Philipp L. Hoffman hat 25 Acres in den Townships Northfield und Niles zu $20,913 an Frank C. Gardner und Geo. H. Hollister verkauft.

„Swissco" gibt dem Haar die natürliche Farbe wieder, beseitigt Schinn, fördert neuen Haarwuchs und beseitigt alle Haar- und Kopfhautleiden.

[illegible]

Verkauft und empfohlen in Chicago von der Hottinger Drug and Trust Co. [illegible]

Geschäftsgeheimnisse.

Hinter verschlossenen Thüren erörtern die Wäschereibesitzer fachtechnische Fragen.

Die geschäftlichen Verhandlungen des Nationalverbandes der Wäschereibesitzer im Auditorium Hotel finden hinter verschlossenen Thüren statt. Es wird da verhandelt, welches Wasser für Waschzwecke der verschiedenen Wäschetheile am Besten ist, was für chemische Zusätze es zweckdienlich machen, Ersparnisse an Betriebskosten und dergleichen Themata mehr. Gleichzeitig findet im Hotel eine Ausstellung von Wäschereimaschinen statt. An dem Ball, welcher gestern Abend abgehalten wurde, nahmen 2000 Personen theil; und für das Essen im Bismarck-Garten, welches heute Abend stattfinden wird, dürften sämmtliche verfügbare Räumlichkeiten verwendet werden. Der vom hiesigen Ausschuß für die Unterhaltung der Konventsgäste aufgebrachte Fonds beziffert sich auf ca. $28,000. Die Zusammenkunft wird morgen Abend mit einer Mondscheinfahrt auf dem „Theodore" Roosevelt" zum Abschluß kommen.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark....	$23.87
Oesterreich: 100 Kronen....	20.40
Schweiz: 100 Francs..........	19.45
Holland: 100 Gulden..........	40.40
Dänemark: 100 Kroner....	25.95
Rußland: 100 Rubel........	52.00

Kurz und Neu.

* Bei Hammond veranlaßte gestern Nachmittag ein kleiner Schlingel durch Hin- und Herschwenken einer Zeitung den Lokomotivführer eines Personenzuges der Nickel Plate Bahn zum Halten in der Nähe der Brücke über den Calumet. Dann machte der Schlingel dem Unheil ahnenden Zugpersonal eine lange Nase, schwamm bei dessen Nahen durch den Fluß und entkam.

Keine Armuth in Chicago.

Eines Londoner Fachmanns Vergleiche. — Streik am Neubau der Gasgesellschaft.

Der unter den Armen in Südwest-London seit Jahren thätige Wohlthätigkeits- u. Missionsleiter Lloyd versichert auf Grund eigener Beobachtungen, daß Chicago wirkliche Armuth gar nicht kenne, denn hier fänden arbeitswillige Leute immer wieder etwas Verdienst, nicht aber in der englischen Hauptstadt, wo die Zustände unter den Armen unbeschreiblich und fast hoffnungslos seien.

Am Montag, 17. September, wird hier die zweite Konvention der National Woman's Trade Union beginnen, einer Vereinigung zur Hebung der Lage arbeitender Frauen, namentlich der Fabrikarbeiterinnen und Ladenangestellten. In der Association-Halle, 153 La Salle Str., wird am Abend jenes Tages eine öffentliche Versammlung stattfinden, in welcher Frau Helen H. Henrotin u. A. sprechen werden. An den nächsten beiden Abenden werden die Kongreßtheilnehmer, darunter auch solche aus verschiedenen europäischen Ländern, die Chicagoer Universitäts-Siedelung und das Chicagoer Kindergarten-Institut besuchen.

Der neuorganisirte Baugewerkschaftsrath hat zur Unterstützung der Aufzugbauer in ihrem seit dem 1. Mai dauernden Kampf mit der Otis Elevator Co., die Baueisenarbeiter, Bauschreiner, Dampfröhrenleger, Bauklempner und Hebekrahnmaschinisten, welche an dem Neubau der People's Gas Light and Coke Co. an der Michigan Ave., arbeiten, etwa 175 Leute, zur Arbeitseinstellung veranlaßt, in Folge dessen auch die Backsteinleger und Bauarbeiter zum Feiern gezwungen wurden. Durch den Ausstand sollen auch die Bauunternehmer und die Otis Elevator Co. gezwungen werden, die von „Skinny" Madden den letzteren zur Verfügung gestellten Leute zu entlassen, und es soll gleichzeitig den Bauunternehmern klar gemacht werden, daß „Skinny" Madden und seine Associated Building Trades nicht mehr die Bauindustrie beherrschen.

Kriegerfest.

Silbernes Jubiläum und Konvent des Deutschen Kriegerbundes von Nordamerika

In den Tagen vom 4. bis 8. Sept. wird der Deutsche Kriegerbund von Nordamerika sein mit dem Jahreskonvent verbundenes silbernes Jubiläum in Chicago großartig feiern.

Als nach den glorreichen Siegen von 1870—71 die Einigung Deutschlands erfolgte, gewann auch hier der Deutsche an Achtung und Stellung. Ausgewanderte Veteranen und gewesene Soldaten traten zusammen und gründeten Veteranen- und Kriegervereine. Diese wiederum fühlten nach Jahren das Bedürfniß, alle diese Vereine zu einem großen Ganzen zusammenzufügen, und so entstand im Jahre 1884 der Deutsche Kriegerbund von Nordamerika, und zwar in Chicago.

Auf der letzten Konvention in Denver, Kolo., im Jahre 1907, fiel die Wahl, dank den Bemühungen der Chicagoer Delegaten, auf Chicago, die Geburtsstadt des Bundes, als nächsten Konventionsort. Um dieses Fest nun würdig zu feiern, haben sich 12 Militärvereine von Chicago und Umgegend zusammengethan und sind seit über einem Jahre daran, die Vorbereitungen zu einem großen Kriegerfest zu treffen. Doch nicht allein die Militärvereine sollten dieses Fest feiern, sondern das gesammte Deutschthum sollte sich daran betheiligen, um auf diese Weise Sympathie für die Männer zu beweisen, die für Deutschlands Einigung ihr Leben in die Schanze schlugen, oder zu Deutschlands Wehr den Waffenrock trugen.

Dieses Fest sollte deshalb kein bloßes Vereinsfest sein, sondern ein allgemein deutsches. Das Fest beginnt am Sonntag, dem 4. September, mit Empfang der auswärtigen Delegaten und Gäste auf den Bahnhöfen, Bewirthung und Quartiervertheilung bei John Proffer, 75 Fifth Ave.

Der Hauptfesttag ist Sonntag, der 5. September, mit folgendem Programm: Aufstellung der Vereine zur Parade um 11 Uhr Vormittags vor dem Hauptquartier, Schoenhofens Halle. Festzug, und später Volksfest und Militärkonzert in Brands Park.

Montag, den 6. September: Beginn der Delegatensitzung um 9 Uhr Vormittags. Nachmittags Besuch der Riverview Exposition. Abends 5 Uhr: Großer Jubiläums-Kommers in Schoenhofens Halle.

Dienstag, den 7. September: 9 Uhr Vormittags Delegaten-Sitzung. Nachmittags Besuch der Parks auf der Südseite und des Field-Museums. Abends 8 Uhr: Festball in Schoenhofens Halle.

Mittwoch, den 8. September: Rundfahrt durch die Stadt und Besuch von Schoenhofens Brauerei.

Kurz und Neu.

* Lena Wetzel hat im Kreisgericht Wm. Bartz auf $20,000 verklagt. Den einzigen des Namens im Wohnungswegweiser, den Leichenbestatter Bartz, versichert, die Klägerin nicht zu kennen. Die Klageschrift ist noch unvollständig.

* Elizabeth Nymen begründet ihr Gesuch um Scheidung von Henry Nymen damit, daß sie zur Zeit der Eheschließung, 4. Juni 1908, erst siebzehn Jahre alt war und sich von dem Beklagten beschwatzen ließ, mit ihm nach Waukegan zu fahren, wo sie geheirathet hätten. Zusammengelebt hätten sie nie.

* Der Neger Fred Gilton, von dessen Schuld an der Ermordung des Schwarzen Dick Crawley in zwei Prozessen die Jury sich nicht zu überzeugen vermochte, ist heute, nach einjähriger Untersuchungshaft, auf Antrag des Staatsanwalts von Richter Kersten freigelassen, und das Verfahren ist eingestellt worden.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Roosevelt'sche Jagdbeute.

Washington, D. C., 24. Aug. Etwas verspätet, traf vor dem Smithson'schen Institut ein großer Expreßwagen ein, mit 9 schwarzen Fässern und einer riesigen Kiste beladen, sämmtlich mit Roosevelt'scher Jagdausbeute aus den afrikanischen Dschungeln gefüllt.

Zum Entsetzen des Sekretärs Richard Rathbun waren alle Packete mit den Buchstaben „T. R." bemalt, in solcher Größe, daß man sie ein Häusergeviert weit sehen kann! Hr. Rathbun ist der Meinung, daß das nur ein Streich von Zeitungsleuten sei. Er gestattet nicht, die Packete zu photographiren.

„Das sieht ja mehr wie eine Sendung Melasse oder Jamaikarum aus, als wie eine Sammlung afrikanischer Säugethiere", sagte er.

Kongreß der Indianerschulen.

Seattle, Wash., 24. Aug. Im Auditorium der Alaska-Yukon-Pazifik-Ausstellung wurde der Kongreß der Indianerlehrer eröffnet. Es sind Lehrer von fast allen 300 Regierungs-Indianerschulen zugegen. Die Hauptanziehungskraft haben aber nicht die Reden, welche dort gehalten werden, sondern die indianischen Schulkinder.

Es sind Knaben und Mädchen von etwa einem Dutzend verschiedener Stämme anwesend, welche beweisen, wie sie sich der Zivilisation anpassen können, und außerdem — was für die Besucher noch viel interessanter ist — zeigen, daß die wundervolle Handfertigkeit und das Kunstgewerbe ihrer Vorfahren noch nicht im Aussterben ist.

Wollköpfige Pythiasritter.

Kansas City, 24. Aug. In Anwesenheit von 5000 Negern und Negerinnen aus jedem Staat der Union wurde hier die Konvention der Supremeloge der farbigen Pythiasritter eröffnet. Viele Aerzte, Kaufleute, Bankiers und Anwälte sind unter den Theilnehmern. Die Delegaten sind in einer besonderen Zeltstadt einquartirt.

Außer Angelegenheiten des Ordens selbst, werden alle Seiten der Negerfrage zur Sprache kommen.

Dürfen Zweicentsgesetz nicht durchführen.

Charleston, W. Va., 24. Aug. Richter Burdet vom Kanawha-Kreisgericht gewährte einen Einhaltsbefehl, welcher dem Generalstaatsanwalt verbietet, das Gesetz betreffs eines Fahrgeldes von nicht über 2 Cents pro Meile gegen die Norfolk & Western-Bahngesellschaft durchzuführen, weil dasselbe verfassungswidrig und konfiskatorischen Karakters sei.

Ausland.

Für Sparsamkeit:

Dies ist der Hauptgrundsatz des neuen deutschen Kanzlers. — Aktiengesellschaft für Lenkballonfahrten in ganz Deutschland. — Oesterreich-Ungarisches.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Berlin, 24. Aug. Der neue Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg räth dringend zur Sparsamkeit. In einem Erlaß an sämmtliche ihm unterstellten Ressorts wird unter Hinweis auf die mißliche Reichsfinanzlage eindringlichst eingeschärft, sich ja nur an die durchaus nothwendigen Auslagen zu halten. In erster Linie wird eine mögliche Einschränkung bei der Vermehrung von Beamtenstellen gefordert.

Eine neue Aktiengesellschaft, welcher eine große Reihe äußerst zahlkräftiger und einflußreicher Personen angehört, hat sich zum Zweck der weiteren praktischen Verwerthung des Luftschiffwesens gebildet. Es handelt sich dabei um die Einrichtung von Rund- und Zielfahrten mit Lenkballons aller Systeme. Als Zentralpunkt ist Frankfurt a. M. in Aussicht genommen worden, und Ankerplätze sollen in allen deutschen Großstädten angelegt werden. Hervorragende Namen aus der Welt des Handels und der Industrie stehen unter dem betreffenden Aufruf. Die Zeppelingesellschaft betheiligt sich an dem Unternehmen mit einer Einlage von einer halben Million Mark.

Professor Karl Victor Böhmert, der bekannte volkwirthschaftliche Schriftsteller, feierte in Dresden seinen achtzigsten Geburtstag.

(Karl Victor Böhmert ist am 28. August 1829 zu Quesitz bei Leipzig geboren.)

Wien, 24. Aug. Hier sollte ein slawischer Volkstag stattfinden, welcher verboten wurde. Auch die Abhaltung eines slawischen Turnfestes zu Unterthemenau wurde verboten. — Beides, weil man blutige Zusammenstöße zwischen Tschechen und Deutschen stark befürchtete. Die Erregung hier und an anderen Orten ist wieder groß!

Während so die Leidenschaften nicht mehr im Zaun zu halten sind, „konferirt" die Regierung. Der Ministerpräsident Freiherr v. Bienerth hat wieder dem Kaiser Vortrag gehalten über das Ergebniß des Ministerraths, in welchem die Möglichkeit, das Parlament wieder für praktische Arbeit flott zu machen, erörtert worden ist. Während sich Deutsche und Tschechen mit geballter Faust und gezückter Waffe gegenüberstehen, sind, so wird amtlich verkündigt, „die Verständigungsverhandlungen, welche die innerpolitische Lage entwirren sollen, wieder aufgenommen worden."

Unter den Ausblicken, welche die jetzige Situation gestattet, wird aber von praktischer Arbeit und Verständigung und Entwirrung nicht die Rede sein können.

Leset die „Sonntagpost"

TO-NIGHT Cascarets
THEY WORK WHILE YOU SLEEP
10c. 25c. 50c. All Druggists

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Samuel Keller, bekannter Journalist und Politiker, starb zu Jefferson City, Mo., im Alter von 51 Jahren.

— Der Sturm im mexikanischen Golf verursachte keinen großen Schaden; alle Schiffe waren rechtzeitig gewarnt.

— Der Evangelist „Billy" Sunday und seine Gattin wurden unweit Yellow Creek, Ind., beim Zusammenstoß ihres Automobils mit einem anderen Kraftwagen schlimm verletzt.

— Nach El Paso, Tex., wird gemeldet, daß bei einer Keilerei zwischen mexikanischen Farmarbeitern bei Santa Rosa 5 Mann getödtet, vier tödtlich, und 10 schwer verwundet wurden!

— 2 Gauner beschwindelten 8 Banken in St. Joseph, Mo., um $4000, indem sie zwei angeblich beglaubigte Schecks einer St. Louiser Bank hinterlegten und dann auf dieselben Geld zogen.

— Im Rushsee bei Hartford, Mich., kam die 20jährige Clarence Franklin von Chicago um; in Springsee bei Grand Haven, Mich., Frau Fred Hall, Gattin eines Artikelschreibers der „Chicago Tribune".

— Zusammenstoß eines Automobils mit einer Lokomotive der „Big Four"-Bahn zu Kankakee, Ill. Frau G. Granger und Frl. Genevieve Rabig, Letztere von Chicago (1619 Garfield Boulevard) wurden getödtet, 5 verletzt.

— Nach Berichten an unser Staatsdepartement scheint es wieder zu einer Annäherung zwischen Peru und Bolivia zu kommen. Peru sandte kein Ultimatum an Chile. Der bekannte argentinische Schiedsspruch liegt jetzt dem bolivischen Kongreß vor.

— Gerade als der Leichenzug mit dem Körper von Chas. Crary zu Goshen, Ind., den Friedhof erreichte, verhinderte C. B. Stiver und dessen Anwalt das Begräbniß, weil Crary vor 6 Jahren mit Stiver einen Kontrakt gemacht habe, wonach Crary's Leiche nach Chicago gebracht und dort verbrannt werden soll.

— Gestrige Baseballspiele: „American League" — Chicago 5, New York 1; St. Louis 2, Boston 3; Detroit 11, Washington 6; Cleveland 6, Philadelphia 12. „National League" — Boston 6, Chicago 11; Philadelphia 0, Pittsburg 2; New York 12, Cincinnati 9; Brooklyn 7, St. Louis 0; Brooklyn 1, St. Louis 9.

— Um den Besitz des, aus Oklahoma entführten „Incubator Baby" Marian Bleakley (es hatte sich auf der St. Louiser Weltausstellung in einer Brutmaschine befunden) streiten sich jetzt in den Gerichten von Kansas City, Mo., Frau Barclay, die es entführt hatte, und Frau Bleakley. Erstere will beweisen, daß Frau Bleakley gar nicht die leibliche Mutter des Kinder sei.

— Mordattentat auf den Gerichtsclerk Ernest Newman zu Meadville, Miss., seitens 5 Bewaffneter, die das Haus umstellten; er wurde an einem Arm verwundet. So groß und allgemein wurde die Aufregung, daß zwei Kompagnien Staatsmilizen dorthin gesandt wurden. Die Geschichte steht mit einer alten Sippenfehde in Verbindung, und Newman's Vater und Amtsvorgänger war erst vor mehreren Wochen ermordet worden.

Ausland.

— Explosion in der städtischen Gasanstalt zu Genf, Schweiz. 7 Todte, viele Verletzte.

— Nur 24 neue Cholerafälle und 14 Todesfälle in St. Petersburg für 24 Stunden amtlich gemeldet.

— Während des kürzlichen mexikanischen Erdbebens soll die Clipperton-Inselgruppe verschwunden sein.

— Feuersbrunst, in einer Sägemühle entstanden, zerstörte einen Theil der russischen Stadt Krementschug. Etwa 1000 Familien obdachlos.

— Nächtlicher Zusammenstoß eines Personenzuges mit einer Rangirlokomotive bei Frankfurt a. O. 20 Passagiere und fast ebenso viele Angestellte verletzt.

— Während 14 Tagen, die mit dem Samstag abliefen, starben zu Amoy, China, nach amtlicher Angabe 110 Personen an der Beulenpest, und 33 an der Cholera.

— 94 Schulen und andere Lehranstalten wurden in Barcelona, Spanien, geschlossen, weil ihr Lehrplan „aufrührerische Neigungen fördere." Verschiedene angebliche Anarchisten ausgewiesen.

— Für grundlos wird die Angabe erklärt, daß mexikanische Regierungstruppen konzentrirt werden, um Gen. Reyes, den Gouverneur von Leon (und politischen Gegner des Präsidenten Diaz), gefangen zu nehmen.

— In die Ehren des gestrigen Tages der Luftfahrtwoche von Rheims, Frankreich, theilten sich der Amerikaner Glenn H. Curtiß und der Franzose M. Paulham. Letzterer machte zwei Flüge von 49½, bezw. 56 Kilometer in ungewöhnlicher Höhe.

— In einer Konferenz australischer Premierminister zu Melbourne einigte man sich über die Errichtung von Lohnbehörden im ganzen Land. Das gemeinsame Parlament wird ein industrielles Appellationsgericht einsetzen, bei welchem gegen die Entscheidungen jener Ortsbehörden Berufung eingelegt werden kann.

Lokalbericht.

Schändliche Zustände.

In räuberischer Absicht überfallen und wie ein Hund niedergeschossen.

Die Thäter entkommen.

Das Opfer liegt in bedenklichem Zustand im Hospital. — Von ruchloser Hand angelegt. — Der Hanz zur Flasche. — Machten reinen Tisch.

Der 23jährige, angeblich wohlhabende Fleischer James Lorando, Nr. 200 Townsend Straße, wurde gestern Abend gegen zehn Uhr an Gault Court in räuberischer Absicht überfallen und, als er Widerstand leistete, wie ein Hund niedergeschossen. Er fand Aufnahme im Passavant-Hospital, wo festgestellt wurde, daß ihm je eine Kugel in den Hals und in den rechten Fuß gedrungen und sein rechter Arm, wahrscheinlich infolge des Sturzes auf das Pflaster, gebrochen ist. Erst heute Morgen wurde die Polizei benachrichtigt. Der erzählte der Verwundete, der leichtes Wundfieber hatte, daß plötzlich an Gault Court, der genauen Stelle könne er sich nicht entsinnen, ein Strolch vor ihn hintrat und seine Baarschaft verlangte. Als er sich weigerte, die Moneten herauszurücken, und Miene machte, energisch Widerstand zu leisten, sei er hinterrücks, von einem Kerl, den er nicht gesehen habe, niedergeknallt worden. Was weiter geschah, wisse er nicht. Nachdem er heute früh aus seiner Betäubung erwachte, habe er sich nach Hause geschleppt. Seine Angehörigen benachrichtigten dann, nachdem sein Zustand sich verschlimmert hatte, die Polizei. Von der wurde er nach dem Hospital geschafft.

Die Thäter sind natürlich entkommen.

Der rothe Hahn.

In der von Frau Margaret Russell betriebenen Herberge Nr. 540 Washington Blvd. brach gestern Feuer aus, das zweifellos von ruchloser Hand angelegt wurde. Die Dielen mehrerer Zimmer waren mit Petroleum getränkt und dieses war angezündet worden. Straßengänger alarmirten die Feuerwehr. Von der wurde der Brand gelöscht, ehe er nennenswerther Schaden hatte anrichten können.

Frau Russell war zur Zeit ausgegangen. Thüren und Fenster hatte sie zuvor geschlossen. Sie waren auch nach Ausbruch des Brandes geschlossen. Auf Beute hatten es die Brandstifter nicht abgesehen gehabt, da Frau Russell kein Stück ihrer Habe vermißt. Da die Frau auch ihren Hausrath nicht versichert hat, der Eigenthümer des Gebäudes, H. N. Haris, Nr. 2107 West Monroe Str., aber seines Wissens ebensowenig wie sie Feinde hat, so ist der Beweggrund zur That ein Räthsel, das zu lösen die Polizei bisher vergeblich sich bemüht hat.

War angeblich im Thran.

Charles McGorry, der gestern, wie berichtet, unter dem Verdacht verhaftet wurde, den Brand angelegt zu haben, durch den in der Nacht des 1. Juni die Erste methodistisch-episkopale Kirche zu Austin fast gänzlich zerstört wurde, gab bekanntlich im Kreuzverhör zu, daß er durch ein von ihm zertrümmertes Fenster in die Kirche gestiegen sei.

„Ich war betrunken," sagte er, „und der Ruhe bedürftig. Da ich aber keine passende Lagerstätte dort fand, verließ ich bald wieder die Kirche, in der ich meine Tabakspfeife zurückließ, und begab mich nach dem nahegelegenen Park, wo ich mich unter einem Busch zur Ruhe niederlegte und auch bald einschlief. Als ich erwachte, stand die Kirche in Flamen. Die Pfeife, die man unter den Trümmern fand, ist mein Eigenthum. Ich hatte sie dort vergessen."

Die Polizei glaubt jetzt, daß der Brand durch den in der Pfeife glimmenden Tabak verursacht wurde.

McGorry ist verheirathet und wohnt mit Frau und Kind im Hause Nr. 125 N. Park Ave. Er wurde, den Angaben des Brandinspektors Hogan gemäß, im Jahre 1907 des Einbruchs und der Brandstiftung überführt und ins Zuchthaus gesteckt. Erst kürzlich wurde er unter der Anklage verhaftet, mit einem Stein das Schaufenster der Kolonialwaarenhandlung Nr. 135 Park Ave. zertrümmert zu haben. Vor dem Stadtrichter bat er um Zubilligung mildernder Umstände, da er zur Zeit betrunken gewesen sei. Der Kadi ließ ihn mit einer Verwarnung laufen.

Ihr Weizen blüht.

Einbrecher drangen in die Geschäftszimmer der Spirituosen-Großhändler Many, Blanc & Co., Nr. 115 Kinzie Straße, sprengten den Geldschrank, eigneten sich den aus $96 in Baar und $45 in Briefmarken bestehenden Inhalt an u. stahlen aus dem Pulte im Zimmer Fred. L. Koehns, eines Mitgliedes der Firma, eine Brosche, ein altes Familienerbstück, im Werthe von $200. Sie sind unbehelligt entkommen und haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Ein Schleichdieb plünderte gestern die Wohnung der Frau N. Cassidy, Nr. 125 Sibley Straße, während die Dame ausgegangen war. Er erbeutete Kleider und Schmuck im Werthe von $440.

Kurze Freude.

Die Buchführerin Johanna Furlong wurde gestern aus dem städtischen Arbeitshause, wo sie wegen Verausgabung werthloser Checks eine 30tägige Strafhaft verbüßt hatte, entlassen, aber gleich wieder unter der Anklage verhaftet, ihren früheren Arbeitgebern, der E. F. Winterson Co., Nr. 45 Wabash Ave., am 22. April $205 unterschlagen zu haben. Sie erklärte, daß ein Mißverständniß vorliegen müsse. Ihr Nr. 6313 Ingleside Ave. wohnhafter Vater gab der zuversichtlichen Hoffnung Ausdruck, daß der Kläger Augustus C. Schafer von ihrer gerichtlichen Verfolgung Abstand nehmen werde.

Noth bricht Eisen.

Frau Mary Jusak, Nr. 733 West 21. Straße, schloß gestern Morgen, als sie sich zur Arbeit begab, ihre beiden kleinen Kinder ein, nachdem eine Nachbarin ihr versprochen hatte ab und zu nach den Kleinen zu sehen und ihnen Speise und Trank zu reichen. Die Nachbarin vergaß aber, ihr Versprechen einzulösen. Nachdem die Kinder länger als 12 Stunden gehungert hatten, zertrümmerte der dreijährige Stanley mit der kleinen Patsche eine Fensterscheibe, kroch mit dem Schwesterchen durch die Oeffnung und wandte sich an Nachbarn, die unverzüglich die Polizei benachrichtigten. Der kleine Kerl hatte nämlich arge Schnittwunden an der rechten Hand und am Kopf erlitten. Die Polizei ließ ihn verbinden und pflegte ihn und die Schwester, bis die Mutter heimkehrte.

In Todesangst.

Frau Jessie B. Olmstead, Nr. 5439 Prairie Ave., erwirkte in voriger Woche, wie berichtet, die Verhaftung von M. Moore, Nr. 6349 Eggleston Ave., wegen angeblichen Erlangens von Geldern unter falschen Vorspiegelungen. Das Verhör des Angeklagten, der bezichtigt wird, die Frau um $600 geprellt zu haben, wurde am 17. Aug. auf heute verschoben. Seitdem haben angeblich drei Personen sich mittels Fernsprechers mit der Klägerin in Verbindung gesetzt und sie mit dem Tode bedroht, falls sie nicht die Klage zurückziehen würde. Frau Olmstead stand Todesangst aus, wagte sich nicht auf die Staße hinaus und ersuchte schließlich die Polizei um Schutz. Die sogleich eingeleitete Untersuchung ist bisher ergebnißlos verlaufen.

Auf dem Posten.

An Michigan Ave. wurden gestern wiederum von Südparkpolizisten fünf Wagenführer wegen zu schnellen Fahrens verhaftet. Die Häftlinge gaben ihre Namen an als Wm. Clancy, Leslie Coombs, John Huber, Reuben Johnson und Wm. Shriver.

Belohnung ausgesetzt.

Dr. A. C. Lewis, Nr. 180 W. Madison Straße, hat demjenigen eine Belohnung von $150 ausgesetzt, der ihm vor dem 1. September zu dem Kraftwagen wiederverhilft, der vor etwa zwei Wochen aus der an Morgan und Adams Straße gelegenen Stallung gestohlen wurde. Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives haben weder von dem Diebe, noch von dem Wagen die geringste Spur gefunden.

Muthmaßlich erschlagen.

Der Inquest über den Tod des 28jährige Andrew Sager, Nr. 2562 Halsted Straße, ist auf den 3. September verschoben worden. Es geschah das, um der Polizei Gelegenheit zu geben, den Fall gründlich aufzuarbeiten.

Sager wurde bekanntlich mit einer Wunde im Kopf an Stony Island Ave. und 56. Straße aufgefunden und starb in einer Zelle der Wache zu Woodlawn. Die Polizei hatte angenommen, er sei betrunken gewesen, gefallen und hätte sich bei dieser Gelegenheit die Schädelwunde zugezogen.

Die Untersuchung hat aber ergeben, daß er in dem Rahmeis-Parlor Nr. 149 56. Straße mit einem von zwei Männern, die dort mit zwei jungen Mädchen saßen, in Streit gerieth und geprügelt wurde. Jetzt wird auf die Mäner und die Mädchen gefahndet.

Die Hundeplage.

Auch heute wieder wurden drei Personen von Hunden angefallen und gebissen.

Die Opfer sind: John Gallagher, 10 Jahre alt, wohnhaft Nr. 6728 Wabash Ave., Grace Holcombe, 15 Jahre alt, Nr. 13719 Indiana Ave., und Thomas Carey, 27 Jahre alt, Kensington. Sie befinden sich in ärztlicher Behandlung.

Um das Gewicht zu erhöhen.

Wollen Sie mir bitte wissen lassen, wie ich an Gewicht zunehmen kann, da ich sehr dünn bin und nicht so viel wiege wie ich bei meiner Höhe wiegen sollte? Ich würde Ihnen sehr dankbar sein wenn Sie mir sagen würden wie ich fett werden kann. Ich bin ein junger Mann, arbeite in einer Bank und schäme mich oft meiner Größe wegen.

Anxious.

Ihre Magerkeit mag von Störungen der Verdauungsorgane herrühren. Regulirt alle Funktionen des Körpers in Uebereinstimmung mit den Gesundheitsgesetzen. Genießt nicht viel Fleisch, sondern mehr Gemüse und Obst. Trinkt viel Milch aber trinkt sie langsam. Wenn Ihr Euch an Oliven-Oel gewöhnen könnt, so würde dies viel zu Eurer Gewichtszunahme beitragen. Es gibt eine neue Behandlung um an Gewicht zuzunehmen, die warm empfohlen wird. Ihr solltet sie untersuchen. Diese Entdeckung, welche erfolgreich in der Erhöhung des Gewichtes ist, wird Sargol genannt. Es ist keine Patent-Medizin, denn Doktoren verordnen es oft und Ihr wißt, daß Aerzte nichts von Patent-Medizinen halten. Die Sargol Company kündigte letzten Winter an, daß sie ein 50c-Packet frei an jede dünne Person schicken würde; wie ich verstehe ist die Offerte noch immer giltig. Ich rathe deshalb an die Sargol Co., 104 H, Herald Bldg., Binghamton, N. Y., zu schreiben, (legt 10c für Porto usw. bei) und ersucht sie Euch eine 50c-Schachtel Sargol zu senden um es zu probiren. Mir wurde gesagt, daß die Entdecker von Sargol so großes Vertrauen in ihr Mittel haben, daß sie so viele Pfund Zunahme an Fleisch in einer gewissen Zeit garantirt, wenn die Behandlung regelmäßig genommen wird.

Des Mannes Klage.

Die kampfbereite Virginia. — Was der Fleischer Carlson für eine Frau hatte.

Walter L. Tisdell hat heute im Superiorgericht auf Scheidung nach vierjähriger Ehe mit seiner Virginia angetragen, weil sie ihn geohrfeigt, Bücher nach ihm geworfen, einen Schirm auf seinem Rücken zerschlagen und sich geweigert haben soll, sein Essen zuzubereiten. Nach der Schirmepisode hat sie ihn angeblich verlassen.

Der Fleischer Wm. F. Carlson, Nr. 5519 Monroe Ave., behauptet in der heute eingereichten Antwort auf die Klageschrift seiner Frau, Alice, daß diese überhaupt nicht geschieden werden will, sondern nur klage, um ihm das Leben zu verbittern. Das Paar hatte am 27. Januar letzten Jahres geheirathet. Die Frau soll ihn bei der Arbeit wiederholt durch die angeblich falsche Nachricht, sie sei krank und er müsse heimkommen, gestört und den Wecker falsch gestellt haben, so daß er Morgens zu spät zur Arbeit gekommen sei und schließlich seine Stelle verloren habe. Er habe $15 die Woche verdient. Als er dann arbeitslos geworden sei, soll sie sich geweigert haben, vorübergehend zu seinen Eltern zu ziehen. Im letzten November verließ sie ihn, seine Versöhnungsversuche habe sie zurückgewiesen und ihm Geld angeboten, falls er solches brauche, sie verdiene als Stenographin jetzt mehr als er und habe feine Kleider und mehr Geld als je zuvor.

Karl Hansen, der am 9. Juli von Richter Honore zu 5 Monaten Countygefängniß verurtheilt wurde, weil er seiner Frau, Hanna Hansen, 266.50 Dollars Nährgeld schuldig geblieben war, hat heute ein Verfahren zur Wiedererlangung seiner Freiheit eingeleitet, weil er im Gefängniß krank geworden sein will. Er versichert, daß er das Geld bezahlt haben würde, wenn er es gehabt hätte oder hätte verdienen können.

Der neue Adreßkalender.

Erhielt als Anhang eine vergleichende Tabelle der alten u. neuen Hausnummern.

Am Freitag, den 27. August, wird der neue Adreßkalender herausgegeben werden. Er enthält alphabetisch geordnet 768,600 Namen, also 10,500 mehr als im Vorjahre. Unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Volkszählung im Jahre 1900 schätzen die Herausgeber die Einwohnerzahl Chicagos auf 2,462,600.

Folgende häufig vorkommende Namen sind in der daneben verzeichneten Anzahl im Adreßkalender vertreten:

Johnson, 7087; Smith, 5153; Anderson, 4761; Nelson, 3029; Brown, 2810; Jones, 1915; Murphy, 1740; Olson, 1700; von deutschen Namen steht Schmidt mit 1368 an der Spitze. Den Reigen der Namen eröffnet: Aaberg, Christopher; den Schluß bildet: Zyzik, Frau Josephine. Die kürzesten Namen sind: Ar, Bk, Ex, Ne.

Als Anhang enthält das Buch eine vergleichende Tabelle der alten und neuen Hausnummern.

Mitten ins Herz.

Durch Krankheit zur Verzweiflung getriebener Greis erschoß sich.

Durch ein langwieriges Leiden zur Verzweiflung getrieben, erschoß sich gestern der 70jährige Wittwer Fred. Heimerdinger, Nr. 5325 State Str. Die Kugel hat ihm das Herz durchbohrt.

Aus Liebesgram.

Nach einem Streite mit ihrem Anbeter versuchte gestern Ella King, Nr. 58 Carpenter Straße, mittels Leuchtgases ihrem Dasein ein Ende zu machen. Sie war schon bewußtlos, als man sie fand. Im County-Hospital, wo sie Aufnahme fand, hoffen die Aerzte, sie am Leben erhalten zu können.

Ihm winkt das Zuchthaus.

Charles McGorry, der sich, wie an anderer Stelle berichtet, in der Wache zu Austin unter dem Verdacht in Haft befindet, durch strafbare Nachlässigkeit den Brand verursacht zu haben, der die Erste methodistisch-episkopale Kirche in Austin einäscherte, soll so schnell als möglich wieder nach dem Zuchthause zu Joliet abgeschoben werden, wenn es sich bestätigt, daß er erst vor Jahresfrist probeweise aus jener Anstalt entlassen wurde. Der Staatsanwalt hat die Sache in die Hand genommen.

Neue Spielplätze und Festspiele.

Die städtische Sonderparkkommission besichtigte heute Gelände in der 9. und 16. Ward behufs Ankaufs zur Anlage von zwei weiteren Spielplätzen. Später wohnte sie den Festspielen auf den Spielplätzen an der Chicago Ave. und Lincoln Straße, Polk und Halsted Straße, 22. und Robey Str., und 25. Str. und Sawyer Ave. bei. Auf dem erstgenannten wird heute Abend ein größeres Festspiel stattfinden, an dem auch die Spielplätze an der Adams, Orleans und McLaren Straße besuchenden Jugend sich betheiligen wird. Der „Commercial Club" hat Preise für die Sieger in allen Wettspielen ausgesetzt.

— Auf Freiersfüßen. — Jüngling: „Laut Registrirungen meines Schrittzählers habe ich wegen meiner Verehrten 742,000 Schritte gemacht, und nun kriegt sie bloß 800 Mark mit; da hätte ich ja als Dienstmann mehr verdient!"

Eines Denkers Gedanken

Wenn Sie ein Denker sind, nutzt sich Ihr Gehirn ab in demselben Verhältniß als Sie es gebrauchen, und diese Abnutzung muß durch Nahrung ersetzt werden (es gibt keine andere Weise) sonst wird das Gehirn stumpf und ist ein schlechtes Instrument.

In Grape-Nuts sind alle Elemente, die zu dieser Gehirnerneuerung gehören, in reichlichster Weise vertreten, die Theile des Getreides, die das Potasch-Phosphat und Eiweiß liefern, sind besonders gewählt in der Herstellung von

Grape-Nuts

Nahrung.

Ein Versuch von 10 Tagen erzählt jedem gehirnmüden oder nervösen Wrack seine eigene Geschichte besseren Befindens.

„Es hat seinen Grund."

Leset das kleine Buch: „Der Weg nach Wohlstadt", in Packeten.

POSTUM CEREAL CO., LTD., Battle Creek, Mich.

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis zum 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

A. Martens, 136 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
Busse & Chinnick, 156 Center Str., Ecke Bissell Str.
H. A. Herzberg, 351 N. Clark Str., Ecke Oak Str.
J. J. Schmitt, 1127 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
W. Marchbank Co., 1373 N. Clark Str., Ecke Diversey Blvd.
R. H. Doederlein, 1603 N. Clark Str., Ecke Halsted Str.
Conradi Pharmacy, 1756 N. Clark Str., Ecke Aldine Ave.
O. C. Krummell, 2150 N. Clark Str., Ecke Grace Str.
F. H. Hautan, 3984 N. Clark Str., nahe Victoria Str.
D. Gehmer, 4249 N. Clark Str., nahe Granville Ave.
R. A. van Dauden, 4392 N. Clark Str., Ecke Devon Ave.
E. C. Krzeminski, 275 Clybourn Ave., Ecke Halsted Str.
Chas. Konecki, 323 Clybourn Ave., nahe North Ave.
Deering Pharmacy, 79 Fullerton Ave., Ecke Clybourn Ave.
L. G. Gelpitz, 757 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.
R. R. Vahlteich, 886 N. Halsted Str., Ecke Center Str.
H. A. Salchert, 985 N. Halsted Str., Ecke Webster Ave.
Wm. Bock, 807 Irving Park Blvd., nahe Elston Ave.
J. M. Zindt, 277 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Karl Green, 451 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
E. H. Lavich, 632 Larrabee Str., Ecke Center Str.
John E. Hottinger, 224 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Bellack Bros., 284 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
George Karg, 161 E. North Ave., Ecke Halsted Str.
John J. Reinhofer, 311 E. North Ave., Ecke Cleveland Ave.
R. Geo. Frey, 354 E. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
Pioneer Drug Co., 316 Sedgwick Str., Ecke Sullivan Str.
Max Georges, 324 Sedgwick Str., Ecke Siegel Str.
L. J. Zindt, 557 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.
Ogden Grove Pharmacy, 96 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Louis Steinbrecher, 80 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
Wm. E. Neunen, 211 E. Webster Ave., Ecke Seminary Ave.
North Julian Pharmacy, 86 Wells Str., nahe Illinois Str.
Chas. O. Linstrom & Co., 96 Wells Str., Ecke Indiana Str.
Ignaz Meißner, 117 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Geo. A. Sedler, 269 Wells Str., nahe Locust Str.
Arcadius Voiß, 395 Wells Str., Ecke Division Str.
Geo. A. Mark, 506 Wells Str., Ecke Schiller Str.
A. Gabert, 1312 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
W. J. Knick, 1568 N. Western Ave., nahe Diversey Ave.

Lake View.

Frank Eilenkoetter, 456 E. Madison Str., Ecke Lincoln Str.
Albert J. Sachse, 1985 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
Kleinecks Pharmacy, 2250 N. Ashland Ave., Ecke Irving Park Blvd.
M. L. Brauns, 156 E. Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Dr. P. Ehlers, 303 E. Belmont Ave., Ecke Hoyne Ave.
Albert Gorges, 701 E. Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
C. A. Anderson, 1147 E. Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
A. P. Bernhardt, 1336 E. Belmont Ave., Ecke Osgood Str.
Frank H. Ahlborn, 1202 E. Bryn Mawr Ave., Ecke Evanston Ave.
Chas. H. Doerr, 1248 E. Bryn Mawr Ave., Ecke Winthrop Ave.
Geo. Huber, 1358 Diversey Blvd., Ecke Sheffield Ave.
F. F. Kruger, 2293 Evanston Ave., nahe Winona Str.
Carl A. Warner, 2324 Evanston Ave., Ecke Foster Ave.
R. P. Flannery, 1352 N. Halsted Str., Ecke Diversey Blvd.
Umanhoefer & Aumann, 1100 N. Halsted Str., Ecke Fullerton Ave.
W. L. Lenz, 1881 N. Halsted Str., Ecke Addison Str.
Benson Drug Co., 1220 N. Irving Park Blvd., nahe 42. Court.
A. G. Reimer, 702 Lincoln Ave., Ecke Diversey Blvd.
John A. Mertes, 836 Lincoln Ave., Ecke Southport Ave.
F. H. Meyer, 1072 Lincoln Ave., nahe Belmont Ave.
Albert F. Burhop, 1152 Lincoln Ave., Ecke School Str.
Cuhler Pharmacy, 1665 Lincoln Ave., Ecke Cuyler Ave.
Hanover Pharmacy, 1934 Lincoln Ave., Ecke Montrose Ave.
Frank Kremer, 2231 Lincoln Ave., Ecke Lawrence Ave.
A. J. Oeth, 2415 Lincoln Ave., Ecke Winnemac Ave.
Frank Kremer, 2520 Lincoln Ave., Ecke Foster Ave.
E. Liebrecht, 901 Otto Str., Ecke Perry Str.
L. C. Baugert, 406 E. Ravenswood Park, Ecke Melrose Str.
J. C. Miller, 1714 E. Ravenswood Park, Ecke Foster Ave.
F. O. Schmidt, 359 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
E. C. Zobel, 1873 Sheffield Ave., Ecke Grace Str.
W. F. Brody, 930 Southport Ave., Ecke Roscoe Blvd.
J. C. Bjerke, 831 W. Wrightwood Ave., Ecke Monticello Ave.
Jos. Swanson, 1402 Wrightwood Ave., Ecke Sheffield Ave.

Westseite.

Karalick Bros., 801 Armitage Ave., Ecke Humboldt Str.
H. C. Eckhart, 952 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Wm. F. Backlan, 1118 Armitage Ave., Ecke Balliob Str.
Central Park Ave. Pharmacy, 1190 Armitage Ave., Ecke Central Park Ave.
Nic. Kann, 471 N. Ashland Ave., Ecke Emily Str.
Wm. Swoboda, 562 N. Ashland Ave., Ecke Milwaukee Ave.
Otto Behmer, 305 Augusta Str., Ecke Wood Str.
H. W. Ludolph, 455 W. Belmont Ave., Ecke Albany Ave.
Robert Heller, 361 Blue Island Ave., Ecke 14. Str.
Pelikan Bros., 570 Blue Island Ave., Ecke Ashland Ave.
E. F. Herdlicka, 418 S. California Ave., Ecke Polk Str.
Lion Pharmacy, 1784 N. California Ave., nahe Elston Ave.
Jas. Hirschfield, 62 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
W. D. Staiger, 457 S. Center Ave., Ecke 14. Str.
Chas. Foucek, 586 S. Center Ave., Ecke 18. Str.
F. Wrede, 368 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
Geo. Zoeller, 465 W. Chicago Ave., nahe Ashland Ave.
Walter F. Engel, 568 W. Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Chas. Matthai, 626 W. Chicago Ave., Ecke Lincoln Str.
Gracisle & Koehler, 743 W. Chicago Ave., Ecke Hoyne Ave.
Century Pharmacy, 1600 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
Kaskow Bros., 1788 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
C. Kuhn, 296 W. Division Str., Ecke Wood Str.
G. Fernitz, 418 W. Division Str., Ecke Robey Str.
Victor B. Kowarik, 538 W. Division Str., Ecke Leavitt Str.
C. J. Heiß, 764 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
W. H. Meistrow, 723 Elston Ave., nahe Clybourn Ave.
Chas. A. Bertram, 2132 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
E. Mann, 724 W. 18. Str., Ecke Pauline Str.
E. W. Thorsen, 208 Grand Blvd., Ecke Carpenter Str.
Lincoln Pharmacy, 627 Grand Ave., Ecke Lincoln Str.
N. J. Livesey, 849 Grand Ave., nahe Western Ave.
Grand Pharmacy, 1050 Grand Ave., Ecke Hamlin Ave.
A. Romano, 187 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Ave.
Louis A. Elisburg, 76 S. Halsted Str., nahe Randolph Str.
John B. Lee, 262 S. Halsted Str., nahe Harrison Str.
E. Behrens, 307 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Wm. Bock, 807 W. Irving Park Blvd., nahe Monticello Ave.
Wallace R. Key, 482 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
Louis Lange, 874 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
Bixby's Pharmacy, 1072 W. Lake Str., Ecke Campbell Ave.
H. Giddings, 1238 W. Lake Str., nahe Fairfield Ave.
C. Tounessen, 2109 W. Lake Str., Ecke 42. Ave.
Pelikan Bros., 1256 S. Lawndale Ave., Ecke 26. Str.
L. R. Leigh, 234 Milwaukee Ave., Ecke Green Str.
R. W. Hartwig, 476 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
J. H. Lelowsky, 709 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
F. J. Lichtenberger, 883 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Meistrows Drug Store, 1011 Milwaukee Ave., nahe Wood Str.
Iver L. Quales, 1086 Milwaukee Ave., nahe Evergreen Ave.
Northwestern Pharmacy, 1218 Milwaukee Ave., nahe Robey Str.
Upton Pharmacy, 1488 Milwaukee Ave., Ecke Upton Str.
O. J. Hartwig, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Huebner & Van Delden, 1091 Milwaukee Ave., Ecke California Ave.
Wm. Stroetzel, 1983 Milwaukee Ave., Ecke Fullerton Ave.
Theo H. Dewitz, 2404 Milwaukee Ave., Ecke Diversey Ave.
Jos. J. Zak, 2798 Milwaukee Ave., Ecke Belmont Ave.
North Ave. Pharmacy, 215 W. North Ave., nahe Dickson Str.
John Brod Chemical Co., 349 W. North Ave., Ecke Wood Str.
B. A. C. Hoelzer, 688 W. North Ave., nahe Western Ave.
C. J. Powell, 915 W. North Ave., Ecke Clybourn Ave.
Carl Gruener, 1184 W. North Ave., Ecke Spaulding Ave.
H. M. Scherer, 1369 W. North Ave., Ecke Central Park Ave.
B. Diekelmann, 477 Ogden Ave., Ecke Wolf Straße.
Dr. Philip Sattler, 1324 Ogden Ave., Ecke Sawyer Ave.
Chas. Thiel, 1629 Ogden Ave., nahe Lawndale Ave.
J. Robin, 465 S. Paulina Str., Ecke Taylor Str.
A. Hellmuth, 1095 N. Robey Str., Ecke Hamburg Str.
Jos. Berman, 849 W. Taylor Str., Ecke Winchester Ave.
E. S. Bernard, 882 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Mount Pleasant Pharmacy, 1472 W. 35. Str., Ecke Wood Str.
C. W. Grastl, 287 W. 12. Str., nahe Halsted Str.
M. J. Meyer, 473 W. 12. Str., Ecke Centre Ave.
Edmund J. Woitz, 616 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Henry Stulik, 649 W. 12. Str., Ecke Paulina Str.
J. G. Roesing, 968 W. 12. Str., Ecke Hoyne Ave.
Mes & Trowbridge, 2110 W. 12. Str., nahe 40. Ave.
E. C. F. Brill, 949 W. 21. Str., Ecke Leavitt Str.
Mattas Pharmacy, 871 W. 22. Str., Ecke Robey Str.
J. J. Chwatal, 1347 W. 22. Str., Ecke California Ave.
A. J. Jehlik, 534 W. 26. Str., Ecke Homan Ave.
Chas Bleck, 2170 W. 26. Str., Ecke 42. Ave.
C. J. Neubert, 329 W. Van Buren Str., Ecke Aberdeen Str.
C. R. Storkan, 432 N. Western Ave., Ecke Augusta Str.
C. H. Roeske, 124 S. Western Ave., nahe Monroe Str.
G. H. Dressel, 323 S. Western Ave., Ecke Harrison Str.

Südseite.

F. M. Mares, 2876 Archer Ave., Ecke Bonfield Ave.
C. Grund, 3511 Archer Ave., Ecke 35. Str.
Albert Burger, 5100 S. Ashland Ave., nahe 51. Str.
Albert Evens, 5856 S. Ashland Ave., nahe 57. Str.
B. Woodward, 7118 S. Chicago Ave., nahe 71. Str.
Thomas B. Card, 3155 Cottage Grove Ave., nahe 35. Str.
L. M. Ortenstein, 4701 Cottage Grove Ave., Ecke 47. Str.
E. P. Frank, 4057 Ellis Ave., Ecke 41. Court.
Henry J. Bate, 404 E. 43. Str., Ecke St. Lawrence Ave.
Simon Strauß, 702 E. 47. Str., nahe Grand Blvd.
Ortenstein & Vause, 960 E. 51. Str., nahe Prairie Ave.
R. R. Brwen, 560 E. 55. Str., Ecke Ingleside Ave.
H. L. Bramstedt, 1082 E. 58. Str., nahe Prairie Ave.
E. P. Seibert, 1259 W. Garfield Blvd., nahe Center Ave.
Geo. H. Nahlis, 3059 S. Halsted Str., nahe 37. Str.
James F. Sweeney, 5458 S. Halsted Str., nahe Garfield Ave.
W. J. Krizan, 5501 S. Halsted Str., Ecke 55. Straße.
Wm. P. Knoche, 6053 S. Halsted Str., nahe 61. Str.
Englewood Pharmacy, 6300 S. Halsted Str., Ecke 63. Str.
Mike A. Sheblessey, 3459 Indiana Ave., nahe 35. Str.
A. P. Dewey & Co., 612 E. 63. Str., nahe Ingleside Ave.
A. C. Williams, 1700 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave.
Charles Lenz, 1256 W. 69. Str., nahe Centre Ave.
John Diez, 4146 State Str., nahe 42. Str.
E. C. Krehsler, 5059 State Str., nahe 51. Str.
Wm. F. Hermann, 166 E. 31. Str., Ecke Calumet Ave.
W. Schletzer, 938 E. 31. Str., Ecke Loomis Str.
Chas. A. Stack, 1410 W. 35 Str., Ecke Paulina Str.
Paul Finninger, 420 E. 26. Str., Ecke Canal Str.
Hamilton Park Pharmacy, 7300 Vincennes Road, Ecke 73. Str.
F. B. Stromer & Co., 2452 Wentworth Ave., nahe 25. Str.
Hardin Square Drug Co., 2601 Wentworth Ave., Ecke 26. Str.
Frank & Frank, 3046 Wentworth Ave., nahe 31. Str.
J. W. Packard, 3259 Wentworth Ave., nahe 43. Str.
H. Schmidt, 4466 Wentworth Ave., nahe 45. Str.
A. C. Zuber, 5108 Wentworth Ave., nahe 51. Str.
J. Jauda, 3601 Winchester Ave., Ecke 36. Str.

Vorstädte.

J. W. Mundt, 60—62 Illinois Str., Chicago Heights, Ill.
The Evanston News Co., 828 Custer Avenue, Evanston, Ill.
John E. Link, 6801 W. 12. Str., Oak Park, Ill.
Isaac Muggs, 11043 Michigan Ave., Pullman, Ill.
Phil. Sueß, 235 W. 116. Str., West Pullman, Ill.
Fed. L. Jewel, 701 Greenleaf Ave., Ecke East Ravenswood Park, Rogers Park, Ill.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die vorgestrigen Schlußpreise:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	23. Aug.
Weizen—					
Sept	.98⅞—⅝	.98	.97	.97⅝	.98⅛
Dez	.94—⅛	.94¼—⅜	.93⅝	.94⅛	.94⅜
Mai	.97⅞—⅝	.97⅞	.97⅛	.97⅝	.98—⅛
Mais—					
Sept	.65⅞—¾	.65⅞	.65⅛	.66⅛	.65⅞
Dez	.55⅞—⅝	.56⅛	.55⅜	.56⅛	.55⅞
Mai	.57⅛—56⅞	.57⅛—¾	.56⅞	.57⅛	.57
Hafer—					
Sept	.36⅝—⅝	.36¾—⅞	.36⅝	.36¾	.36½
Dez	.36⅞—½	.36⅝	.36⅛	.36⅝	.36½
Mai	.39—¼	.39½	.39	.39¼	.39⅛
Gepök. Schweinefleisch—					
Sept	......	......	......	......	22.40
Okt	21.00	......	......	21.00	20.85
Jan	17.50	17.52½	17.50	17.52½	17.35
Schmalz—					
Sept	12.00	12.10	12.00	12.10	11.97½
Okt	11.95	12.07½	11.92½	12.05	11.90
Jan	10.32½	10.35	10.32½	10.35	10.25
Rippchen—					
Sept	11.67½	11.77½	11.67½	11.77½	11.67½
Okt	11.45	11.50	11.42½	11.50	11.40
Jan	9.15	9.25	9.15	9.25	9.15

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 114,000, von Mais auf 245,000, von Hafer auf 643,500 Bushels. Verschickt von hier wurden 291,915 Bushels Weizen, 183,087 Bushels Mais und 314,882 Bushels Hafer.

Am Schluß der vergangenen Woche lagerten hier 564,000 Bushels Weizen, 544,000 Bushels Mais, 3000 Bushels Roggen und 849,000 Bushels Hafer — im Vergleich zur Vorwoche eine Abnahme um bezw. 19,697, 89,007, 2182 und 66,175 Bushels.

Leset die „Sonntagpost"

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Noch mehr Unzufriedenheit.

Wo es nur zwei Parteien gibt, kann keine von beiden die unbedingte Zustimmung aller ihrer Anhänger zu ihrem Programm oder ihrer Politik erwarten oder gar erlangen. Es ist ganz unmöglich, eine „Platform“ zusammenzustellen, die in jeder einzelnen „Planke“ mehrere Millionen Bürger und Parteigenossen zu befriedigen vermag. Denn ob auch A. und B. die gleichen Ansichten über gewisse politische oder wirthschaftliche Grundsätze haben mögen, so ist damit noch nicht gesagt, daß sie auch hinsichtlich der anzuwendenden Mittel übereinstimmen müssen. Außerdem können sie über andere Punkte verschiedener Meinung sein, und gerade diese mögen aus dem Hintergrunde nach vorn geschoben werden müssen. Beispielsweise brauchen nicht alle Hochzöllner zugleich dem Imperialismus zu huldigen, und wenn dieser zum „Issue“ gemacht wird, mögen Viele sich von der Partei abwenden, die sie ihr Leben lang unterstützt haben.

Solange es einen „gemeinschaftlichen Feind“ gibt, werden nun allerdings in einem zur praktischen Politik neigenden Lande die vergleichsweise nebensächlichen Meinungsverschiedenheiten innerhalb einer bestimmten Partei jederzeit friedlich beigelegt werden. Der Minderheitsflügel wird sich dem Mehrheitsflügel fügen und sich auf einen billigen Ausgleich einlassen, oder den strittigen Punkt öffentlich gar nicht zur Sprache bringen. Ist aber von außen her kein nennenswerther Widerstand zu befürchten, so wird der innere Zwist in hellen Flammen ausbrechen. Da also die demokratische Partei in den Ver. Staaten nur noch dem Namen nach besteht, so ist es geradezu selbstverständlich, daß die verschiedenen republikanischen „Fraktionen“ sich keinen Zwang auferlegen, und in der heftigsten Weise über einander herfallen.

Thatsächlich zerfällt die republikanische Partei in einen idealistischen und einen realistischen Flügel. Letzterer hat seit vielen Jahren die Oberhand gehabt und ist unter der Verwaltung Theodore Roosevelts nur scheinbar zurückgedrängt worden. Die Zugeständnisse, die er dem rauhen Reiter hat machen müssen, stehen nur auf dem Papier. Dagegen hat er bei der „Erledigung“ der Zollfrage wieder ganz und gar den Ausschlag gegeben, weshalb er sich anschickt, auch die Währungsfrage in seinem Sinne zu lösen. Derselbe Senator Aldrich von Rhode Island, der den neuen Tarif mit seinem Geiste erfüllt hat, wird in der nächsten Tagung des Kongresses eine hauptsächlich von ihm verfaßte Bank- und Währungsvorlage durchzudrücken versuchen. Des Senates glaubt er sicher zu sein, und im Abgeordnetenhause hat ihm der Sprecher Cannon bereits die Wege geebnet. „Onkel Joe“ hat nämlich den Abgeordneten Fowler von New York seines Postens als Vorsitzender des Währungsausschusses enthoben und den Ausschuß überhaupt so umgestaltet, daß er der „Oligarchie“ keine Schwierigkeiten mehr bereiten wird. Nebenher hat er auch allen anderen Republikanern im Hause, die sich ihm unliebsam gemacht haben, möglichst unwichtige Ausschußstellungen überwiesen. Er glaubt also wohl nicht mit Unrecht, daß in der Wintertagung die „Dampfwalze“ mit unwiderstehlicher Wucht über die „Rebellen“ hinwegrollen und sie so glatt drücken wird, wie die bösen Buben von Korinth, die den Diogenes in seinem Fasse zu necken sich erkühnten.

Zunächst hat jedoch Fowler einen wüthenden Angriff auf den Sprecher gemacht, den er als einen Despoten, kleinlichen Ränkeschmied und ein feiles Werkzeug der raubgierigen Privatinteressen schildert. Cannon stellt sich an, als ob er sich über den ohnmächtigen Zorn seines neuesten Widersachers nur lustig mache, aber wie sehr er auch auf seine überlegene Macht pochen möge, so wird er doch nicht verhindern können, daß die unterdrückte republikanische Minderheit im Kongresse wenigstens ein großes Geschrei erhebt und die öffentliche Aufmerksamkeit abermals auf den „Combine“ lenkt, der seine Gewalt so rücksichtslos gebraucht. Die Vorgänge, die sich schon bei der „Erörterung“ der Zollvorlage abgespielt haben, werden sich wiederholen, und die Reform- und Roosevelt-Republikaner werden den Standpatters hitziger zu Leibe gehen, als die Demokraten. Draußen im Lande, d. h. in den County- und Staatskonventionen, wird der Kampf mit noch größerer Erbitterung fortgesetzt werden. Ein so tiefgehender Riß läßt sich nicht verkleistern.

Bis jetzt hat der Präsident zwischen den beiden Fraktionen zu „vermitteln“ gesucht, aber nur mit dem Erfolge, daß er selbst den Standpatters im Wesentlichen hat nachgeben müssen. Will er ihnen nicht mit Haut und Haar verfallen, so wird er sich offen zu dem anderen Flügel bekennen müssen. Dann mögen die stehenden Gewässer des politischen Sumpfes endlich von einem erfrischenden Winde in Bewegung gesetzt werden.

Des Autos schlimmster Feind.

Die amerikanische Eisenbahn hat sich gebessert, sozusagen; schwere Eisenbahnunfälle sind in den letzten paar Jahren seltner geworden; die Eisenbahn hat nicht so viel Blutopfer gefordert wie früher. Der Kraftwagen dafür umso mehr. Es scheint als habe das Auto es darauf abgesehen, jene Zeichnungen zu rechtfertigen, in denen der Knochenmann Tod als ihr Lenker erschien. Während früher Automobil-Unfälle mehr ihrer „Neuheit“ wegen Aufmerksamkeit erregten, fesselt jetzt ihre Häufigkeit das öffentliche Interesse. Keine Woche vergeht, in der allerjüngsten Zeit kaum ein Tag, daß nicht mehrere tödtliche „Auto“-Unfälle gemeldet werden. Im Laufe der letzten Woche verloren elf Menschen bei solchen Unfällen das Leben und die laufende Woche verspricht, diesen Rekord noch zu übertreffen; insgesammt werden in den letzten drei Monaten an die 200 Menschenleben dem Autosport zum Opfer gefallen sein.

Die größere Häufigkeit der Auto-Unfälle wird natürlich auf die starke Zunahme des Auto-Verkehrs zurückzuführen sein. Wo man es vor ein paar Jahren noch mit Hunderten zu thun hatte, muß man jetzt mit Tausenden Autos rechnen, und verhältnißmäßig ist die Zahl der Unfälle vielleicht nicht nur nicht größer geworden, sondern zurückgegangen. Eigentlich sollte man das wohl als gewiß annehmen dürfen. Denn man hat doch in der Kraftwagenindustrie in den letzten Jahren jedenfalls wieder Fortschritte gemacht und sollte auch mit dem neuen Verkehrsmittel vertrauter geworden sein. Es muß aber bei dem „vielleicht“ bleiben.

Denn neben der größeren Häufigkeit der „Auto“-Unfälle drängt sich dem Beobachter noch eine andere Erscheinung auf. Die „Auto“-Unfälle sind im Wesen (in der Mehrzahl) anders geworden. Ihre Opfer sind heute viel mehr als früher die Insassen der Autos, die Autofahrer und ihre Gäste. Das Publikum scheint sich mehr an das neue Verkehrsmittel gewöhnt, größere Vorsicht gelernt zu haben; vielleicht haben auch die schärferen Gesetze gegen das Schnellfahren auf belebten Straßen und die strengere Ueberwachung des „Auto“-Verkehrs damit zu thun. Gewiß ist, daß verhältnißmäßig heute bei Weitem nicht mehr so viele Fußgänger usw. von Kraftwagen zu Tode gefahren werden, wie früher. In den heutigen Auto-Unfällen verunglücken meist das Automobil selbst und seine Insassen. Und selbst wenn die Unfälle dieser Art im Verhältniß zu der Zahl der in Benutzung stehenden Kraftwagen nicht größer ist als früher, so ist sie doch ganz gewiß viel zu groß. Wenn das mit den Unfällen so fortgeht, wie die letzten paar Wochen, so besteht die Gefahr, daß das neue Verkehrsmittel unverdienter Weise in Mißkredit kommt und die weitere Entwickelung aufgehalten wird.

Des Automobils schlimmster Feind ist sein Schnelligkeitsvermögen, bezw. der Menschen Neigung, es nach Möglichkeit auszunutzen: die Freude am Dahinrasen, und das zu zeigen; der starke Nervenkitzel der bewußten Gefahr. Nahezu jeder Unfall ist darauf zurückzuführen. Das Platzen eines Radreifens, das bei etwa 30 Meilen das Ueberschlagen der Maschine zur Folge hat, mag bei 15 Meilen Fahrt keine schlimmen Folgen haben; bei verhältnißmäßig langsamer Fahrt ist das „Loch“ in der Straße, der Stein im Wege u. s. w. harmlos, bei schneller Fahrt mag durch dergleichen das Auto zur Seite geschleudert und zertrümmert werden. Zusammenstöße jeglicher Art sind ungleich leichter zu vermeiden, wenn mäßige Fahrgeschwindigkeit eingehalten wird, und die nicht zu vermeidenden sind weniger folgenschwer. Das weiß ja naürlich ein jeder Automobilist, und die Beamten des Nationalverbandes amerikanischer Automobilfahrer predigen fortwährend, Maßhalten im Fahren, aber es will scheinen, als nütze hier das Predigen nichts. Entweder, die Verlockung zum Schnellfahren, zum „Dahinfliegen als Herr über Raum und Zeit“ ist zu stark, oder es ist so, daß man im schnellen Auto den Schnelligkeitsmaßstab verliert, gar nicht weiß, wie schnell die Maschine dahinsaust, oft gar nicht ahnt, daß die Fahrgeschwindigkeit weit über die Gefahrgrenze hinausgeht, bis die Katastrophe da ist.

Dem gegenüber gäbe es ja wohl nur eine Möglichkeit: die Geschwindigkeitsmöglichkeit der Autos zu beschränken — etwa auf öffentlichen Straßen nur solche Autos zu erlauben, die nicht mehr als 20 bis 25 Meilen die Stunde machen **können**. Daran ist jedoch nicht zu denken, und eine solche Beschränkung würde „man“ sich, — selbst wenn sie möglich und zweckdienlich wäre — im freien Lande nicht gefallen lassen, wenn zehnmal die Massen durch Prohibitions- und andere Zwangsgesetze viel ärger eingeschränkt werden. Die Unfälle sind eine natürliche Folgeerscheinung der allgemeineren Einführung des schnellen Verkehrsmittels — jede Erhöhung der Schnelligkeit bedingt eine Erhöhung der Gefahr — und müssen, wie die Dornen an der Rose, mit in den Kauf genommen werden. Vor sich selbst kann keine Obrigkeit und kein Gesetz den Menschen schützen. Aber was versucht werden kann, ist „die Anderen“ zu schützen und jede Gefährdung, bezw. Schädigung Anderer streng zu bestrafen. Wenn die Gesetze gegen schnelles Fahren streng durchgeführt werden, dann wird man dadurch auch die Automobilisten selbst mit schützen.

Heer und Miliz.

In eigenthümlichem Lichte erscheint die in Aussicht gestellte Heeresverminderung und Ausgabenersparniß, wenn man die bezüglichen Meldungen mit dem letzten Jahresberichte des Kriegssekretärs vergleicht. Da steht zu lesen:

Ermächtigter Bestand, stehendes Heer, Offiziere und Mannschaften, am 15. Oktober 1907 74,462; am 15. Oktober 1908 82,050, Zunahme während des Jahres 7588. Gesammte Heeresstärke, einschließlich der philippinischen Späher („Scouts“) am 15. Oktober 1907 79,786; am 15. Oktober 1908 87,724; Zunahme während des Jahres 7938.

Thatsächlicher Bestand, stehendes Heer, Offiziere und Mannschaften, am 15. Okt. 1907 54,536; am 15. Okt. 1908 72,628; Zunahme während des Jahres 18,092. Insgesammt, einschließlich der philippinischen Späher, am 15. Okt. 1907 58,998, am 15. Okt. 1908 78,166; Zunahme während des Jahres 19,168.

Soll nun, wie gemeldet, das stehende Heer auf 80,000 Mann „ermäßigt“ werden, so bedeutet dies, daß auch inskünftig das Heer immer noch größer sein soll, als es zur Zeit der letztjährigen Berichterstattung war. Es soll die „Herabsetzung“ nicht so groß sein, als die seit dem 15. Okt. 1908 stattgefundene „Heraufsetzung“ ist. Und es soll die künftige Heeresstärke noch reichlich 20,000 größer sein, als der thatsächliche Bestand vor weniger als zwei Jahren gewesen ist. So läge die Sache, falls die geplanten 80,000, was nicht gesagt ist, auch die auf den Philippinen aus den dortigen Eingeborenen rekrutirten Truppen einschlössen. Sind diese nicht mit eingeschlossen, so betrüge die Zunahme gegen Okt. 1907 sogar mehr als 25,000 Mann.

Sehr lebhaft läßt sich denken, daß unter den Umständen die in Aussicht gestellte Ersparniß kein schatzamtlich Kraut fettmachen wird. Dabei ist zu beachten, daß in den letzten Jahren, dank Präsident Roosevelt's Mahnen und Treiben, auch die Nationalgarde eine starke Vermehrung erfahren hat. Im Jahre 1906 hatte die Zahl dieser organisirten staatlichen Milizen rund 97,000 betragen, für Ende 1908 hat sie der Kriegssekretär auf 111,000 beziffert. Seither hat zweifellos weitere Vermehrung stattgefunden, denn es ist nun das neue Gesetz in Kraft, welches die Kosten des Milizunterhalts in weit größerem Maße als früher auf die Bundeskasse überträgt. Ausstattung und Förderung der freiwilligen Organisationen hängt daher nicht mehr wie früher von den Legislatur-Bewilligungen ab, die in vielen Staaten sehr spärlich zu fließen pflegten.

Durch das am 27. Mai vorigen Jahres erlassene Gesetz nimmt die Bundesregierung thatsächlich die Gesammtkosten der Bewaffnung, Uniformirung und sonstigen Ausstattung der Milizen für den Felddienst auf sich. Desgleichen die Kosten der wichtigsten Felddienstübungen. Wenigstens einmal in je zwei Jahren sollen auf Kosten des Landes die Milizregimenter der verschiedenen Landestheile Gelegenheit zu, in Verbindung mit Truppenkörpern des stehenden Heeres abzuhaltenden großen Felddienstübungen erhalten, wie solche in den letzten Wochen in der Gegend von Boston stattgefunden.

Alle zur Ausbildung von Offizieren des stehenden Heeres unterhaltenen Schulen und „Colleges“ mit der einzigen Ausnahme von West Point sind nun auch den Offizieren der Nationalgarden geöffnet, denen die Bundesregierung für die Zeit, die sie dort verbringen, Wohnung und Unterhalt vergütet, ohne Kosten für die Staaten. Auf Verlangen der Gouverneure werden außerdem den Staatstruppen Offiziere des stehenden Heeres als Lehrmeister zugewiesen, auch ohne Kosten für die Staaten. Alles ist geplant und berechnet, die früher zusammenhanglosen, ungleich bewaffneten, ungleich geschulten staatlichen Truppenkörper in **eine** gehörig gegliederte, gleichmäßig eingeübte, gleichmäßig ausgerüstete bewaffnete Organisation umzuwandeln, in jeder Hinsicht so ähnlich wie möglich dem stehenden Heere, um im Bedarfsfalle in dessen Reihen sich einfügend, gewohnt an einheitliche Führung, ohne weitere Vorbereitung mit ihm zusammenzuwirken.

Infolge dieser Neuerungen, die natürlich auch ihr schön Stück Geld kosten — (die jährliche Bewilligung ist bereits von 1 Millionen auf 4 Millionen gestiegen und wird weiter gesteigert werden müssen) — ist die Nationalgarde nun in Wirklichkeit, was sie früher nur dem Namen nach war: eine jederzeit dienstbereite Reserve des stehenden Heeres, gleich diesem dem Befehle des Präsidenten unterworfen, im Kriegsfall verpflichtet auf des Präsidenten Ruf sich jederzeit in den Dienst der Ver. Staaten zu stellen; verpflichtet nicht nur zur Vertheidigung fremdem Angriff gegenüber, sondern auch zur Kriegführung außerhalb der Grenzen des Landes.

Die nationale Wehrkraft wäre demnach heute größer als früher, auch wenn das stehende Heer nicht größer wäre als früher. Selbst für sich allein betrachtet wäre mit 50,000 das stehende Heer noch doppelt so groß, als es vor dem Ausbruch des spanischen Krieges war, zu welcher Zeit uns auch Niemand auf die nationalen Hühneraugen zu treten gewagt hat.

Die japanische Armee.

Ein Blatt in Tokio sagt, man wisse allgemein nur, daß die japanische Armee aus 19 Divisionen bestehe, aber wenige oder gar keine Nachrichten seien bisher über die darüber hinausgehenden Vermehrungen des Heeres erhältlich gewesen. Diese bestehen aus drei **Brigaden Feldartillerie, vier Brigaden Kavallerie, neun Bataillonen (?) schwerer Artillerie, einer Brigade Verkehrstruppen und drei Bataillonen (?) Gebirgsartillerie. Die Zahl der gegenwärtig unter den Fahnen stehenden Truppen wird mit dem Vermerk, daß sie in jedem einzelnen Fall etwas hinter der Wirklichkeit zurückbleibt, wie** folgt angegeben: Infanterie 129,960, Kavallerie 14,500, Artillerie 11,270, Ingenieurkorps 10,400, Kommissariat 9240, schwere Artillerie 5600, Gebirgsartillerie 1620, Verkehrstruppen 2000, zusammen 184,590. Die Zahl der Militärpflichtigen beläuft sich jährlich auf 450,000, und es scheint, als ob 40 v. H. eingezogen werden, woraus sich ein jährlicher Zuwachs der Armee von 180,000 Mann ergeben würde. Wenn daher die angegebene Gesammtstärke auch nur annähernd stimmen soll, so müßte der größte Theil der Mannschaften schon innerhalb eines Jahres wieder zur Reserve entlassen werden, und es ist auch in der That vor längerer Zeit an dieser Stelle erwähnt worden, daß junge Mannschaften in vielen Fällen schon nach drei Monaten wieder entlassen worden sind und auch nur für diesen Zeitraum eingezogen waren.

Die Kriegsstärke der Armee wird von dem erwähnten Blatt auf 1,214,000 angegeben, mit Ausschluß von 10,000 Mann in Formosa, von 15,000 Offizieren und Unteroffizieren, die bei den Fahnen sind, und von einer sehr großen Zahl von Offizieren und Unteroffizieren, deren Namen in den Reservelisten stehen. Es wird daran erinnert, daß zu Anfang des Krieges gegen China nur 60,000 Mann bei den Fahnen standen. Bei der ersten Armeeorganisation wurde diese Zahl auf etwa 90,000 Mann erhöht, und infolge des letzten Krieges ist sie verdoppelt worden.

Soweit das erwähnte Blatt. Da Japan, das „Barrier Reef“ an der Küste von Ostasien, doch keine anderthalb Millionen Mann zu seinem eigenen Schutze braucht, so zeigt die obige Zahl wohl, daß die japanische Armee, trotz der so oft betonten Friedensliebe Japans, immer nur als eine Invasionsarmee aufzufassen ist. Zwei erfolgreiche Invasionen Japans nach dem asiatischen Kontinent haben bereits stattgefunden, einer dritten würden sich noch viel weniger Hindernisse bieten, als den beiden vorangegangenen, da Japan jetzt den Seeweg völlig beherrscht und das Japanische Meer für jede feindliche Flotte zum mare clausum machen kann. Außerdem hat Japan heutzutage in Korea eine gesicherte militärische Basis und wird nunmehr auch die Leitung in militärischen Angelegenheiten in Korea übernehmen, worauf dann wohl, namentlich im Norden, mit der Befestigung der Grenzen vorgegangen werden wird.

Die Vorbedingungen für eine **dritte** Invasion nach dem asiatischen Kontinent scheinen damit günstiger denn je, und das mag gefährlich werden angesichts der vielen Streitigkeiten zwischen Japan und China, die in der letzten Zeit kein Ende nehmen wollen und die vielfach wie absichtlich vom Zaun gebrochen erscheinen. Jedes angesammelte Maß von Kräften folgt allgemeinen Naturgesetzen und bricht sich dort Bahn, wo ihm der geeignete Widerstand nicht entgegengesetzt wird.

Die hilfreichen Erfinder.

(„Frankfurter Zeitung.“)

Das deutsche Patentamt wird gegenwärtig mit Erfindungen überschwemmt, die es dem deutschen Staatsbürger ermöglichen sollen, sich möglichst schmerzlos um die neuen Steuern herumzudrücken. Vor kurzem noch lautete die allgemeine Parole „Luftschiffe“, aber gegenwärtig werden mindestens ebenso viel, wenn nicht noch mehr, neue Surrogate für Konsumartikel angemeldet, als technische Konstruktionen, um das Luftmeer zu durchkreuzen. Während aber die „Luftschiff-Erfinder“ doch mehr oder wenig technisch gebildete Leute sind, betheiligen sich an dem neuesten Run auf das Patentamt auch zahlreiche Laien, welche zum Theil eine blühende Phantasie entfalten, deren Produkte aber den Boden der praktischen Brauchbarkeit verlassen haben.

Quantitativ führen die Streichholzerfinder, die an der Streichholzsteuer ein Vermögen zu verdienen hoffen. Ein Kölner Erfinder hat z. B. eine Zündmasse angemeldet, die jeden in den Stand setzen soll, sich das nothwendige Quantum Streichhölzer selbst herzustellen. Man kauft sich also für einige Pfennige Zündmasse und stellt sich damit Tausende von gebrauchsfähigen Hölzern her. Das Fazit ist, daß man nach einer anstrengenden Arbeit von vier bis 6 Stunden einen ganz „erheblichen Betrag“ erspart hat nämlich zirka 20 bis 30 Pfenige. In diese Kategorie gehört auch die Maschine zur Selbstherstellung von Glühstrümpfen. Wie aus einer leicht anzustellenden Berechnung hervorgeht, kommt der Glühstrumpf bei Selbstherstellung mindestens um 5 Pfennige billiger. Auch hier verräth uns der Erfinder nicht, wie viel Zeit man mit der Selbstfabrikation verliert und wieviel Geld an mißlungenen Glühstrümpfen verloren geht. Neue Taschenfeuerzeuge mit automatischer Zündung, die sich bisher nicht recht einbürgern konnten, werden neuerdings in zahlreichen Varianten auf dem Markte erscheinen. Im Allgemeinen basiren sie auf dem Prinzip, daß eine Feder gleichzeitig den Deckel öffnet und gegen eine funkengebende Masse schlägt. Das Blitzlichtpulver eines Hamburgers setzt jeden in den Stand, das Streichholz überhaupt zu entbehren. Er preist es quasi als Allheilmittel an. Es entzündet das Feuer am Herd, brennt Gasflammen an u. s. w. Trotzdem glauben wir schwerlich, daß es der Erfinder schon gewagt hat, sich eine Zigarette mit — Blitzlicht anzuzünden.

In unserem eigenen Interesse wollen wir hoffen, daß die Kaffeesieder und Restaurateure sich nicht mit Surrogaten für Kaffee und Thee anfreunden, die nach Angabe der zahlreichen Erfinder „ebenso geschmackvoll und kräftig“ sein sollen, wie das zu ersetzende Genußmittel und bei „wesentlich geringerem Anschaffungspreis gesünder sein sollen, da ihnen das schädliche Kaffein und Tein fehlt. Dem Fachmann sind diese Falsifikate keineswegs neu, wenn auch die angemeldeten Rezepte stets Variationen aufweisen. Kaffee wird also aus Erbsen (!) und Hülsenfrüchten (!) hergestellt werden, aus Steinnüssen, Gerste, Lupinen, aus Rosinenzichorie und aus allen möglichen Getreidesorten, die man mit Lösungen von Fruchtsäuren durchtränkt, karamelisirt und röstet. Nachdem sie mit Rücksicht auf die vorhandene Stärke einem Umwandlungsprozeß unterworfen wurden. Einzelne derartige Präparate sind direkt dazu angethan, zu betrügerischen Manipulationen verwendet zu werden, da sie auch äußerlich dem gerösteten und gemahlenen Kaffee sehr ähnlich sehen. Der deutschen Hausfrau wollen einzelne Erfinder beim Sparen behülflich sein, indem sie chemische Mittel auf den Markt bringen, die sich besonders dazu eignen sollen, den Kaffee und Theeaufguß schmackhaft zu machen. Die trübenden Bestandtheile des Aufgusses werden durch die beizugebende Lösung angeblich vollständig niedergeschlagen, wobei das Getränk außerdem neuerdings sehr „schmackhaft und nährkräftig“ wird.

An Erfindungen zur Umgehung der neuen Steuern fehlt es uns also wahrhaftig nicht, ob aber eines dieser Patente sich thatsächlich einbürgern wird, ist eine andere Frage, die wir nicht bejahen mögen. Die einzige praktische Erfindung, die sich sicherlich einbürgern wird, ist das „Prinzip der allgemeinen Einschränkung.“ Da sie aber keineswegs neu ist, brauchen wir sie nicht eingehend zu erörtern. J.

Gewebtes Aluminium.

Das Aluminium wird bekanntlich aus Thonerde gewonnen, und Napoleon war es, der es als „Silber des Lehms“ bezeichnete. Früher extrahirte man es dem Thon mit Hilfe von Retorten. Neuerdings verwendet man zu gleichem Zwecke mit großem Erfolg den elektrischen Strom, der dann auch wieder die Gewinnung dieses werthvollen und noch nicht voll ausgenützten Metalles sehr verbilligt. 1850 kostete ein Kilogramm Aluminium noch 300 Mark, heute dagegen nur ungefähr 1.80 Mk. Das Aluminium hat von allen Metallen die größte spezifische Leichtigkeit bei der größten Widerstandsfähigkeit und Zähigkeit. Es läßt sich sehr fein und dünn walzen, schneiden und ziehen. Das hat das Aluminium auch für die Textilbranche werthvoll und verwendungsfähig gemacht. Schon seit Jahren stellt man gewebte Siebe aus Aluminiumgarn her, die für die Zuckerfabrikation unersetzlich geworden sind. Der Hauptvortheil besteht darin, daß die Fläche des Aluminiums sich schon bei der geringsten Berührung der Luft mit einer Oxydschicht überzieht, die den meisten fremden Einflüssen, Säuren usw. beinahe vollkommenen Widerstand leistet. Das ist auch von größter Wichtigkeit bei der Anwendung des Aluminiums in der Webetechnik.

Um nun die eigentliche Weberei des Aluminiums zu charakterisiren, besonders in der Dekorations- und Kostümstoffbranche, erscheint es wissenswerth, daß die Herstellung heute in England bereits gut und erfolgreich betrieben wird.

Zur Zeit der Pariser Weltausstellung wurden als besondere Attraktion Stoffe und Kleider aus Glasfäden bewundert. Sie waren aus fein gezogenem Glas, das mit Seide drellirt wurde, fabrizirt! Die aus Aluminium gewebten Stoffe bedürfen nicht der Kombination mit anderen Textilgarnen. Man hat neuerdings die wunderbarsten Effekte erzielt, indem man das Aluminium sowohl in flachen als auch gedrehten Fäden als Kette nahm und als Schuß beliebig farbige Seidengarne eintrug. So bei Abendmänteln und Theaterkostümen. Es macht, wie „Die Textil-Woche“ sich ausdrückt, den Eindruck, als sei der Körper schöner Damen in flüssiges Silber getaucht. Aus Aluminium stellt man jetzt auch Tücher, Pompadours, Stiefel, Gurte, Schlipse, Shawls und Hüte her, und es ist gar nicht abzusehen, welche Möglichkeiten dieses Material noch in sich birgt.

Ganz eigenthümlich wirken Netzgeflechte in Kombination mit Aluminium, die eine aparte Neuheit für die Innendekoration bieten. Aluminiumgarn als Schnürsenkel bei Damenschuhen, sowie bei Schnallen angewendet, sollen der Clou der kommenden Saison sein.

Todes-Anzeige.

Victoria Deutscher Gegens. Unterst.-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

John Mergen

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 25. August, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 496 W. North Ave., nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Joseph Biehl, Präsident.
Andreas Rautenberg, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Willie

im Alter von 16 Jahren nach langem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch Nachmittag 1 Uhr 30 vom Trauerhause, 1170 N. Spaulding Ave., nach Waldheim. Die trauernden Eltern:

Wilhelm H. und Bertha C. Wehrum.
Arthur und Mathilde, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Bella Donna Loge Nr. 700, K. & L. of H.

Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

John Mergen

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 25. August, Nachmittags 2 Uhr. Alle Mitglieder sind ersucht um 1 Uhr in unserer Logenhalle anwesend zu sein, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Joseph Traub, Präsident.
A. Hofmann, Sekretär.

Guter Verdienst für Wiederverkäufer!
Der ächte importirte Lahrer Hinkende Bote Kalender für 1910. Preis 20c portofrei.
KOELLING & KLAPPENBACH
Buchhandlung, Schreibmaterialien und Sportartikel.
169—171 Ost Adams Str.

Kalender für 1910.

Fliegende Blätter Kalender ... 35c
Schalk Kalender ... 30c
Bahnes Familienkalender ... 20c
Simplizissimus Kalender ... 30c

Guter Verdienst für Wiederverkäufer.

A. KROCH & CO.,
Größte internationale Buchhandlung.
26 Monroe Str., Chicago.
(Zwischen Wabash und Michigan Avenues.)

Todes-Anzeige.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, unseren geliebten Gatten und Vater

Eduard Kohn

aus der Zeit in die selige Ewigkeit abzurufen. Er starb am 23. d. M. im Alter von 59 Jahren, 4 Monaten und 1 Tag im Glauben an seinen Heiland. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 26. d. M., um 10 Uhr Vorm., vom Hause 1712 Addison Ave., und um 11 Uhr von der ev.-luth. St. Jakobi-Kirche, Ecke Fremont Str. und Garfield Ave. aus nach dem Concordia-Friedhof.

Minna Kohn, Gattin.
Emilie Kohn, Theodore Kohn, Anna Rasmussen, Alb. Kohn, Kinder.
Sam Rasmussen, Ida Kohn, Minnie Kohn, Schwiegerkinder.

dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

Mamie Elsner

am 21. August 1909, Abends 6 Uhr 10 Minuten, im Alter von 18 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 25. August, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, Nr. 93 Maud Ave., nach dem Montrose-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Elsner, Vater.
John, Walter, Charles und Katie, Geschwister, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

John Mergen

(geliebter Gatte der verstorbenen Katherine Mergen) im Alter von 60 Jahren gestorben ist. Beerdigung Mittwoch, den 25. August, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 496 W. North Ave., mit Kutschen nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten:

Frau Christine Roeßler u. Louis Mergen, Kinder.

Madison, Wis., Zeitungen sind um Abdruck gebeten. modi

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere Mutter, Tochter u. Schwester

Margaretha Dohs geb. Orth

nach kurzem Leiden im Alter von 28 Jahren am Montag, den 23. August, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 26. August, Morgens um halb 9 Uhr, vom Trauerhause, 259 Roscoe Blvd., nach der Alphonsuskirche und dann nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich Dohs, Gatte.
Katharina u. Joseph Dohs, Kinder.
Barbara Wagner, Mutter.
Franziska Mildbrandt, Katharina Plambeck, Schwestern.
Nicholas Orth, Bruder.
Joseph Dohs, Schwiegervater, nebst Verwandten.

dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Eliza Hertzinger geb. Steber

im Alter von 51 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Donnerstag, den 26. August, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 5640 JustineStr., nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Charles Hertzinger, Gatte.
Henry Hertzinger, Margaret Keßler, Lina Sykes, Minnie Crawford, Peter Hertzinger, Kinder, nebst Schwiegersöhnen und Enkelkindern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Sohn und unser lieber Bruder

Johann Zenger

im Alter von 24 Jahren und 9 Monaten nach langem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 26. August, um halb 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 861 W. 21. Place, nach der St. Pauls-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Minna Zenger, Mutter.
George und Christian, Brüder.
Rosa, Anna, Veronika, Schwestern.

dimi

Todes-Anzeige.

Hiermit allen unseren Freunden die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

John Roth

(Schwiegervater des verstorbenen J. W. Kraemer) im Alter von 76 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 25. August, vom Trauerhause, 7110 Union Ave., um 9 Uhr Morgens, nach der Sacred Heart Kirche, von dort per Kutschen nach dem St. Marien-Friedhof.

Margarethe Roth, Gattin.
Frau Agnes Kraemer, Frau Katie Hayes, Frau Gertrud Mara, Töchter. modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Mutter

Mary Nelson

im Alter von 32 Jahren und 8 Monaten gestorben ist. Beerdigung Mittwoch, den 25. August, um 1 Uhr Nachm., von 164 Haddon Ave. nach Waldheim.

Frau H. Helm.

Todes-Anzeige.

St. Peters Frauenverein.

Den Schwestern zur Nachricht, daß Schwester

Karoline Dassow

gestorben ist und am Mittwoch, den 25. August, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause ihrer Tochter, 2257 Milwaukee Ave., nach dem Eden-Friedhof beerdigt wird.

Katharina Doebla, Präsidentin.
Lena Bohmann, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

A. Fischer

selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 25. August, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 630 Cornelia Str., nach dem Montrose-Friedhof. Die trauernde Wittwe:

modi Mary Fischer.

Gestorben: Frau Karoline Dassow, starb am Freitag, den 20. August 1909. Geliebte Mutter von Frau Anna von Kampen, Frau Ella Staats und B. W. Dassow. Beerdigung am Mittwoch, den 25. August, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 2257 Milwaukee Ave. (Wohnung ihrer Tochter Frau von Kampen), nach dem Eden-Friedhof. mdi

Gestorben: Helena Dreifuß, geliebte Gattin von David Dreifuß, 65 Jahre alt. Beerdigung vom Trauerhause, 3810 Albine Place, Mittwoch, den 25. August, präzis 12:30 Nachm., nach dem Union Depot und von dort per Bahn nach Mount Israel.

CHAS. BURMEISTER & SON,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. Ap,didofa*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze in diesem schönen Friedhof unter Abzahlungen zu haben. Office: Oak Park Tel. Forest Park 797 und 757. Stadt-Office 673 W. Chicago Ave. Tel. Humboldt 751.
Philipp Mand, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Halbe Acker-Lotten in der Dritten Riverside Addition.
Nur $225 und aufwärts, Werth $500 und aufwärts.
Mehr als die Hälfte verkauft. Absolut Eure letzte Gelegenheit zur Erwerbung dieser schönen Halb-Acker Lotten zu diesen niedrigen Preisen. Wir haben versucht mehr Acker in dieser Nachbarschaft zu erhalten, können sie aber nicht erhalten ohne den vierfachen Preis zu bezahlen. Bedenkt, wir sind nur einen Block vom 5c Fahrgelegenheit und nur wenige Minuten Gehdistanz zum Riverside Bahnhof. Züge 20 Minuten nach der Stadt. Grundstücke ideal für Hühnerzucht, Farmbetrieb oder Gemüsezucht. Kommt heraus und seht die 12 Fuß hohen Maisstauden und die schönen Kartoffeln.
Wie man dorthin gelangt: Nehmt Ogden Ave. Car bis 40. und Ogden Aves., nehmt Transfer für Lyons-Berwyn Car und steigt ab an Amelia Ave., Lyons. Geht einen Block südlich nach dem Eigenthum, oder sprecht vor in unserer Office wegen freier Fahrt auf der C. B. & Q. 20 Minuten Fahrt nach Riverside. Unser Vertreter ist täglich, einschließlich Sonntag, am Platze, von 10 Uhr Vorm. bis 6 Uhr Abends.
H. O. STONE & CO.
125 Monroe Straße.
Tel. Randolph 300. ag23,1wX

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Gertrude Schramm

(geliebte Gattin des verstorbenen Lambart Schramm) gestorben ist. Beerdigung Mittwoch Vormittag um 9 Uhr vom Trauerhause, 584 E. 27. Str., nach der St. Antoniuskirche, wo Hochamt zelebrirt wird, von dort mit Kutschen nach dem St. Marien-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Schwester Sophia, Frau George Pfeiffer, Frau John Permesang, Frau Leon Roe, Katherine, Jakob, Christopher und Peter Schramm, und die verstorb. Frau Martin Lohce und Gertrude Schramm, Kinder.
Frau Peter Thomas, Frau Nicholas Schaefer, Schwestern.

Danksagung.

Hiermit sagen wir allen unseren Freunden und Bekannten unseren herzlichen Dank für die rege Betheiligung und die schönen Blumenspenden bei der Beerdigung meines geliebten Gatten und Vaters

Veit Kilbert,

und insbesondere dem Pastor Lambrecht für die trostreichen Worte am Sarge. Ebenfalls der Brand Liedertafel für die schönen Lieder im Hause und am Grabe.

Pauline Kilbert, Gattin, nebst Kindern.

Riverview Expo
Gates open 10 A. M. Admission 10 Cents
Western, Belmont, Clybourn und Roscoe. Frauen und Kinder frei von 10—5, außer Sonn- und Feiertags.
Mittwoch, den 25. August:
500 Geschäftsleute sind daran, uns einen Rekord-Besuch zu bringen am
Großen Lake View Tag
Montag, den 6. September:
Arbeiter-Tag!
mit dem größten je abgehaltenen Piknik im einzigen Park, der freiwillig allen Arbeiter-Vereinigungen entgegenkommt.
Das große Musikereigniß der Saison!
The Philippine Constabulary Band
86 der besten Musiker der Welt!
Am Dienstag, den 7. Sept., nur 4 Konzerte!

FOREST PARK
Fräulein Kate Olive Harrison,
191 LaSalle Ave.,
kam gestern Abend in einem einfachen Straßenbahnwagen an und kutschirte heim in ihrem eigenen Reo Automobil—Forest Parks Geschenk. Ebenso gut hätten Sie's bekommen können. Wir verschenken sie. Holen Sie sich doch eins.

White City
Musik-Ereigniß der Saison.
Creatore und seine Kapelle.
Alle Sitze frei. — Jetzt offen.
28jn,X*

Sans Souci Park
VESSELLAS Große Kapelle! Nachm. u. Abends.
Sans Souci-Theater: 10c — 20c — 30c
Vaudeville—Matinees Donnerstag u. Samstag.
22ag,1wX

The Relic House,
900 N. Clark Str.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weiß ... Eigenthümer.
Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Prof. Mangold Orchester
bidofa

St. John's Military Academy,
(Episcopal)
Gelegen im berühmten
Waukesha, Wis., Seegebiet,
Einhundert Meilen von Chicago, an der Hauptlinie der C., M. & St. P. Ry.
Knaben für Hochschule und Geschäft vorbereitet.
Diese Schule ist bekannt wegen der Gründlichkeit ihrer geistigen, militärischen und körperlichen Ausbildung.
Um Kataloge schreibe man an
St. John's Military Academy,
Delafield, Waukesha County, Wisconsin.
Chicago, 1515 Masonic Temple. Tel. Cent. 3902
—feb3

Vierundzwanzigste Saison
American Conservatory
Kimball Hall 239-253 Wabash Ave. Chicago, Ill.
Leitende Schule f. Musik und dramat. Kunst. Hervorragende Fakultät von siebzig. Unübertreffliche Kurse des Studiums. Lehrer-Ausbildungs-Dept. Volksschulmusik. Department für Kinder-Arbeit. Redekunst, Turnen, moderne Sprachen. Viele Frei-Vortheile. Dreißig freie Schülerstellen zugesprochen. Herbsttermin beginnt Donnerstag, den 9. Sept.
Schauspielschule geleitet von Hart Conway, dem berühmten Bühnenlehrer.
Katalog frei. John J. Hattstaedt, Präs.
Aug bidofafofp

Chicago Kent College of LAW
Abendkurse: Grad LL.B. in 3 Jahren. Größte Abend-Rechtsschule in der Welt. Tausende erfolgreicher Alumni. Wir finden für viele Studirende Stellungen in Rechtsanwalts-Bureaux, so daß sie die Kosten ihres Studiums verdienen können. Kurse beginnen am 6. September. Schreibt um freien Katalog. Adressirt: Guy Guernsey, Probate Court, County Bldg., Zimmer 3, oder 184 LaSalle Str., Suite 425, Bult J.
Hon. Edw. F. Burke, Dekan.
ag4,11,17,19,24,26,31,fp2,9

EMIL H. SCHINTZ,
Geld 120 Randolph Str. zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6844 Central. 3fpli

WATRY **N. WATRY & CO.**
99—101 E. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist von Anbeginn an unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern—Erfahrung gegen Experiment.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacee—Der Mütter Freund.

ÄCHTES CASTORIA IMMER
mit der Unterschrift von
Chas. H. Fletcher.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist
In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.
THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Lokalbericht.

Das Schwabenfest.

Auch der zweite Tag ein großer Erfolg.—Ueber 18,000 Besucher in zwei Tagen.

Die beiden ersten Tagen des Cannstatter Volksfestes sind verrauscht, und wenn auch wohl vereinzelt zu stark begeisterte Schwaben heute durch ein Schädelbrummen an das Wort von den schönen Tagen erinnert werden mögen, die sich schwer ertragen lassen, so hat auch das heurige Schwabenfest wieder einmal bewiesen, daß „den" Wein selbst eine zarte Natur vertragen kann. Er kam natürlich wieder aus dem Stuttgarter Hofkeller. Der Vorstand hatte heuer ein Faß Wein mehr gekauft, sechzehn, und somit verbleiben für den letzten Tag, den nächsten Sonntag, noch vier Faß zum Ausschank.

Der Besuch des Festes übertraf heuer alle Erwartungen; am Sonntag wurden 8000 und am Montag 5000 Eintrittskarten verkauft, außerdem gingen am ersten Tage 4000 und am zweiten 1500 Freikarten von Mitgliedern usw. an der Kasse ein.

Gestern Nachmittag wurde das Programm vom Sonntag wiederholt. Frau Minna Schmidt leitete die Aufführung der „Altweibermühle von Trippsdrill", das Kasperle-Theater, die Vorstellungen der Akrobaten und die im Hunde- und Pony-Zirkus, des Zauberkünstlers Edwin Schmidt, die Aufführung des Festspiels „König Drosselbart", fanden großen Anklang.

Die Rollen beim Festspiel sind folgendermaßen vertheilt: König Drosselbart, Edwin Schmidt; Siegelinde, seine Frau, Anna Bobzien-Gisler; König Hadubrand, deren Vater, Julius Schmidt; ein Bär, Helmuth Schmidt.

Damen-Gruppen.

Blumenballet und Handwerksburschen: Minna Schmidt, Emilie Lundgren, Wanda Florus, Dora und Elsie Schnitzler, Alma Heidenwag, Anna Heim, Anna Schmierer, Emilie Worreschk.

Handwerksburschen und Bauernmädchen: Minnie Lang, Katie Gerber, Alvina Stockinger, Katie Strobel, Lillie Hermann, Elsie Glück, Agnes Bruder.

Pagen, Schul- und Bauernmädchen: — Louise Burkhardt, Klara Kage, Klara Worreschk, Frida Fischer, Irene Hammond, Erla Heinig.

Hofdamen, Brautjungfern und Bauernmädchen: Jeanette Kramer, Elsie Heldenwag, Emma Steinhauser, Anna und Minnie Gärtner, Therese Dittmer, Anna Schlatterer, Frida Kummerle.

Frucht- und Bauernmädchen: Emilie Rettich, Evelyn Knödel, Klara Bachmann, Hattaie Schneidenbach, Jennie Dittmer, Tillie Pfitzenmaier, Bertha Ulrich, Anna Schultz, Klara Mattes, Emily Saß, Amelia Wogatsky, Emily Sohm, Lydia Häusermann.

Zigeuner- und Bauernmädchen: Ellen Burkhardt, Eugenie Kost, Elsie und Gertrude Thienger, Georgiana und Kathren Linkel, Louise Hauffermann, Hilda Bluft, Isabel und Molly Wurzbacher, Kathrene Kostoch, Johanna Kirsch, Frances Olson, Mathilde Fünfgelt, Agnes Schulz, Elisabeth Rutzen, Julia Däuble.

Herren-Gruppen.

Bauern, Schulknaben und Soldaten: Anthony Geng, Max Ritter, Wm. Wurzbacher, John Heß, Hermann Schoen, Oskar Rettich.

Prinzen und Soldaten: Hermann Hartwig, Wm. Heyden, Hy. Bachmann, John Mühlbauer, Helmuth Schmidt, Vincenz Gund, Walter Stein, Fred Linkel, Adolph Schrott, Leo Meyer.

Besondere Charakterdarsteller: Erwin Hahl, Hermann Hieber, Walter Stein, Vincenz Gund, Adolph Schrott, J. Schmidt.

Kinderspiele:

Knaben: Harry und Albert Kramer, Emil Dasing, Walter Boche, Geo. Schneidenbach, Robert Bluft, Walter Kostoch, Wm. Höppel, Clarence Thienger.

Mädchen: Julia Däuble, Lillie Dasing, Margaret und Elsie Dickow, Norma Heß, Minnie und Lillie Schneidenbach, Ida und Elsie Hardtmann, Elfrida Deubger, Elsie Kronenberger, Klara Bod, Dorothy Boche, Gertrude, Frida und Elsie Dittmer, Emma und Lillie Fritz, Marta und Elsie Fünfgelt, Dora Reinkie, Sophie Garich, Klara Man, Lina Höppel, Adelaide Hellwig, Evelyn Arends, Barbara Tull, Lillie Letsch.

Gestern Abend war Liederabend des Gesangvereins „Harmonie" auf dem Cannstatter Volksfeste, und trugen die herrlichen Gesangsvorträge des Vereins viel zur Unterhaltung bei.

Sonnenuhren.

Es gibt nicht viele Städte, die über den stolzen Besitz einer Sternwarte verfügen und dort jedem Bürger durch das Schwenken einer Fahne oder einen Kanonenschuß den feierlichen Moment anzeigen, da die Sonne in den Meridian des Ortes getreten ist, — es gibt auch nicht überall Eisenbahnstationen, deren Amtsuhr allen Zeitmessern im Ort als Vorbild der Pünktlichkeit dient: draußen auf den Einöden, in den Dörfern und einsamen Gehöften können oft Wochen vergehen, ehe man Gelegenheit hat, den Gang seiner Uhr auf ihre Richtigkeit hin zu kontroliren, und dort würden die „Gnomons" auch heute noch zu wahren Wohlthätern, wenn man es nicht im Wechselspiel der Zeit vergessen hätte, die Wohlthat einer Sonnenuhr zu schätzen. Allerdings ist es nicht leicht, solch einen Stundenmesser zu konstruiren, wer aber von der mathematischen Geographie etwas versteht und auch sonst mit Lineal und Zirkel ein wenig zu hantiren weiß, wird auch ohne große Rechenkunststücke eine richtig zeigende Sonnenuhr zuwege bringen. Ueberall, wo die milde Himmelsgabe hinfällt, kann man einen solchen Gnomon aufstellen oder anbringen. Ein Tisch, ein Fensterbrett oder die Glasscheibe eines Fensters genügen, und es gibt Sonnenuhren, die selbst so angelegt werden können, daß sie nicht einmal eines Zeigers bedürfen. Für gewöhnlich ist der Zeiger aber der wichtigste Bestandtheil dieses Stundendeuters; seine Spitze stellt den Mittelpunkt der Erde vor, durch den die Weltachse geht. Diese Spitze dreht sich nun mit der Erde um die Sonne, und sobald der Zeiger von der Sonne beleuchtet wird, wirft er seinen Schatten auf das Zifferblatt und zeigt so die Stunden des Tages an. Es gibt wagrechte und senkrechte Sonnenuhren, die verbreitetsten aber liegen horizontal. Man sieht sie auf freien Plätzen, und namentlich in Italien und Spanien sind sie heute noch selbst in kleinen Ortschaften oft anzutreffen. Hohe Obelisken und schön gebaute Pyramiden trifft man da auf manchem Marktplatz, die auf ihrer Spitze eine Eisenstange tragen. Diese endigt in einer kleinen, ovalen Scheibe, die in der Mitte durchlöchert ist. Auf der Erde aber im Pflaster läuft ein heller Steinreif oder eine metallene Linie, um auf das Genaueste den Meridian des Ortes zu bezeichnen. Fällt nun der Schatten der Spitze auf den Streifen von Metall oder Stein, dann ist es Mittag. In Deutschland trifft man die senkrechten Sonnenuhren viel häufiger an als die horizontalen: auf den Kirchthürmen und an den Mauern öffentlicher Gebäude sind sie da manchmal noch zu sehen, von Alters her mit bunter Malerei geziert, und bilden für den Stand der damaligen Wissenschaft ein ehrenwerthes Denkmal. Köstliche Sonnenuhren pflegten die Baumeister der Renaissance bei ihren Prunkbauten anzubringen. In die Kirchenkuppel oder in das Dach eines Palastes brachten die Architekten einen Einschnitt an, eine sorgsam berechnete Luke, und wenn durch dies Fensterlein ein Streifen des Sonnenlichtes auf den Fußboden leuchtete, dann traf er um die Mittagsstunde genau auf eine helle Linie im Pflaster als Kundgabe, daß die Zeit den Gipfel des Tages erklommen hatte.

— Fatale Bestätigung. — Sonntagsjäger: „Das Huhn habe ich unbedingt getroffen; ich sah deutlich einige Federn fliegen." — Förster: „Jawohl, Federn sind geflogen, Herr Rath; aber alle!"

Heufieber,

Asthma, Luftröhren-Katarrh und Verschleimung kurirt. Linderung sofort. Natürlicher Schlaf. Wir können den Beweis liefern. Bewährt und lobend anerkannt seit 14 Jahren. $1.00 per Flasche. Betrag zurückerstattet, wenn nicht befriedigend. Gemrab, 441 S. State Str., Ecke Peck Court, Chicago, Ill., in der Apotheke.
11ok,sondibo*

Steuerschrauben angezogen.

Straßenbahnen um zehn Millionen höher eingeschätzt als im Vorjahr.

Polizeichef Steward's Pläne.

Will Polizisten auf Grund ihrer Fähigkeiten in Klassen eintheilen. — Ald. Merriam als Vertheidiger der direkten Vorwahlen.

Um mehr als zehn Millionen erhöhte gestern die Revisionsbehörde die Einschätzung der Fahrhabe der beiden großen Straßenbahnsysteme der Stadt für das laufende Jahr. Die Behörde legte ihren Schätzungen die Angaben der Gesellschaften für Um- und Neubauten im vergangenen Jahr zu Grunde, für welche die Stadtkämmerei ihr die vom Ingenieursausschuß, dem die Durchführung der Straßenbahnordinanzen anvertraut ist, geprüften Aufstellungen unterbreitet hatte. Freilich, es gelang den Gesellschaften durchzusetzen, daß die Behörde nicht die volle Summe, die für Umbauten ausgegeben worden ist, in Ansatz brachte, sondern Zugeständnisse in Bezug auf Material machte, das unbrauchbar geworden ist. Die Behörde setzte den Werth der Fahrhabe der Chicago City Railway Co. mit $15,889,000 an, gegenüber der Einschätzung vom Vorjahre eine Erhöhung um $4,489,000. Die Assessorenbehörde hat die Gesellschaft mit $19,000,000 eingeschätzt. Die Fahrhabe der Chicago Railways Co. wurde von der Behörde mit $14,000,000 angesetzt, gegenüber der Einschätzung vom Vorjahre eine Erhöhung um $5,677,715. Die Assessorenbehörde hatte die Fahrhabe der Gesellschaft mit $20,600,000 eingeschätzt. Insgesammt belief sich die Erhöhung für beide Gesellschaften auf $10,166,715.

Eine anständige Erhöhung ihrer Einschätzung mußte sich auch die Western Union Telegraph Co. gefallen lassen, die im Vorjahr von der Revisionsbehörde mit $563,925 eingeschätzt war. Die Assessorenbehörde hatte die Fahrhabe der Gesellschaft mit $893,608 angesetzt, was die Revisionsbehörde bestätigte. Besser kam die Postal Telegraph Co. weg, welche im Vorjahr von der Behörde mit $252,495 eingeschätzt worden war. Die Revisionsbehörde ermäßigte die Einschätzung für das laufende Jahr auf $223,476.

Ald. Dunne von der 25. Ward erlangte eine Ermäßigung der Einschätzung seiner Fahrhabe von $2000 auf $1000, für seine Druckerei setzte er eine Ermäßigung von $15,000 auf $5000 durch.

Die gestrigen Verhandlungen zeigten, daß eine Anzahl angesehener Bürger, die in früheren Jahren als Bewohner der Stadt ihr Theil zur Bestreitung der Kosten der Verwaltung beigetragen haben, sich in anderen Städten niedergelassen haben. Dazu gehört unter Anderen der bekannte Reformer und frühere Alderman William Kent, der seit längerer Zeit in Kalifornien wohnt. Die Behörde schätzte seine hier befindliche Fahrhabe mit $500 ein. Im Vorjahr war sie mit $5000 eingeschätzt worden. Auch Owen F. Aldis von der Grundeigenthumsfirma Aldis & Co., der im Vorjahr mit $50,000 eingeschätzt wurde, hat seinen Wohnsitz von Chicago verlegt, und zwar nach Washington. Seine Einschätzung wurde auf $5,379 ermäßigt.

Zwei bedeutende Ermäßigungen erzielte die Firma Bradner, Smith & Co. für ihr Geschäftslokal 200 Desplaines und 184 Monroe Str. Für ersteres erlangte sie eine Ermäßigung von $250,000 auf $171,581, für letzteres von $90,000 auf $69,157.

Pläne des neuen Polizeichefs.

Eintheilung der Polizisten nach ihren Leistungsfähigkeiten in Klassen befürwortet der neue Polizeigewaltige Jerry T. Steward, der gestern sein neues Amt übernahm. Dies Klassifizirungssystem, das bereits im Detektivbüro eingeführt ist, wird vom Hilfspolizeichef H. F. Schuettler und Präsident Elton Lower von der Zivildienstkommission nachdrücklich empfohlen. Eine der ersten Amtshandlungen des neuen Polizeichefs war es gestern, die Inspektoren der Polizei anzuweisen, sich bei der Zivildienstkommission die nöthige Auskunft darüber zu holen, und die ihnen unterstellten Angehörigen der Polizei nach ihren Leistungen in Klassen einzutheilen. Der Polizeigewaltige hatte gestern kurz nach seinem Eintreffen in seinem neuen Büro eine Unterredung mit den Inspektoren, in der dieses System eingehend erörtert wurde.

Vielbegehrtes Amt.

Um die Stellung eines Direktors der Volkszählung für den Chicagoer Bezirk ist unter der Oberfläche ein Kampf entbrannt, der zwei der bekanntesten Vereinigungen von Geschäftsleuten im Staate in Mitleidenschaft zieht. Die Chicago Association of Commerce bemüht sich, die Stellung für ihren Statistiker George E. Plumber zu ergattern, während Angehörige der Illinois Manufacturers Association von dem Sekretär ihres Verbandes John Mack Glenn mobil gemacht werden. Bis gestern rechnete eigentlich noch Niemand, daß Glenn sich um die Stellung bemüht. Gestern erst wurde es bekannt, daß er unter den Politikern, in deren Kreisen er als früherer Zeitungsmann zahlreiche Freunde hat, in seinem Interesse wühlt. Er benutzte die Anwesenheit Generalpostmeisters Hitchcock dazu, seine Freunde zu veranlassen, bei diesem ein gutes Wort einzulegen, was angeblich nicht ohne Einfluß geblieben ist. Senator Lorimer befürwortet die Ernennung Plumbers.

Merriam vertheidigt direkte Vorwahlen.

Der Ausschuß der Legislatur des Staates New York, der damit beauftragt ist, die Wirkungen der direkten Vorwahlengesetze im Land zu erkunden, begann gestern im Countygebäude seine Sitzung. Freilich, die Hauptanziehungskraft fehlte. Der „lange Pat", Senator Patrick McCarren von Brooklyn, auf dessen Veranlassung der Ausschuß ernannt worden ist, war zur ersten Sitzung nicht eingetroffen, sondern wird erst später in Chicago anlangen. Als Anwalt der Standard Oil Co. ist der „lange Pat" ein vielbeschäftigter Mann. In der gestrigen ersten Sitzung wurde es klar, daß der Ausschuß in seiner großen Mehrheit darauf ausgeht, die schwachen etwaigen Gesetze für direkte Vorwahlen schonungslos bloszustellen. Wenn man erwartet hatte, daß angesehene Politiker in der Sitzung sich einfinden würden, um ihren Ansichten über derartige Gesetze Ausdruck zu geben, so hatte man sich gründlich getäuscht. Weder Senator Lorimer, ein Meister im politischen Ränkespiel, noch Roy O. West, der Vorsitzende der republikanischen Parteileitung im Staate, noch Charles W. Andrews, der Vorsitzende der republikanischen Parteileitung im County, ließen sich blicken. Alderman Charles E. Merriam, Professor der Nationalökonomie an der Universität Chicago, war der einzige Zeuge von Bedeutung der von dem Ausschuß vernommen wurde. Er legte sich für direkte Vorwahlen ins Zeug, wenn er auch zugestand, daß die Gesetze von Wiskonsin, Minnesota und das vom Staatsobergericht abgethane Gesetz von Illinois schwache Punkte aufzuweisen haben. Besonders für größere Städte wäre es wünschenswerth, eine andere Methode, Kandidaten zu nominiren, zu finden. Außer Professor Merriam sprachen noch George E. Cole und G. Fred Rush zugunsten der direkten Vorwahlen.

Kohlenkontrakte des Schulraths.

Der Unterausschuß des schulräthlichen Ausschusses für Liegenschaften, der die Kohlenkontrakte vergeben hat, beschäftigte sich gestern mit den Anschuldigungen, welche unabhängige Kohlenfirmen, die nicht von der City Fuel Co. kontrolirt werden, anläßlich der Vergebung der Kontrakte erhoben haben. James F. Bishop, der Sekretär der New Kentucky Coal Co., fand sich auf Einladung des Präsidenten des Schulraths, Urion, ein und verlangte, daß die von seiner Firma angebotene Kohle auf ihre Güte hin untersucht werde. Der Ausschuß verstand sich dazu, ließ sich aber nicht dazu bewegen, auch die Bedingungen Bishop's für die Untersuchung anzunehmen. Bishop hatte verlangt, daß alle angebotenen Kohlensorten geprüft würden, und daß der Ingenieur seiner Firma bei der Untersuchung zugegen sein solle. Der Ausschuß ist nicht gewillt, diese Forderungen zu erfüllen. Präsident Urion erklärte, daß die von Bishop angebotene Kohle bereits im Vorjahre als ungenügend zurückgewiesen worden sei. Er ließ keinen Zweifel darüber bestehen, daß die Kohlenkontrakte gemäß der Empfehlung des Ausschusses am 1. September würden vergeben werden.

Will Rathhausbau verhindern.

Charles French, ein alter Einwohner von Thornton suchte gestern um Erlaß eines Einhaltsbefehls gegen den Gemeinderath von Thornton nach, um ihn zu verhindern, auf dem Hauptplatz ein neues Rathhaus zu bauen! Er behauptet, daß der Gemeinderath ein allzu kostspieliges Gebäude aufführen will. Außerdem sei nicht klar, ob der Gemeinderath ein Anrecht auf den in Frage kommenden Platz habe.

Abgeführt.

Die häßlichen Angriffe auf den Staatsanwalt vor einem Methodistenverein.

Michael S. Hyland, Sekretär der Großgeschworenen des Julitermins, hat jetzt die Auslassungen von Isaac Friedlund und James Mayfield, Mitgliedern der Körperschaft, vor einem Methodistenverein im Garfield Blvd.-Bezirk über Staatsanwalt Wayman als grundlos und absurd bezeichnet. Hyland bestreitet, daß er mit Hilfsstaatsanwalt Arnold bei der Vernehmung von Zeugen einen Wortwechsel gehabt, ihn aus dem Raum gewiesen oder daß Staatsanwalt Wayman versucht habe, die Großgeschworenen in ihren Befugnissen zu beschränken. Er selbst und der Obmann, Bingham, hätten im Auftrage der Körperschaft Staatsanwalt Wayman um die Sammlung von mehr Belastungsmaterial gegen Leutnant Moore ersucht, da das der vernommenen Zeugen wegen deren Charakter ihnen nicht genügend zur Erhebung von Anklagen erschienen sei, Herr Wayman habe das versprochen, aber gleichzeitig Zweifel geäußert, es noch rechtzeitig erlangen zu können. Der Angriff von Mayfield und Genossen sei durchaus ungerechtfertigt.

— Der Vogel. — „Du hast ja eine prächtige Feder an Deinem Hute!" — „Ja, ich habe meinen Mann 'mal ordentlich gerupft!"

Jeder
schwache und nervöse Mann
kann seine Kraft und Gesundheit wiedererlangen, wenn ihm ernstlich daran gelegen ist. Ich selbst war fast 11 Jahre leidend. Infolge Ueberarbeitung und auch wohl jugendlicher Thorheiten war ich nervös geworden, wurde von Rücken-, Nieren- und oftmals dumpfen Kopfschmerzen geplagt; Unlust zur Arbeit, Mattigkeit, Verlust der Manneskraft und eine Niedergeschlagenheit stellten sich ein, die um so größer wurde, als durch jahrelanges Doktern und Medizinschlucken mein Zustand sich nicht besserte; keiner schien mir helfen zu können, und ich hatte schon alle Hoffnung aufgegeben, als ich schließlich doch noch auf den richtigen Weg geführt wurde und Heilung und Gesundheit wiederfand. Dankbarkeit veranlaßt mich, allen, die so leidend und kränklich sind, wie ich es war, meinen Rath und Erfahrung unentgeltlich zur Verfügung zu stellen, wenn sie mich Abends nach der Arbeit oder Sonntag Vormittags persönlich besuchen wollen.
Julius Rißler,
243 Southport Ave.
20jl,bifr,2m

Starb im Joch.

Der Lokomotivführer Th. Murphy vom Dampfroß zermalmt.

Ende mit Schrecken.

In Kankakee kamen Frl. Genevieve Rabig aus Chicago und ihre Gastgeberin infolge Kraftwagen-Unfalls ums Leben. — Mehrere Begleiter verletzt.

Auf der 73. Straße-Kreuzung wurde heute früh der 36jährige Thos. Murphy, Nr. 347 71. Straße, ein Lokomotivführer der Illinois-Zentralbahn, von einem Zuge der Michigan-Zentralbahn überfahren und auf der Stelle getödtet. Er befand sich auf dem Wege zu der von ihm bedienten Lokomotive, als er von seinem Verhängniß ereilt wurde. Die Leiche ist nach dem an 75. Straße und Michigan Avenue gelegenen Bestattungsgeschäft geschafft worden.

Gestern roth, heute todt.

In Kankakee, Ill., stieß gestern ein gemietheter Kraftwagen auf der Hobbie Ave.-Kreuzung mit einer Lokomotive der Big Four-Bahn zusammen. Er stieß um und überschlug sich mehrmals. Zwei der Insassen wurden unter ihm zermalmt, die übrigen erlitten mehr oder minder schwere Verletzungen.

Die Todten sind:

Frau Granger, Kankakee, deren Gatte dort früher Kaufmann war, jetzt aber Rentier ist.

Frl. Genevieve Rabig, Lehrerin der Vortragskunst an der St. Xavier-Akademie, Chicago, einzige Tochter des Grundeigenthumshändlers und Versicherungsagenten P. A. Rabig, wohnhaft Nr. 1619 Garfield Blvd., Chicago.

Verletzt wurden:

George Granger; Schnittwunden im Gesicht und am Kopf.

Frl. Jeanette Granger; Arm- und Beinbruch, sowie schwere Brauschen.

Paul Granger; schwere Brauschen und Nervenschreck.

Frl. Amalia Fortin; Rückgrat beschädigt und innerlich verletzt.

Ira Dole, Wagenführer; Schrammen und Brauschen.

Frl. Rabig verlebte ihre Ferien bei der Familie Granger. Ihr zu Ehren wurde die Ausfahrt veranstaltet, die einen so tragischen Abschluß finden sollte. Die Gesellschaft befand sich auf der Fahrt nach dem Mound Grove-Friedhof, als auf der selten benutzten, ungeschützten Kreuzung, vor der durch auf den Geleisen stehende Güterwagen der Ausblick auf die Strecke verhindert wurde, der Zusammenstoß erfolgte. Der Wagenführer hatte die Lokomotive, der Lokomotivführer den Wagen zu spät gesehen, um die Katastrophe verhüten zu können.

Rücksichtsloser Wagenführer.

Auf seinem Zweirad prallte gestern Abend Oskar Mitchell, Nr. 2237 Wentworth Ave., an State und 30. Straße mit einem Kraftwagen zusammen. Er wurde gegen einen eisernen Pfosten geschleudert und schwer verletzt. Der Wagenführer fuhr, ohne sich um ihn zu kümmern, davon und entkam auch, obgleich ein Polizist ihm zwei blaue Bohnen nachsandte.

Eigene Schuld.

Die 38jährige Eveline Peterson, Nr. 105 Chestnut Straße, trat heute Morgen, ihres Weges nicht achtend, an N. Clark und Chestnut Straße in den Pfad einer von dem Motorführer Hans Mueller, Nr. 363 Orleans Str., bedienten Elektrischen und wurde über den Haufen gefahren. Die Verunglückte, die schwere Brauschen erlitten hat, befindet sich in ihrer Wohnung in ärztlicher Behandlung.

Gnädig abgelaufen.

Um einen Zusammenstoß mit einem Fuhrwerk zu vermeiden, das plötzlich aus der Gasse in die Straße einbog, gab heute Harry Antler den von ihm bedienten, der Evanston Automobile Company gehörigen Kraftwagen eine scharfe Wendung. Der Wagen raste auf den Bürgersteig und zertrümmerte den Gitterzaun vor dem Hause Nr. 220 Dearborn Ave. Von einem Bruchstück wurde ein Straßengänger, David Starrett, Nr. 417 Center Straße, getroffen. Der Verunglückte erlitt Brauschen am linken Bein. Antler und sein Begleiter Seymour Morris, Nr. 1203 Forest Ave., kamen mit dem bloßen Schreck davon. Der Kraftwagen wurde zum Betrage von $200 beschädigt.

Nicht zu retten.

Der 80jährige Michael Kowalski, Nr. 1763 N. Central Park Ave., wurde gestern Abend an Drake und Milwaukee Ave. von einer nördlich fahrenden Elektrischen über den Haufen gefahren. Der Verunglückte, der einen Schädelbruch und einen Bruch des Schlüsselbeins, sowie innerlich Verletzungen erlitt, wurde in einer Ambulanz nach dem norwegischen Tabitha-Hospital geschafft. Dort ist er gegen Mitternacht gestorben.

In Feuersnoth.

Gelähmte und vom Rauch überwältigte Frau von den Söhnen gerettet.

Heute früh geriethen die Dächer der Häuser Nr. 816 und 818 Holt Straße in Brand. Im zweiten Stock des ersterwähnten Hauses lag gänzlich gelähmt die 65jährige Frau Margaret Smith. Sie war schon vom Rauch betäubt, als ihre Söhne sie fanden und ins Freie schleppten, wo sie sich bald wieder erholte. Die Bewohner des anderen Hauses, Frank Jemiczikinski und Familie, sowie Frau Tillie Rhode, waren rechtzeitig erwacht und unversehrt entkommen. Das Feuer wurde gelöscht, nachdem es etwa $1000 Schaden angerichtet hatte. Man muthmaßt, daß die Dachbrände durch Funken aus dem Schlote einer vorbeifahrenden Lokomotive der Chicago & Northwestern-Bahn verursacht wurden.

Gefährliches Spielzeug.

Die siebenjährige Florence Gehrke, Nr. 240 Sedgwick Str., spielte angeblich, während die Eltern ausgegangen waren, auf dem Hofe mit Streichhölzern und setzte ihr Kleid in Brand. Ehe ein Nachbar die Flammen ersticken konnte, hatte das Mädchen schwere Brandwunden erlitten. Die Verunglückte wurde im deutschen Hospital verbunden, dann aber wieder heimgeschafft.

Moeller Bros.

Zwei Eingänge { 928-932 Milwaukee Av. / 600-602 N. Paulina Str.

Die beste Auswahl und die niedrigsten Preise in unserem —August-Bargain-Verkauf.—

Mittwoch-Spezialitäten.

Schwarze Granite Kleiderstoffe, 46 Zoll breit, regul. 69c Qualität, zu... 33c
(So lange sie vorhalten, je ein Kleidermuster an jeden Kunden.)
Schwarzes Meire-Futter, regulär 29c, zu... 16½c
Drapery Satin, sehr reiche Muster, regulärer 19c Werth, zu... 10½c
Baumwollenes Crash Handtuchzeug, unser 7c Werth, zu... 5c

Grocery Departement.

5 Pfund granulirter Zucker... 26c
Feiner importirter Thee... 30c
Feiner Head Reis... 6¼c
5 Stück Santa Claus-Seife... 15c
20c Flasche Pickles... 18c
Büchse rosa Lachs... 10c
Pintflasche Snider Catsup... 17c
2-Pfund Büchse Armour Pork and Beans... 12c

Fleisch-Markt.

Vorderviertel Kalbfleisch... 9¾c
Prima Chuck Roast... 8½c
Frisch gehacktes Rindfleisch... 7¾c
Nr. 1 Sugar Cured Rump Corn Beef... 8½c

Hardware Departement.

Blau und weiße Granit-Waschschüsseln, regulär 29c, zu... 19c
Blaue Granit Kessel, mit Deckel, regulär 35c, zu... 25c
2-Quart weiße Milch-Schüsseln, regulär 15c, zu... 12c

Likör-Verkauf.

Queen of Maryland Rye Whiskey, regulär $3.50; Gallone, $1.89; ½ Gallone... 95c
Tafelbier, 24 Flaschen... 64c
$1.00 Flasche reiner Rye Whiskey, volle Quartflasche... 49c
$1.25 Flasche Bitters, der beste im Markt, volle Quartflasche... 69c
9:30 bis 11:30: Doppelkümmel, die 75c Flasche, volle Quartflasche... 44c

Droguen-Departement.

Vaseline, sonst 10c, zu... 6c
Garfield Pulver gegen Kopfschmerzen, regulär 25c, zu... 15c
Lemke's Liniment, reg. 50c, zu... 31c
Muster von Zahnbürsten und Handbürsten, regulär 25c, zu... 10c
Kodolo, sonst $1.00, zu... 69c
Beef, Iron and Wine, Pint 35c; Quart... 60c

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Geweckter Junge, muß über 16 Jahre alt sein, für elektrische Arbeit. Gute Gelegenheit zum Lernen. Lohn $4.50 per Woche im Anfang. Muß gut englisch lesen, schreiben und sprechen können. Victor Electric Co., 55—61 Market Str., 2. Floor.

Verlangt: Schlosser für Bauarbeit. Standard Architectural Iron Works, 627 Bloomingdale Rd., nahe Milwaukee Avenue.

Verlangt: Ein guter Färber und Trockenreiniger. 636 N. Clark Straße.

Verlangt: Ein stetiger Stallmann, stadtbekannt; $25 den Monat, Kost und Logis. 1442 Greenwood Terrace, westlich von Southport Ave.

Verlangt: Butcher, Wurstmacher. 377 E. North Avenue.

Verlangt: Sauberer, älterer Mann für den Saloon zu eröffnen und Porterarbeit zu verrichten, bei dem Arbeitgeber wohnen. Guter Platz für den rechten Mann. Adr.: O. T. 635 Abendpost.

Verlangt: Porter, nett, sauber, erfahren im Kochen. J. Rice, 645—647 West 12. Straße.

Verlangt: Papier-Zuschneider für Label-Arbeit. Carqueville Lithographing Co., 372 E. Fullerton Avenue.

Verlangt: Anständiger junger Mann als Kollektor und Office-Clerk. Mai, 146 Wells Str.

Verlangt: Weber. John Walter Co., 5119 Halsted Str. 24ag,1wX

Verlangt: Ein Junge an Cakes. 301 Augusta Str.

Verlangt: Lediger Bartender, der auch an Tischen aufwarten kann. Empfehlungen gewünscht. 2281 North Clark Str., Ecke Irving Park Blvd. bmdo

Verlangt: Abpresser und Nähtepresser. Chas. Kaufmann & Bros., 1245 Macedonia Str.

Verlangt: Mann, Grünwaaren vom Wagen zu verkaufen. Lohn und Kommission. Adr.: U. 136 Abendpost.

Verlangt: Porter in Saloon. 166 S. Jefferson Str.

Verlangt: Tinsmith. 767 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Schneider an alter und neuer Arbeit. 386 W. Belmont Ave. bmdo

Verlangt: Architectural Eisenarbeiter. A. Bolter's Son, Ward Str. und Belden Ave. dimido

Verlangt: Mehrere Männer, Kisten zuzunageln; Stückarbeit. 249 Cherry Ave.

Verlangt: Erfahrene Cabinet Makers, an Parlor-Möbeln. O'Mara Parlor Frame Co., 734 Austin Ave.

Verlangt: Junger Bäcker mit ein- oder zweijähriger Erfahrung, für Landstadt. 150 Wells Str.

Verlangt: Blacksmith-Helfer, an Wagenarbeit. 296 Larrabee Str.

Verlangt: Ein guter Porter, der etwas Bartenden kann. John Griesbach, 158 Lincoln Ave.

Verlangt: Mann für Bartenden und Porter-Arbeit. Tags. $12 die Woche. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. 3035 State Str.

Verlangt: Ein Huf- und Wagenschmied. Oak Lawn Wagon Works. Nachzufragen bei Maloney & Wenda, 438 Dearborn Str.

Verlangt: Erfahrener Engineer. Stetige Arbeit für guten Mann. Adr.: H. 261 Abendpost.

Verlangt: Erfahrener Mann für Färberei, stetige Arbeit. Adr.: T. 401 Abendpost.

Verlangt: Ein junger Mann, der Pferde besorgen und fahren kann. Nachzufragen nach 6 Uhr, 630 West Chicago Avenue.

Verlangt: Junger deutscher Butcher, muß 3 Jahre Erfahrung und gute Zeugnisse haben. J. Kaiser, Hoyne Ave. und W. 20. Straße.

Verlangt: Guter Porter. 658 Belmont Ave. nahe Lincoln.

Verlangt: Deutscher Schuhmacher, sofort. 1949 N. Halsted Straße.

Verlangt: Guter Porter. Hungarian Inn, 108 Randolph Str.

Verlangt: Teamster, nüchterner Mann, für ein- und zweispännige Wagen, für Plastering Kontraktor. 27 Seminary Ave.

Verlangt: Aelterer Mann für leichte Arbeit in Fabrik. 527 Sedgwick Str.

Verlangt: Schneider für neue und alte Arbeit. Beständige Arbeit. Kommt fertig zur Arbeit. J. Tilly, 4400 N. Clark Str., nahe Devon Ave. bmi

Verlangt: Junge an Brot und Rolls zu arbeiten, muß Erfahrung haben. 991 W. Chicago Ave.

Verlangt: Hausmädchen. 3616 Halsted Str. Nachzufragen 7 Uhr Morgens.

Verlangt: Carpenter. Krueger, 2823 Emerald Ave.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Alteration Hands, Schneider und Presser für feine fertige Damenkleider. Nachzufragen Supt.-Office. Carson Pirie Scott & Co. State und Madison Straße. ag20*2

Verlangt: Erfahrener Zuschneider und Fitter an Kunden-Arbeit. Anzufragen in der Office des Superintendenten auf dem 9. Floor. Marshall Field & Company, Retail.

Verlangt: Frisch eingewanderter Butcher. 13 Cleveland Avenue.

Verlangt: Junger Konditor oder Bäcker. 90 N. Clark Str.

Verlangt: Aelterer Mann für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn für den rechten Mann; Empfehlungen erforderlich. 3142 Vernon Ave. bimi

Verlangt: Porter, $12. 195 La Salle Str., Zimmer 2.

Verlangt: Guter Porter, der etwas Bartenden kann; kein Trinker; $12 die Woche. 1887 North Western Ave.

Verlangt: Kräftiger, lediger Arbeiter, unter 35 Jahren, um Erde zu schaufeln, zwei Monate hindurch, für $50 und Kost, bei Farmer; Reise kostet $2.75. Ed Reichenbach, Columbus, Wis. 21aug,1wX

Verlangt: Intelligenter Junge, über 16 Jahre alt, der ein wenig Erfahrung als Photograph hat gute Gelegenheit für einen Jungen, ein gutes Geschäft zu erlernen; Deutscher vorgezogen. Adr.: H. 265, Abendpost.

Verlangt: Aelterer Mann, der englisch spricht, ein Pferd zu besorgen und sich nützlich zu machen im Plumbing-Geschäft. Lohn $6 die Woche. 80 E. Fullerton Ave., nahe Clybourn Ave.

Verlangt: Helfer an Brot und Cakes. 1749 West North Avenue.

Verlangt: Guter Blacksmithhelfer. 203 Fifth Avenue.

Verlangt: Erster Klasse Trockenreiniger; muß Spotting von Herren- und Damenkleidern verstehen. H. C. Breming, 1907 N. Clark Str.

Verlangt: Möbelschreiner, erster Klasse Arbeiter auf Reparatur und neue Arbeit. Reinken & Co., 246 N. State Str.

Verlangt: Aelterer nüchterner Mann von 50 bis 60 Jahren, alleinstehend, welcher Pferd und Buggy besorgen und sich im Hause nützlich machen kann. Gute Kost, Zimmer und Lohn. Adr.: S. 271 Abendpost. bimi

Verlangt: Erfahrener junger Mann, an Cakes und Biscuits. Dick, 3603 S. Halsted Str.

Verlangt: Porter; muß am Tisch aufwarten können. 436 Milwaukee Ave.

Verlangt: Zwei junge Männer in Wurstfabrik. Stetige Arbeit. A. Pitus & Co., alte Nummer 8715 N. Clark Str.

Verlangt: Vormann, an Brot. 1119 N. Oakley Ave., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Junger Mann für Saloon-Arbeit. 197 West Randolph Str.

Verlangt: Lehrling, in Apotheke. 186 Center Str.

Verlangt: Mehrere Agenten, die deutsch und englisch sprechen, um Mitglieder für eine „Fraternal Insurance Society", mit populären Raten. Wegen Auskunft wende man sich nach 1 Uhr Nachmittags nach Zimmer 702, 115 Dearborn Str. sodido

Verlangt: Frisch eingewanderte Schuhmacher. 3521 W. 22. Str., Ecke Clifton Park Ave. modimi

Verlangt: Hutmacher, an weichen Männerhüten zu arbeiten. Etliche zum Lernen mit gutem Lohn zum Anfang. Chicago Hat Remodeling Co., 71 W. Jackson Blvd., 5. Floor. modimi

Verlangt: Ein lediger Barbier, guter, stetiger Platz und guter Lohn. 3558 S. Halsted Str. modi

Verlangt: Holzarbeiter an Wagen-Arbeit. Gute Männer, stetige Arbeit. Peter Smith & Co., 82 Michigan Str. modimi

Verlangt: Ein Schreiner. 94 Süd Clinton Str., modi

Verlangt: Starker Junge in der Bäckerei, mit Erfahrung. Guter Lohn. Vorzusprechen nach 6 Uhr Abends 804 Ost 63. Straße. modi

Verlangt: 200 Arbeiter für Evanston Geleiselegung, lange Arbeit, $1.75. Freizug fährt ab von Chicago Ave. und Larrabee Str., täglich 6 Uhr Morgens und zurück 6:30 Uhr Abends. 20aglw

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Fitters, ebenso Schneider für spezielle Orders für Basting Coats und Mädchen für Edge Basting und Finishing. Fragt nach Mr. Roach, 5. Floor. Felix Kahn & Co., Market und Van Buren Str. somodi

Verlangt: Maschinisten, Molders, Carbuilders, Porters, Lunchmen, Fabrikarbeiter, Eheleute. Central Employment. Zimmer 201, 171 Washington Str. dimi

Verlangt: Mann und Frau für Gartenarbeit. Guter Lohn jeden Abend ausbezahlt, wenn gewandt im Pflücken. Nehmt Lincoln Ave. Car bis an's Ende der Linie. L. A. Budlong & Co. bmdo

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein deutscher Junge hat Lust die Bäckerei zu erlernen. F. Gruber, 2091 N. Ashland Avenue.

Gesucht: Deutscher möchte das Trockenreinigen erlernen, hat Erfahrung im Pelzsachen-Reinigen und -Färben. Adr.: A. 133 Abendpost. dimi

Gesucht: Junger Mann, Kavallerist, sucht Arbeit. Kann gut mit Pferden umgehen, auch Hausarbeit besorgen. Geht auch als Porter. 25 Vedder Str., Jakobi.

Gesucht: Deutscher junger Mann, 21 Jahre, sucht Stelle im Saloon, gute Erfahrung. J. Fritz, 74 Center Str., neue Nr. 1118.

Gesucht: Junger Schmied sucht stetigen Platz; kann Wagen fahren, Hammer- und Maschinen-Arbeit verrichten; versteht sein Fach. Bitte, zu schreiben. Seibert, 423 Herndon Str.

Gesucht: Junger Mann sucht irgendwelche Arbeit in einer Fabrik; kann modelliren. Lux, 423 Herndon Str.

Gesucht: Ein Junge mit Erfahrung sucht Arbeit in Bäckerei, ohne Kost. E. B., 3316 S. Lincoln Str. dimi

Gesucht: Bartender, ältlicher Mann, ehrlich und fleißig, tüchtig in der Arbeit, besorgt auch etwas Porterarbeit, sucht Stelle. Sieht nicht auf hohen Lohn. Gute Behandlung. Adr.: H. 258 Abendpost.

Gesucht: Erster Klasse Hosenmacher wünscht Arbeit zu Hause. Batts, 728 Gardner Str. 24ag,1wX

Gesucht: Ein verheiratheter Mann sucht Stelle als Lunchmann oder Porter oder irgendwelche andere Beschäftigung. C. Bolling, 1849 N. Robey Str.

Gesucht: Schreiner, mit etwas Erfahrung, sucht Stelle, um auszulernen. 1112 18. Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung in einer Bäckerei. 6243 May Str.

Gesucht: Junger, kräftiger Mann, der schon als Bartender gearbeitet hat, sucht als solcher oder Lunchman Stellung. H. Lange, 16 Hinsche Straße.

Gesucht: Ein junger Deutscher mit 14 Jahren sucht Stelle das Bäckergeschäft zu erlernen. Mathias Schiller, Box 32, Bellwood, Ill. modi

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Deutscher, vertraut mit schriftlichen Arbeiten, sucht Stellung jeder Art. Brink, 30 Janssen Ave. modimi

Gesucht: Bäcker, ledig, gute zweite Hand an Brot und Rolls, sucht Stelle, Stadt oder Land. Schimon, 308 N. Clark Str. modi

Gesucht: Zweite Hand Brot und Cakesbäcker sucht Stellung, geht auswärts. Carl Hanson. Adr.: T. 417 Abendpost. modimi

Gesucht: Lunchmann (nicht kochen) der etwas vom Bartenden versteht, sucht stetigen Platz. Adr.: H. 256 Abendpost. modimi

Gesucht: Erster Klasse Bartender sucht stetigen Platz. Adr.: H. 278 Abendpost. modi

Gesucht: Ungarischer Bäcker, mit allen Arbeiten vertraut, sucht Stelle in der Stadt oder auf dem Land. 2810 Union Ave., Chicago. modi

Gesucht: Junger deutscher Mann, 2 Jahre im Lande sucht Stellung das Bartenden zu erlernen. 314 Park Str., Elgin, Ill. modi

Gesucht: Bartender (31), verheirathet, spricht englisch, deutsch und ungarisch, nüchtern und ehrlich, 2 Jahre auf letztem Platz, beste Empfehlungen, sucht Stelle als Manager oder Barkeeper. Antworten bitte zu adressiren: L. A. Hatesty, 3017 S. State Str., Hinteres Flat Nr. 2. somodi

Gesucht: Tüchtiger Bartender, welcher keine Arbeit scheut, sucht Stellung. 323 Garfield Ave., Flat 5. so—fr

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Climax."
Grand Opera House. — „A Gentleman from Mississippi."
Garrick. — „The Beauty Spot."
Illinois. — „The Traveling Salesman."
Studebaker. — „The Candy Shop."
People's Theater. — „The Cowboy an the Lady."
„Star & Garter." — „Oh, you Woman!"
Kelie House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Konzertmusik von Festulles Orchester.
Kaisergarten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Riverview Exposition. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Tüchtiger deutscher Konditor sucht Stellung. Adr.: A. 122 Abendpost. dimi

Gesucht: Tüchtiger Dreher sucht dauernde Arbeit. 715 N. Halsted Straße. Kanjersky.

Gesucht: Ein erster und dritter Hand Bäcker suchen Arbeit an Brot und Rolls. Adr.: A. 134 Abendpost.

Gesucht: Ein guter Uhrmacher sucht stetigen Platz. 315 Milwaukee Ave., hinten, Jakob Roth.

Gesucht: Junger Mann, der serviren und Bartenden kann, sucht stetigen Platz in Saloon. J. S., 232 South Kedzie Ave.

Gesucht: Junger Mann an Cakes, 1 Jahr Erfahrung, sucht Arbeit. 1226 N. Western Ave. difrsa

Gesucht: DeutscherMann, kann selbstständig kochen, sucht sofort Stelle. Adr.: A. 129 Abendpost.

Gesucht: Redegewandter Deutscher, mit sicherem Auftreten, gebildet, sucht als Agent oder Verkäufer sofort Stelle gegen kleines Fixum und Kommission, event. nur Kommission. Adr.: H. 263 Abendpost.

Gesucht: Lediger Mann, 42 Jahre alt, wünscht Arbeit in Grocery und Market. E. Warsch, 94 Cleveland Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Barbier sucht stetige Arbeit; hat schon hier gearbeitet. Schuster, 808 Cortland Str.

Gesucht: Deutscher Schuhmacher sucht stetige Arbeit an Schuh-Reparaturen. Vorzusprechen nach 6 Uhr Abends. 54 Gardner Str.

Gesucht: Junge, 16 Jahre alt, sucht Stelle in Bäckerei. 54 Gardner Str.

Gesucht: Starke Junge sucht Stelle als Porter oder Bäcker, unerfahren. 9 Fair Place.

Gesucht: Mann mittleren Alters sucht Arbeit als Watchman oder für Fabrikarbeit. 1631 Belmont Ave., A. Salnoch.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Maschinist oder Heizer oder für Fabrikarbeit. Johann Lipowski, 711 Dickson Str.

Gesucht: Erfahrener Cakesbäcker sucht stetige Arbeit. 4324 Claremont Ave. E. Zervas.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Läden und Fabriken.

Verlangt: Frauen an Umänderungen, Fitters, Maschinen-Operators, Skirt Hands, Finishers und Waisters. Nachzufragen: Superintendents-Office. Carson Pirie Scott & Co. State und Madison Straße.

ag20*X

Verlangt: Operator für Kunden Schuh-Arbeit. Anzufragen in der Office des Superintendenten auf dem 9. Floor.

Marshall Field & Company, Retail.

Verlangt: Mädchen in moderner Fabrik, gute gesundheitliche Zustände und leichte Arbeit, Erfahrung nicht nöthig. Anzufragen: Sefton Mfg. Co., 1199 West 35. Straße. dimi

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen für Shirtwaists, Domestics, Draperien, Butter und Eier, Provisionen. Wiebolbt's, 931—945 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Mädchen für Store-Arbeit mit Erfahrung in Bäckerei. 3601 N. Robey und Addison Str.

Verlangt: Ladenmädchen für Bäckerei und Delikatessenstore, außer dem Hause schlafen. 1765 Clifton Ave., Ecke Evanston Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Bäcker-Laden; muß am Tisch aufwarten können. 477 N. Clark Str.

Verlangt: Kleidermacherin für fünf Tage. 579 12. Straße.

Verlangt: Frauen, als Operators an Kraftmaschinen für Canvas-Kleidungsstücke, Leggings und Leather Shoe Tops; stetige Arbeit und guter Lohn. E. C. Kraut & Bro., 49 N. Kinzie Str. (Neue Nummer 830.)

Verlangt: Eine gute Büglerin an Damenkleidern in der Färberei. 525 N. California Ave.

Verlangt: Mädchen für Bäckerei und Hausarbeit; kein waschen. 181 W. Division Str.

Verlangt: Operators an Damen-Gürteln, Damen-Halstrachten, Stoff-Gürteln. 185 Fifth Avenue. dimido

Verlangt: Nettes Mädchen, in Bäckerei zu arbeiten. 2480 Lincoln Ave.

Verlangt: Erfahrene Alteration Hands an Skirts und Suits. 1108 Lincoln Avenue.

Verlangt: Ein aufgewecktes Mädchen, 16 Jahre alt, in der Office einer Färberei. 1609 East Irving Park Boul.

Verlangt: Ein Mädchen, über 16 Jahre alt, in einer Buchbinderei. 930 Osgood Str. dimi

Wenn Ihr an einer Bonnaz Braiding und Embroidery Maschine mit Fußkraft arbeiten könnt, dann geben wir Euch die Maschine und Stand um zu Hause zu arbeiten. Chicago Braiding & Embroidery Co., 116—120 Market Str. Aug23,1wX

Verlangt: Hand-Mädchen an Röcken. 1553 Drake Ave., nahe Diversey und Avondale Ave. modi

Verlangt: Sofort, 50 Mädchen, 16 Jahre und darüber, für Papierblumen anzufertigen; stetige Arbeit, guter Lohn. Schack, 1309 Milwaukee Ave. modi

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre, geschickt mit der Nadel, um das Hosen-Finishen zu erlernen, Erfahrung nicht erforderlich; können es in kurzer Zeit erlernen, Lohn während der Lehrzeit, guter Lohn nachher. Ed. V. Price & Co., 266 Franklin Str.

Verlangt: Erfahrene Operators an Bonnaz Braiding und Embroidery Maschinen, ebenfalls Stampers. Chicago Braiding & Embroidery Co., 116—120 Market Straße. 19aglw

Verlangt: Frauen, um Männerhüte zu nähen. Guter Lohn zum Anfang. Chicago Hat Remodeling Co., 71 W. Jackson Blvd. mdmi

Verlangt: Putzmacherin, stetige Arbeit, Deutsche bevorzugt. New York Millinery, 297 E. North Ave. so—mi

Verlangt: Damen für Arbeit im Hause, gutzahlende Stückarbeit, $1.50 Dutzend aufwärts. 39 S. State Str., Ecke Lake. 17aglwX

Hausarbeit.

Verlangt: Eine Haushälterin für drei junge Herren. Apartment an der Buena Ave. Schönes Zimmer mit Bad. Muß gut kochen, waschen und bügeln können und gute Referenzen geben. Muß ehrlich und freundlich sein. Lohn $7.00, nach einem Jahre, wenn zufrieden $8.00. Komme nach der Office zwischen 3 und 5 Uhr Mittwoch Nachmittag. Wm. Bartholomay jr., 155 LaSalle Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen für Hausarbeit. 550 School Str., neue Nr. 1800.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim. 346 Milwaukee Ave., Store. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 965 Edgecomb Place nahe Sheridan Road.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein waschen oder bügeln. Lohn $5.00. 586 W. Adams Straße. dimido

Verlangt: Zuverlässiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, beste Referenzen, kochen, waschen, bügeln des Morgens. Morse, 6432 Monroe Avenue. dimi

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Baby Ausfahren des Nachmittags. Gutes Heim und guter Lohn für arbeitswilliges Mädchen. Anzufragen bei Mrs. Hall, 340 W. 64. Str., Ecke Green, 3. Flat. dimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Dr. Loder, 407 E. 43. Straße.

Verlangt: Köchin, $12.00 die Woche, von 1 Uhr Mittags bis 12 Uhr Nachts. 196 E. 22. Str.

Verlangt: Erfahrenes zweites Mädchen mit guten Empfehlungen. Anzufragen bei Mrs. E. Lilienfeld, 4845 Michigan Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Kreft, 1089 W. 13. Straße.

Verlangt: Ehrliches und arbeitswilliges Mädchen für gewöhnliche Arbeit; guter Lohn, 2 in Familie, Person in den 30er Jahren bevorzugt. 1622 Wellington Str.

Verlangt: Mädchen zum Geschirr waschen. 1019 Milwaukee Ave., Restaurant.

Verlangt: Frau, die kochen kann, für Saloon und Boardinghaus. 1106 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen. 5216 Michigan Ave., 2. Flat. dimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in kleiner Privatfamilie. Muß englisch sprechen. Bitte vorzusprechen: 40 Elaine Place, Nordseite.

Verlangt: Wäscherin, wöchentlich. Root, 724 S. Turner Ave.

Verlangt: Aeltliche Dame, im Haushalt zu helfen. Keine Kinder. 850 Racine Ave.

Verlangt: Haushälterin in Familie von 2. 914 Ost Belmont Ave., 2. Flat.

Verlangt: Eine gute Waschfrau. 1287 N. 43. Ave.

Verlangt: Gute Köchin, in Restaurant. 477 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Empfehlungen erforderlich. 80 Humboldt Boul.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 855 N. 40. Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 4614 Calumet Ave., Flat 1.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Vorstadt. 120 West Randolph Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen in der Fabrik von Goldstein Bros., 983 Milwaukee Ave.

Verlangt: Frau, als Haushälterin, wo Ehepaar angestellt ist; gutes Heim. 804 Mozart Ave., nahe Wabansia Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen als Haushälterin. Chas. Bedzke, 717 N. Irving Ave.

Verlangt: Haushälterin für ein Roominghaus. 427 Milwaukee Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, keine Wäsche. 4563 Lake Avenue.

Verlangt: Mädchen, das etwas vom Kochen versteht. 27 E. Erie und Kingsbury Str. dmdo

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1734 Humboldt Blvd. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5543 Prairie Avenue.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Empfehlungen. 5218 Michigan Ave., 3. Flat.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann, zwei in der Familie. 5009 Ellis Avenue.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, bringt Stadt Referenzen. Lohn $5 die Woche. 5951 Michigan Ave., 1. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. Lohn $5. 95 W. North Ave., neue Nummer 1308.

Verlangt: Eine tüchtige deutsche Köchin. Gehalt $6. Gute Behandlung. 2751 Sheridan Road, North Edgewater.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. Gutes Heim. Reiß, 5412 Indiana Ave.

Verlangt: Erfahrenes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß auch Liebe zu Kindern haben. 1653 Kedzie Ave., nahe George Str., Bäckerei.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, eine die etwas kochen kann. 4150 Calumet Ave., 2. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 3. Deutsches oder polnisches. Roberts, 5524 S. Halsted Str., Store.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie ohne Kinder. 4412 Ellis Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2 in Familie. Guter Lohn. Caro, 1250 W. 60. Str., Ecke Center Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, tüchtiges deutsch-amerikanisches Mädchen bevorzugt. Guter Lohn. 132 S. Humphrey Ave., Oak Park. dimi

Verlangt: Oesterr.-ungarisches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Dr. Weiß, Division, Ecke Wood Str.

Verlangt: Gutes Mädchen, 7 Zimmer Haus zu besorgen. 4 in Familie. Gutes Heim für die richtige Person. Nachzufragen: 1420 Glenlake Ave., North Edgewater.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Pekonen, 673 W. Taylor Str.

Verlangt: Oesterr.-ungar. oder böhmische zweite Köchin. 166 Van Buren Str., Restaurant. Buchbinder.

Verlangt: Eine Waschfrau. 1642 Lexington Str., nahe Kedzie Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Keine Kinder. 4419 Prairie Ave., 2. Fl.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Arbeit. 3 in Familie. Apartment. Referenzen. Nachzufragen Donnerstag. 1260 Bryn Mawr Ave., nahe Evanston Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. 5006 Michigan Ave., 2. Flat.

Verlangt: Gute Waschfrau für Mittwoch und Donnerstag, muß auch bügeln. 5208 Prairie Ave., 3. Stock.

Verlangt: Eine tüchtige Frau im Delikatessen-Store, die kochen kann und englisch spricht. 1774 Evanston Ave. di—fa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1040 E. 54. Str., 1. Flat. modimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 712 Grace Place, nahe Paulina Str. modimi

Verlangt: Oesterreichische oder ungarische Köchin, erfahren im Restaurant. 166 Van Buren Str., Buchbinder. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 154 Center Straße, Store. modi

Verlangt: 16-jähriges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3005 Archer Avenue. modi

Verlangt: Junges Mädchen für Baby zu beaufsichtigen. Smith, 1671 Milwaukee Ave., modi

Verlnagt: Ein anständiges Mädchen für leichte Hausarbeit. 2113 Osgood Str., 2. Floor. Nahe Webster Ave. modi

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Sommer-resort, Hotel Genoa, Genoa Junction, Wis. mdi

Verlangt: Haushälterin, 30 Jahre alt. 644 Briar Place, zweite Glocke. modi

Verlangt: Nettes Mädchen für Hausarbeit. — 5335 Calumet Ave., 3. Flat. modi

Verlangt: Oesterreich-ungarische oder böhmische Köchin, die backen kann, für Restaurant; keine Sonntagarbeit. Anzufragen A. Weiß & Co., 42 E. Randolph Straße. modi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1892 W. 12. Str., (neue Nr. 3625) Ecke Millard Ave., Store. mdmi

Verlangt: Erfahrene Köchin mit Zeugnissen in Privatfamilie, keine Wäsche, Lohn $7.00. 95 48. Straße, 1. Flat. modi

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt, am Tisch aufzuwarten im Restaurant. 110 Clybourn Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Referenzen verlangt. Ritterband, 4809 Calumet Ave. modimi

Verlangt: Ein junges Mädchen für zweite Arbeit und am Tisch aufzuwarten. 658 LaSalle Avenue. modi

Verlangt: Mädchen die kochen kann für Hausarbeit. 427 Cleveland Ave., 2. Flat. modimi

Verlangt: [illegible] eingewanderte Mädchen und Frauen für [illegible], Köchinnen für Restaurants, Herrschaften [illegible] 1624 S. Halsted Straße. Phone: Canal 3874. 3agdidomolm

Verlangt: Haushälterin, professionelle Frau, sechs Zimmer Flat, bei respektablem Deutschem mittleren Alters. Mütterliche Fürsorge für zehnjährigen Knaben Hauptbedingung. Keine Wäsche; gutes Heim; geringer Lohn. [illegible]: H. 250 Abendpost. fodi

Verlangt: [illegible] und Hausarbeits-Mädchen; frisch Eingewanderte [illegible] sofort anfangen; bester Lohn; beste [illegible] 4010 Indiana Ave., 1. Flat. fodi

W. Zeller's größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 15ag*

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 359 Ashland Blvd. fa—di

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen. 3 in Familie, einfache Köchin, behilflich bei der Wäsche. 4941 Grand Blvd.

Verlangt: Ein junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 274 E. North Ave.

Verlangt: Tüchtiges deutsches Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim, guter Lohn. 314 E. North Ave.

Verlangt: Gute Wiener Köchin. 3323 Michigan Avenue, Indiana Harbor.

Verlangt: Junges Mädchen in der Küche zu helfen. 3323 Michigan Ave. Indiana Harbor.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in amerikanischer Familie von vier. — Lohn $7.00. 4800 Kimbark Ave.

Verlangt: Haushälterin, Frau von etwa 35 Jahren. 1412 Jackson Boul. (Neue Nummer 3059.)

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 22 Buckingham Place, nahe Evanston Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein deutsches oder ungarisches Mädchen, das kochen kann. Nachzufragen: 2223 N. Clark Str.

Verlangt: Erstklassige Köchin in kleiner Familie; keine Wäsche; guter Lohn. Adr.: H. 266, Abendpost. dimi

Verlangt: Eine ältere deutsche Frau, jeden Sonntag auf ein Kind acht zu geben; sofort. Vorzusprechen bei Hugl, 879 N. Halsted Str.

Verlangt: Erstklassige Köchin; guter Lohn. 3101 Evanston Ave. Mobile Club House.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit Lohn $6; muß etwas kochen können. 351 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1686 Southport Avenue.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie; gutes Heim. 1677 N. Ashland Ave., oben.

Verlangt: Eine gute Business-Lunchköchin. Vorzusprechen von 4 bis 6 Uhr Nachmittag. Beringer & Hutter, 1616 N. Clark Straße. dimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, deutsches oder ungarisches bevorzugt. Lohn $6.00. 1530 Oakdale Ave., nahe Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, das kochen, waschen und bügeln kann, kleine Familie. 739 Fullerton Ave., Flat 1.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. Neue Nr. 4617 Nord Paulina Straße. Ravenswood, vier Thüren nördlich von Wilson.

Verlangt: Junge Frauensperson für Hausarbeit zu verrichten. Muß ehrlich und willig sein. Sofort anzufragen: L. Rogel, 413 East 45. Str.

Verlangt: Deutsch-ungarisches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. Mittwoch vorzusprechen. 3400 South Park Ave., nahe Grand Blvd.

Verlangt: Eine erfahrene zweite Köchin, ungarische bevorzugt. Nachzufragen: Weiß Little Hungaria Restaurant, 98 Randolph Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Kochen und allgemeine Arbeit in Saloon. Ecke Ontario und Franklin Str.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit in Saloon. 27 Ost Indiana Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß englisch sprechen. Kleine Familie. 541 Cleveland Ave. dimido

Verlangt: Williges Mädchen für Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 160 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. 1247 West Congreß Str., 2. Fl., nahe California Ave.

Verlangt: Erfahrenes Kindermädchen für Baby und gehendes Kind. Guter Lohn. Nachzufragen: 620 Foster Str., Evanston, Ill. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß kochen. Kein Waschen. 4904 Vincennes Ave., 3. Flat. dimido

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 494 Grand Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, eines das englisch spricht vorgezogen. Kein Waschen. 452 Dearborn Ave. dmdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Privatfamilie. Anzufragen 2311 N. Oakley Ave., nahe Berlin Straße.

Verlangt: Eine Frau für allgemeine Hausarbeit. 319 Nord Winchester Ave., nahe Chicago.

Verlangt: Starkes Mädchen für Hausarbeit. — 2234 S. Halsted Str. dimido

Verlangt: Gutes Mädchen, für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; Empfehlungen. 1053 West North Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1929 Oakdale Ave., 2. Flat.

Verlangt: Eine Frau, zum Reinemachen, jede Woche. 806 S. Homan Ave., nahe 16. Str.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ungarisches Mädchen sucht Arbeit am Tag. Adr.: J. Czabajski, 1812 16. Str. di—son

Gesucht: Deutsche Frau sucht Arbeit, waschen und reinmachen. Lohser, 676 33. Str. dimi

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Stelle zum Waschen und Reinigen. Persönlich vorzusprechen: 227 24. Place.

Gesucht: Suche Stelle für Wäsche im Hause. — Mrs. Walnik, 450 N. [illegible]mitage Ave., 3. Flat.

Gesucht: Erster Klasse Köchin sucht Stellung in Restaurant. 54 South Ada Str.

Gesucht: Eine gute Köchin sucht Arbeit in einem Saloon oder in Restaurant. Alte Nr. 44 Wells Str., 2. Flat.

Gesucht: Frau sucht Wäsche in oder außer dem Hause, auch Scruppen. 56 Gardner Str., nahe Halsted.

Gesucht: Junges Mädchen, 14 Jahre alt, wünscht leichte Hausarbeit oder Baby zu beaufsichtigen, nur Nordseite. 47 Grove Place, 2. Fl.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle in kleinem Haushalt oder leichte Tagarbeit. 2801 Butler Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht waschen und bügeln. 4953 Fifth Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit oder im Restaurant zum Geschirr waschen. Bitte, vorzusprechen: 2212 51. Str.

Gesucht: Gute Köchin sucht Stelle. 5131 Paulina Straße. Duzbaba.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Wäsche in oder außer dem Hause. 124 E. Fullerton Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, wo auch Kinder sind. $5.50 die Woche. 184 Southport Avenue.

Gesucht: Frau sucht Wasch- oder Reinmachplätze zwei Tage in der Woche. Mrs. Koller, 692 Grand Avenue, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle zum Waschen oder Bügeln. Mrs. Gruber, 336 Cleveland Ave.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. Bitte, persönlich vorzusprechen. 110 East Fullerton Ave., hinten.

Gesucht: Aelteres Mädchen sucht Stelle in Hausarbeit, kein kochen kleiner Lohn; gutes Heim. 1414 West 20. Str., nahe Albany Ave.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen 353 Southport Avenue.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 16 Jahre alt, sucht Stelle für leichte Hausarbeit. Bitte vorzusprechen, 238 Southport Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmache-Plätze. 18 Town Court.

Gesucht: Junge Frau sucht Hausarbeit, von 8 bis 4; Sonntag frei. Bitte, persönlich vorzusprechen. 8 Town Court.

Gesucht: Eine gute, deutsche Frau wünscht Stelle als Haushälterin; hat drei Jahre altes Kind. Perz, 10810 Ewing Avenue. modimi

Gesucht: Frau sucht Stellung für Hausarbeit. — 7711 Adams Str., Forest Park, Ill., Pickart. mdmi

Gesucht: Deutsche Näherin sucht Wäsche auszubessern und feine Handarbeit. Nachzufragen bei M. Lytta, 820 Dickson Str. modimi

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Schwache, nervöse Männer und Frauen: Leiden Sie an Nervosität, Schwächen irgend einer Art, Verlusten, Krampfaderbruch, schwachem Rücken, Niedergeschlagenheit, so können Sie sich schnell und sicher kuriren ohne Doktor oder Medizin mit Elektrizität, wie angewandt mit Dr. Lorenz's Elektrische neueste, verbesserte Körper Battery. Diese Erfindung stärkt die Nerven, stellt wieder her und baut auf. Für absoluten Beweis sprechen Sie vor und überzeugen Sie sich, Probe und Rath frei. Office und Fabrik: 255 Lincoln Ave. Offen täglich und Sonntag Morgens. 6agfrsondi*

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 294 W. Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 29jl*X

Deutsche Hebamme nimmt Entbindungen an in und außerm Hause zu mäßigem Preis. Rath frei. Mrs. Schade, 1256 Wells Str. Tel. Dearborn 244. 18ag2wX

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Habt Ihr Geld zu verleihen? Wir haben erste Sicherheiten auf neue Häuser, in Beträgen von $1000, $1500, $1800, $2000, $2500, mit 6 Proz. Zinsen, zahlbar halbjährlich. Wir haben mehrere gute Kunden, welche Anleihen zu machen wünschen zum Bauen; dieselben können doppelte Sicherheiten offeriren. Sprecht vor in der Office von: Haentze sen., Schuhknecht & Co., 3065 Milwaukee Ave., Ecke West 41. Court. 7aug,1m

Zu verkaufen: Beste erste 6proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee Str. Abends 7—9, Sonntags 10—12. 13jl,*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum u. zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Wir verleihen Geld auf Chicago Grundeigenthum, sowie auch Geld zum Bauen und vortheilhafte Bedingungen. John P. Foerster & Co., 151 LaSalle Straße. 13jl,*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 300. — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Geld in Summen von $50 bis $300 auf zweite Hypothek zu verleihen. E. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. Abends 270 North Ave., Ecke Larrabee, Zimmer 4. 25mai*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abends bis 9 Uhr. Krause Savings Bank 997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 12ja*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 22ap*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14ok*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld!—Geld!—Geld!
Wir leihen Euch alles nöthige Geld auf Eure Möbel, Piano, oder Pferde und Wagen auf kurze Benachrichtigung — zu den folgenden Raten—

Leiht Ihr $25.00,	bezahlt Ihr	$5.00 den Monat;
Leiht Ihr $30.00,	bezahlt Ihr	$5.00 den Monat;
Leiht Ihr $35.00,	bezahlt Ihr	$5.00 den Monat;
Leiht Ihr $40.00,	bezahlt Ihr	$5.00 den Monat;
Leiht Ihr $50.00,	bezahlt Ihr	$6.00 den Monat;
Leiht Ihr $75.00,	bezahlt Ihr	$10.00 den Monat.

Die obigen Raten schließen Zinsen und Kapital ein. Andere Summen entsprechend.
Keine Umstände oder belästigende Fragen.
Alle Geschäfte strikt privatim besorgt.
Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Central 5059.
Federal Loan Co.,
Zimmer 808— —134 Monroe Str. 6mai*X

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts u.s.w.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach unserer Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name..............................
Adresse..............................
Gewünschte Summe $..............................
Auf Sicherheit von..............................
Wann vorzusprechen..............................
A. French & Company,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon: Randolph 3075. 6mai*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.
140 Dearborn Str., Zimmer 705.
Hartford Building.
*X

—Gebraucht Ihr Geld?—
Privat-Anleihen auf Möbel und Pianos ohne zu entfernen, zu den billigsten Raten u. leichteste Zahlungen. Etablirt seit 1895. Einziges deutsches Geschäft in der Stadt. Bitte sprecht vor oder schreibt um Auskunft. Otto C. Voelcker, 70 La Salle Str., 3. 34. 23jn*X

Niedrige Raten auf Möbel- u. Piano-Darleihen; $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central. 69 Dearborn Str. C. Frederick Keller, Mgr., 3. 44. 1ls*X

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Robt. Klotz & Co., deutsche Patentanwälte und Ingenieure, ertheilen freie Auskunft in Patent-Angelegenheiten, Patent-Literatur frei. Sprecht vor im Schillergebäude, 103 Randolph Straße, Zimmer 911, oder Abends von 6 bis 8 und Sonntag Vormittags 10—12 Uhr in meiner Wohnung 596 Dearborn Ave., nahe North Ave. 8jndidoson*

—Michael J. Stark & Sons—
Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente Schutzmarken etc. Deutsch gesprochen. — Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen. —
Zimmer 452—458 Monadnock Block, Chicago. 9fbsondido*

Patente besorgt und verkauft; Buch frei. — H. Sanders, 115 Dearborn Str., Chicago. 8ag*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

**Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
115 Dearborn Str., 7. Flur.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 270 North Ave.,
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12.** 10ap*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn u. Monroe Str. 11jl*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 17fb*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark. 19jn*X

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1823. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 Lasalle Str. Nordseite-Office: 1061 E. Belmont Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Dampfer-Linien.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Goodrich Schiffe, $1.50 nach Grand Haven und Muskegon; $2.00 nach Grand Rapids, 7:45 Abds., täglich und 9:00 Vorm. Samstag. $1.75 nach White Lake (White Hall), 7:45 Abds. Mittwoch, Freitag und Samstag und 8:00 Morgens Montag. $1.00 nach Milwaukee, 9:30 Morgens täglich, 10:00 Morgens Sonntag, 8:15 Abds. täglich, 9:00 Abends Samstag und Sonntag. 8:10 Abds. täglich, 9:00 Abds. Samstag und Sonntag. 2:00 Nachm., ausgenommen Freitag und Sonntag. Nach Escanaba, Marinette und Green Bay Häfen, 2:00 Nachm. Dienstag, Donnerstag und Samstag. Nach Sturgeon Bay, Kewaunee, Manitowoc und Sheboygan, 2:00 Nachm., ausgenommen Freitag und Sonntag. Nach Mackinac, 8:00 Abends Samstag (beginnend am 10. Juli). Landungsplatz am Fuß der Michigan Ave. Stadt-Ticket-Office: 101 Adams Str., Phone Randolph 4076. 30jun*

Canadian Pacific— Wöchentliche Fahrten zwischen Montreal, Quebec und Liverpool. Nichts besseres auf dem Atlantischen Ozean als unsere Kaiserinnen Drahtlose Telegraphie auf allen Dampfern. C. E. Benjamin, G.-A., 232 S. Clark Str., Chicago, Ill. Phone: Harr. 1713. 16agdmo

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Partner oder junges Mädchen, welche Lust haben, in das Theatergeschäft zu gehen. $150 erforderlich. Kein Fehlschlag. Sichergestellt. Adr.: 701 Jackson Blvd.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

**Wenn Ihr Geld sparen und die besten Kleider, Hüte und Ausstattungswaaren erhalten wollt, geht zu
Louis Lipman,
787 Milwaukee Avenue.** 30jl1mX

Verlangt: Ein Dirigent für sich neu gründenden Männerchor. 397 Larrabee Str.

Charles Luebke, 2031 N. Halsted Str., früher im Baugewerbe thätig, vermählte sich mit Frau Sophie Bremer, frühere Frau Ludwig. Frau Bremer ist die Tochter des Linnen- und Damast-Kaufmanns Friedrich Bremer von Hannover.

Damen, zuhause Stamping Transfers, $1.50 Dtzd. aufwärts, stetig. Reelle Firma. 39 S. State Str., Ecke Lake Str., Zimmer 312. di—son

Hiermit jedem Mann zur Nachricht daß wir keine Schulden bezahlen, die von unseren Kindern in unserem Namen gemacht werden. John und Anna Dietrich, 5327 Honore Str. modimi

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 207—9, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen, Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6sp*

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Neue Zirkel im Englischen beginnen jetzt! (Auch Privatstunden) bekanntlich am Besten und Billigsten in Chicagos Erster und Aeltester Schule (Illinois College); auch gute Stellungen. 200 Ost North Ave., nahe Halsted Str. Auch Sonntags. Amerik. staatlich geprüfte Lehrer und Lehrerinnen.

Du wirst in 3 Monaten Englisch sprechen durch das berühmte geniale „Meisterschaft-System zum Selbstunterricht der engl. Sprache." Verlangt Gratisprospekt. Versand nach allen Welttheilen nur durch Notar Kallmeyer, 205 East 45. Str., New York, N.Y. 20ag*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Neue Möbel, spottbillig! Unser großer August-Räumungsverkauf hat diese Woche begonnen, und werden alle Muster sämmtlicher Möbel, Oefen und Eisenbetten, welche sich in unseren 7 Etagen befinden, bis zur Hälfte des regulären Preises verschleudert. Versäumen Sie diese große Gelegenheit nicht, wenn Sie bei Ihrem Möbel-Einkauf Geld sparen wollen.

Schöne starke Eisenbetten mit guter Sprungfeder und Cotton Top Matratze, vollständig, zu..	4.98
Garantirt gute Kochöfen, zu....	9.75
24 Dollars Ausziehtische, zu....	9.98
Stühle mit hoher Lehne, zu....	0.39
Eichenholz Buffets, werth 25.00, zu....	12.50
Feine China Closets, werth 35.00, zu....	18.00
3-Stück Velour Polster-Möbel, zu....	9.75
Schöne Couches, zu....	8.50
Große Brussell Teppiche, zu....	9.50
Weiße Fenster-Gardinen, per Paar, zu....	0.48

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen; keine Zahlungen verlangt wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet.
Botschen, 190—192—194 Ost North Ave. nahe Halsted Straße. 11agX*

Zu verkaufen: Schöne Möbel von 6 Zimmern, wie neu, zusammen oder einzeln. Parlor-Set werth $100 für $32, Rugs werth $65 für $18; Gardinen, Tische, Stühle, Leder-Schaukelstühle, Couch. Bilder, Pedestals, Betten, Upright Piano, Spiegel. 1346 Nord Robey Str., nahe Division Str., 1. Flat. 24aglw

Privatfamilie muß gute Möbel eines 6-Zimmer Flats verschleudern: Leder Parlor Set, Leder Couch, Schaukelstuhl, zwei schöne Teppiche, Eisschrank, drei Betten, Dresser, Chiffonier, Ausziehtisch, Stühle, Sideboard, Ofen, Bücherschrank, Singer Drophead-Nähmaschine usw.; sofort; einzeln oder zusammen; geht nach Deutschland, bestimmt; dies ist eine seltene Gelegenheit, spottbillig zu kaufen. Kommt sofort. 267 Dayton Str. (Neue Nummer 1918.) 24aug,1wX

Zu verkaufen: Garland Küchenofen, Wasserfront, extra Shelf und Rohre $20; großer Ausziehtisch $3, auch andere Sachen. Schütte, 392 Webster Ave. (alte Nummer). disa

Zu verkaufen: Möbel, Hausgeräthe, sehr billig, Tische 50c, Stühle 25c. 1807 N. Seeley Ave., nahe Roscoe Str.

Verkaufe billig meine Möbel, wegen Abreise. 818 West 36. Str.

Kleine Hauseinrichtung von 4 Zimmern billig zu verkaufen, alles fast neu, verlasse die Stadt. — C. Wagner, 737 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Baby-Carriage, in gutem Zustand. 856 Melrose nahe Perry Str.

Ein fast neuer Garlandofen mit Wasserfront billig zu verkaufen; Ursache: sind in Flat mit Dampfheizung gezogen. 365 N. Hoyne Ave., 1. Flat. Telephon: Humboldt 4538. modi

Zu verkaufen: 3-Stück Schlafzimmer Set $10, Eisbox $3, Küchenofen, Leder Schaukelstuhl u.s.w., alles billig. 944 Seminary Ave., nahe Belmont. 22aglwX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

50,000 Bush & Gerts Pianos im Gebrauch. Das einzige Piano mit einem Union-Label. Bester Werth in hochfeinen Pianos, der den Käufern je geboten wurde. Ein vollständiges Lager von diesen hübschen Instrumenten stets auf unserem Waarenlager-Floor, ebenfalls vollständige Auswahl von wohlfeileren Fabrikaten in neuen Uprights, variirend von $150 bis $250. Bedingungen: $10 — $15 — $25 Anzahlung und dann von $5 den Monat aufwärts. Pianos vermiethet und 1 Jahr Miethe erlaubt, wenn gekauft. Bush & Gerts Piano Co., Bush Temple, Clark Str. und Chicago Ave., Chicago. 9jafasodido*

Billig zu verkaufen: Eine Columbia Sprech-Maschine, 30 Zoll langes Messinghorn, 4 Dtzd. Records für $20.00. 23 Best Ave., 1. Flat.

$400 Piano, wie neu, zu Eurem eigenen Preis, wenn diese Woche genommen. 1346 Robey Str., nahe Division Str., erstes Flat. 24aglw

$50 kaufen $300 Upright Piano, $5.00 monatlich. 629 Larrabee Str. 24aglwX

Muß verkaufen: Mein prächtiges Piano, sehr billig. 370 Ashland Blvd., nahe Polk Str., 2. Flat. 22aglwX

Verschleudere mein prächtiges Upright Piano. Kommt sofort nach 848 Racine Ave., nahe Belmont. Mrs. Hatting, 1. Floor. 22aglwX

Großer Bargain in Pianos in Nr. 157 W. Madison Straße, nahe Halsted— Chickering $110, Bauer $85, Chase $16, 2 Kimballs $120 und $140. Zahlungen $1.00 bis $1.50 die Woche. 157 West Madison Str., nahe Halsted. Abends offen. 22aglwX

Muß verkaufen: Hübsches Piano. 685 Division Str., nahe Western Ave., 2. Flat, hinten. 21aglwX

Muß hübsches neues $400 Piano wegen Krankheit schnell verkaufen. 859 N. Halsted Str., nahe Center, 2. Floor. 20aglwX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eine fast neue Carriage (Brougham) mit vollkommenem Pferdegeschirr, sehr billig. Ein Paar Pferde und zwei Expreßwagen. 2450 (neu) Augusta Str., Frank Bohatka. 24ag,1wX

Zu kaufen gesucht: Gutes Pferd für Butcher und Grocery. 3 Tage auf Probe. 4106 Archer Ave.

Zu verkaufen: Pferd, mit feinem Doktor-Buggy, oder vertausche gegen Diamant. 372½ Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Pferd und Wagen, Geschirr und Lizens, $45.00. 162 Hamburg Str., nahe Western.

Immer an Hand: 50 Pferde, 20 große stadteingebrochene Pferde; 30 Tage Probe. 599 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave. Max Tauber. 7aglmtX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Straße, Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume 230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. *X

Hört!—Gute getragene Herrenkleider von den ersten feinsten Herrschaften, so gut wie neu, zu ganz billigen Preisen, wie wollene Anzüge für Männer und Burschen. 200 Stück einzelne Jackets, in allen Farben und Größen, schon von 50c an. Hosen, Westen, Sommerüberzieher, Filzhüte in kolossaler Auswahl. Auch neue wollene Hosen billig zu verkaufen. Das Geschäft ist täglich geöffnet bis Abends 9 Uhr, bei heller Beleuchtung. Sonntags bis Mittags offen. — Deutsches Geschäft. Alte Nummer 289 Noble Str., nahe Erie Str. Schacht, Eigen. 3ag,didosa,1mo

Zu kaufen gesucht: Guter Küchen-Range. 149 Indiana Str.

Zu kaufen gesucht: Markensammlung sowie Ganzsachen. Offerten erbeten unter C 1 Abendpost. 18aglw

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Grocery- und Market-Käufer! Zur Beachtung!— $650 oder beste Offerte, wenn sogleich genommen, kaufen bestgelegene Grocery und Market an Südseite. Keine Konkurrenz in Nachbarschaft. Feinste Fixtures, frischer reiner Waarenvorrath. Billige Miethe. Theilweise auf Abzahlung, wenn gewünscht. Sprecht sogleich vor und macht Offerten für diese äußerst günstige Gelegenheit. Kann auch weggenommen werden. 5752 Center Ave., oder beim Eigenthümer, Chas. Bender, 127 Wells Str., Phone North 1442.

Erster Klasse Grocery und Market zu verkaufen zu einem Schleuderpreise. Feinste eichene Fixtures, Daemicke Butcher Boy Icebox usw.; riesiges frisches Lager von hochfeinen Waaren. Kann auch weggenommen werden. Verkaufe auch theilweise. Sprecht sogleich vor und macht Offerten. Theilweise auf Abzahlung. 481 Evanston Ave., Ecke Cornelia Str., oder Eigenthümer: Chas. Bender, 127 Wells Str., Phone North 1442.

Muß billig verkaufen: 24 Zimmer Hotel, Nord Clark Str., gute Lage; gutes Einkommen. Rooming-haus Bargains. Lange, 176 Dearborn Ave. dimi

Zu verkaufen: Delikatessen-Store, Wohnzimmer. Untersucht. 259 Ogden Ave., neue Nr. 1774.

Zu verkaufen: Gangbares Geschäft, Ofen-Reparatur und Tin-Shop, gut für geschickten Mann mit Werkzeug. Bringt über $100 den Monat ein, $400; gut für Deutschen. 997 Kimball Ave. Keine Agenten brauchen zu antworten. didosa

Zu verkaufen: Saloon mit gutem Geschäft, billig. 85 La Salle Avenue. didosa

Zu verkaufen: Alt etablirte, gutzahlende Bäckerei. Einnahme $400 die Woche. Ein Laden, ein Einspännerwagen. 554 S. Western Ave. disa

Zu verkaufen: Guter Saloon, bester Verkaufsgrund. Kommt und untersucht. 834 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.

Großer Bargain! Verkaufe Grocery-, Delikatessen-Store, gute Lage, großes Lager. Wocheneinnahme $125, wenn sofort genommen für die Hälfte des Werthes. Kommt, seht's an. Fragt Morgens 9.— 294 Clybourn Ave.

Billig zu verkaufen: Saloon und Boardinghaus, gut besetzt, umgeben von Fabriken, eigene Lizens. Adr.: T. 406 Abendpost.

Verkaufe erster Klasse Eck-Saloon, wegen schwerer Krankheit, sehr billig. 60 bis 70 Barrels Bier monatlich. Muß diese Woche verkaufen. Für junge deutsche Leute geeignet. Adr.: A. 123 Abendpost. 24aglwX

Zu verkaufen: Gutzahlender Lunchroom und Restaurant. 79 Dearborn Ave.

Suche gutgehendes Zigarrengeschäft gegen Baar anzukaufen. Weiß, 633 S. Sangamon Str.

Zu kaufen gesucht: Gute Store Bäckerei, Nord- oder Westseite. Preis-Angabe. Adr.: A. 128 Abendpost. mido

Habe zu verkaufen: 25 Saloons, 10 Groceries, 12 Delikatessen-, 5 Zigarren-, 4 Bäckerei, 5 Butcherstores, 4 Restaurants, 5 Rooming- und Boardinghäuser von $200 bis $6000. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein was es will, kaufen oder verkaufen will, komme Morgens 9 nach 294 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Mehrere gutgehende Saloons, Delikatessen-, Grocerystores, Butchershops, Restaurants, Hotels, Roominghäuser, Bäckereien und verschiedene andere Geschäfte. Wer überhaupt ein Geschäft kaufen, verkaufen oder vertauschen will, sowie Partner oder Partnerin sucht, spreche vor. 455 Wells Str.

Zu verkaufen: Eck-Saloon, Südwestseite, mit 2 Kegelbahnen, unabhängig von Brauereien. Gebe dem Käufer gute Gelegenheit. Näheres: 235 South Halsted Str.

Zu verkaufen: Guter Schuhreparatur-Platz, billig, mit ganzer Hauseinrichtung. Muß sofort verkaufen. Fahre nach Deutschland. 41. Court und North Ave. dimido

Muß verkaufen: Sehr guten kleinen Confectionery-, Zigarren-, Ice Cream-, Notion-Store, Laundry u. s. w.; tägliche Einnahme $10 bis $14; 4 schöne Zimmer; niedrige Miethe. 1776 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Lunchroom mit leichter Grocery, und Topwagen. 130 Orleans Str., nahe Erie.

Zu verkaufen: Gutgehender Grocerystore, neben Butchershop, Wohnung, Stall und Basement. Muß diese Woche verkauft werden wegen anderem Geschäft. Es bezahlt sich, dies näher zu untersuchen. 110 Sheffield Ave., nahe Clybourn Ave.

Zu verkaufen: 10 Zimmer Roominghaus, billig, lange Lease. 6 Germania Place. disa

Zu verkaufen: Barbershop. Miethe frei. Neue Nr. 2737 California Ave., nahe Diversey Ave.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, werth $1200, für $800, wenn sofort genommen, wegen sofortiger Abreise. Adr.: A. 127 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Delikatessen-Geschäft mit ausgezeichneter siebzehnjähriger Kundschaft. Adr.: A. 126 Abendpost. difrson

Zu verkaufen: Barbierstube oder Einrichtung, 2 Stühle, neu. Adr.: O. K. 195 Abendpost.

Zu verkaufen: Leichter Grocery-, Candy-, Tabak-, Zigarren- und Bäckerei-Store; neue Fixtures; Miethe $25. 1165 Van Buren Str.

Ein im Herzen der unteren Stadt gelegenes Basement (Saloon und Restaurant) ist unter günstigen Bedingungen zu vermiethen. Nur tüchtige und bemittelte Bewerber werden berücksichtigt. — Adr.: H. 268 Abendpost. dimifrsa

$475 kaufen feinen leichten Grocery-, Bäckerei-, Delikatessen- u. Candystore; 25 Jahre etablirt; gutes Auskommen garantirt; ein Eigenthümer 12 Jahre daselbst; feine Geschäftslage; 4 feine Zimmer, mit Store; niedrige Miethe. 1233 N. Halsted Str., nahe Wrightwood Ave.

Zu verkaufen: 10 Zimmer Roominghaus, alles besetzt, nahe Fullerton Expreßstation. Adr. H. 280 Abendpost. sadi

Zu kaufen gesucht: Feiner Store, Candy, Tabak, Zigarren, Notions; keine Agenten. Mrs. A. M. 104 Burling Str. modi

Zu verkaufen: Saloon. Anzufragen: Platz Brauerei, Ecke Union und Erie Str. 23aglw

Zu verkaufen: Saloon mit Business-Lunch; wegen anderes Geschäft billig zu verkaufen. Rente $25 den Monat, mit 12 Zimmer oben. Gute Ecke nahe Chicago Ave. Otto Goshler, 432 E. Huron Str. modi

Saloon zu verkaufen: Habe zwei Plätze, verkaufe einen billig, unter guten Bedingungen. Vorzusprechen zwischen 9 und 1 Uhr Nachm. 155 Randolph Str. modido

Saloon zu verkaufen: Erster Klasse Transfer-Ecke; keine annehmbare Offerte zurückgewiesen. Adr.: A. 139 Abendpost. 20aglwX

Muß verkaufen: Theure Möbel eines Flat, sofort, $65 Rugs für $18, $85 Parlor Suit für $30, ein $30 Spiegel für $10, Nähmaschine, Ledercouch und Schaukelstühle, billig. 859 N. Halsted Str., nahe Center, 2. Flat. 20aglwX

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen oder zu verkaufen: Neues 5-Zimmer Haus, an 53. Ave., mit halbem Acre oder mehr Land. Taylor, 133 La Salle Str.

Zu vermiethen: Zwei-Zimmer Wohnung, $6.00. 789 Southport Ave.

Vermiethe schönes 6 Zimmer Flat mit Bad, modern, alle Zimmer geräumig und hell, $20, zweiter Stock. 1697 N. Sacramento Ave., nahe Wellington Straße. Gute Carverbindung.

Zu vermiethen: Zwei 5 Zimmer Wohnungen an ruhige Familie. 355 Milwaukee Ave., nahe Morgan Str. didoson

Zu vermiethen: Hinteres Flat mit 2 hellen Zimmern und Basement. $6. 668 Augusta Str., nahe N. Western Ave.

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kinder finden Board. 235 Orchard Str. sodidosa

Zu vermiethen: Reines Zimmer, nahe Lincoln Park. 588 N. Clark Str.

Verlangt: 2 Roomers oder Boarders, privat. 825 West Division Str.

Zu vermiethen: Frau wünscht anständige Herren, hat Front- und Seitenzimmer, Dampfheizung; gute Carverbindung. 637 Larrabee Straße. dimi

Zu vermiethen: Zwei Zimmer, möblirt oder unmöblirt, bei alleinstehender älterer Frau nahe Lincoln Park. 1521 Wells Str., 2. Floor.

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Aelterer Mann wünscht Zimmer mit Bad, bei Wittfrau, Nord- oder Nordwestseite; Preisangabe. Adr.: O. 64 Abendpost.

Zu miethen gesucht: 3 bis 4 Zimmer, Nordseite, $7 bis $10, für Mutter und Sohn, die beschäftigt sind. 506 Barry Ave.

Zu miethen gesucht: Kleines Flat mit Stall, Nordseite. Preisangabe. L. Gleier, 25 Maud Ave.

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht ruhiges Zimmer, ohne Ungeziefer; Privathaus; Nordseite; Preisangabe. Offerten unter: A. 125, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Kleiner Store mit Wohnung für Grocery oder Delikatessen. Adr.: A. M. 578 Abendpost. modi

Zu miethen gesucht: In deutscher Familie, Zimmer und gute Kost; helles warmes Zimmer in Vorstadt. Kleidercloset und Wassercloset im Haus. — Protestant. Bezahle $7 per Woche. Wo keine Kinder sind und keine Straßenbahn lauft. H. Meineke, 297 Fulton Str. —di

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Nur $4000, schönes fast neues 4 und 6 Zimmer Flat Gebäude, Concrete Basement, Bad, Gas, mit Laundry Tubs, 25 bei 163 Fuß Lot, nahe Granville und N. Clark Str., oder N. W. Eisenbahn oder elektrischen Cars. Nur $400 Baar und $15 per Monat und Zinsen. John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Lincoln Ave. dimi

Zu verkaufen: Zweistöck. Framehaus, mit Laden, neu, Preis $6500; Miethe $70; nehme eine Lot in Tausch. Metzger, 1451 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Dreistöckiges Backsteinhaus, Steinfront, 6 Zimmer Wohnungen, modern, an Newport Ave., $7950. Näheres: 1811 N. Ashland Ave., oben.

Sofort zu kaufen gesucht: Gutes dreistöck. Brickgebäude, Nordseite. dimido
Oscar Josetti, 233 Orchard Str., nahe Center.

Bargain! Sehr gutes zweistöck. Framehaus, 2 5-Zimmer Flats, Toilet, Basement, N. Halsted Str., nahe Diversey Boul., nur $3,200. dimido
Oscar Josetti, 233 Orchard Str., nahe Center.

$2,600 kaufen gutes zweistöck. Framehaus, 2 4-Zimmer-Flats, in feiner Gegend, östlich von Lincoln Avenue. dimido
Oscar Josetti, 233 Orchard Str., nahe Center.

Zu kaufen gesucht: Zweistöckiges Brick- oder Framehaus, zwei 6 Zimmer Flats. Muß modern sein, 3 Blocks von Belmont Ave. und Perry Str. — G. W. Freese, 902 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Gutes zwei 6-Zimmer Flatgebäude, nebst 7-Zimmer Cottage hinten; nahe Roscoe und Southport Ave.; $5000. Torpe, 147 E. North Ave. didosa

Zu verkaufen: Gutes, modernes 6- und 4-Zimmer Brick-Flatgebäude, an Fremont, nahe Center Str. August Torpe, 147 East North Ave. disa

Zu verkaufen: Billig, 6 Zimmer Cottage, muß diese Woche verkauft werden. Haynes, 1046½ Lincoln Avenue.

$1000 erste Anzahlung kaufen gutes Brick Flatgebäude. 287 Cleveland Ave.; Rest zu leichten Bedingungen; Preis $5000. Torpe, 147 E. North Ave. disa

Zu verkaufen: Spottbillig, Gutes zweistöck. Brickgebäude, mit zwei 6-Zimmer Flats, nahe Southport Ave. und Diversey Boul.; $4600. 147 E. North Ave. disa

Zu verkaufen: Ausgezeichnetes, modernes zweistöck. und Basement Brick-Flatgebäude, mit zwei 6-Zimmer Flats; alle neuesten Einrichtungen, mit zwei Lotten; nahe N. Oakley Ave. und Roscoe Str. spottbillig; $5500. A. Torpe, 147 East North Ave. didosa

Zu verkaufen: Modernes, gutes zwei 6-Zimmer Flatgebäude, Brick-Basement, nahe N. Irving Ave. und Roscoe Str.; $4200.
August Torpe, 147 East North Ave. didosa

Zu verkaufen: Billig, Haus und Lot für vier Familien. Miethe $34 per Monat. Preis $3000.— 1134 Oakdale Ave. didofr

Zu verkaufen: Gutes dreistöck. Brick-Flatgebäude, an Wrightwood Ave., westlich von Clark Str.; $7300.
August Torpe, 147 East North Ave. didosa

Eröffnungs-Verkauf! Addison Str. Subdivision. 30 Fuß Lotten, alle Straßenverbesserungen frei, 3 Blocks zur Addison Str. Hochbahnstation der Ravenswood Hochbahnlinie, $650 — $750 — $850 — $50 Baar, $10 den Monat. Leihe Geld zum Bauen, baue auch für Euch. Kommt und nehmt die beste Auswahl, da der Werth der Lotten in kurzer Zeit sich verdoppeln wird. Nehmt Ravenswood Hochbahn oder Lincoln Ave.-Car bis Addison Str., dann geht westlich bis zur Subdivision Office. Offen Sonntag und jeden Tag. William Zelosky, 457 Belmont Ave. 2aglmtX

Bargain! 7 Zimmer Cottage, sehr schöne Lage. ½ Block westlich von Evanston Ave. Roth, 637 Melrose Straße. modimi

Zu verkaufen: Großer Bargain; modernes 2 Flat Brickgebäude, Steinfront, Furnace Heizung, 6 Zimmer jedes, Robey Str. Preis $5800. Seht Frank Beck, 346 E. Irving Park Blvd. ag21—28tgl

Zu verkaufen: Zweistöck. 5- und 6-Zimmer Brick-Flatgebäude an Farragut Ave., nahe Paulina. — Der größte Bargain in der Stadt. Ferner zwei 6-Zimmer-Cottages sehr billig. Robert Christiansen, 3212 N. Clark Str. 18ag2wX

Zu verkaufen: Cottage, Southport Ave., nahe Diversey Blvd., $1600, nahe St. Alphonsius-Kirche und Schule. Zelosky, 457 E. Belmont Ave. 18aglmX

$3800 kaufen 3-Flat Framehaus, an Melrose Str.; gute Nachbarschaft; jährliche Miethe $516. Offen Sonntag. Frey, 747 Lincoln Ave. 20aug,1wX

Nordwestseite.

—Irving Park neue moderne Häuser.—
Eure Auswahl von fünf—keine zwei die gleich sind.
—$2900—bis—$3150.—
Fünf und sechs Zimmer, so geräumig, daß sie gleich groß sind wie die sechs und sieben Zimmer Häuser; Hauptzimmer in Oak, sehr große Closets und Pantries, neueste moderne Plumbing.
Dreißig Fuß Lotten.
Nr. 646 bis 658 W. Belle Plaine Avenue, zwischen Spaulding und Kimball Ave.
Wir heben mit Nachdruck hervor,
Daß sie neu durchweg hochfein gebaut und strikt außerhalb der „Zum-Verkauf-gebaut" Zone stehen, entworfen von einem Wohnhaus-Spezialisten, das ihnen Stil und Charakter verleiht, die man selten bei Häusern zu billigen Preisen findet. Bedingungen sind so mäßig, außer der Baaranzahlung von $300, die monatlichen Abzahlungen von $25 (welche Zinsen einschließen), sind weniger denn ein gewöhnlicher Miethswerth; Preise so niedrig, $200 bis $400 weniger als Ihr die Lot kaufen könntet und ein einfaches Haus darauf zu bauen.
Bedenkt: $300 baar, monatlich einschl. Zinsen $25.
—Seht sie heute oder Sonntag.—
Irving Park Blvd. Car bis Spaulding Ave., geht dann zwei Blocks nördlich.
Haentze, Schuhknecht & Co., Eigenthümer, Milwaukee Ave., Ecke 41. Court.
ag19,21,22,24,26,28,29

Halb-Acre-Lotten — — — — — — 125x126 Fuß.
—West Irving Park.—
Nahe der Kreuzung Milwaukee Ave. und Irving Park Blvd. — Schönes, hohes Land — mit Wasser und Seitenwegen. — Preise $625 und aufwärts $100 baar, Rest $10 monatlich, zahlbar mit 5 Proz. Zinsen. Jede Lot das Doppelte werth.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.
Zweig-Office: Ecke Milwaukee Ave. und Irving Park Blvd. Jeden Tag und Sonntags offen. sadido

Zu verkaufen: McReynold Str. Bargain! $1750 kaufen 89 McReynold Str. Framehaus für 2 Familien, ist schuldenfrei. Leichte Anzahlung. Rest monatlich wie Miethe.
W. H. Giesecke & Bro., 2398 Milwaukee Ave. dido

Zu verkaufen: Grand Ave. Bargain! $1650 kaufen 637 Grand Ave., 5 Zimmer Cottage und Lot. Leichte Anzahlung, Rest monatlich wie Miethe.
W. H. Giesecke & Bro., 2398 Milwaukee Ave. dimifr

Zu verkaufen: Haus mit 2 Eck-Lotten. Bäckerei. 1771 N. Sacramento Ave.

Zu verkaufen: Billig, 619 Haddon Ave., nahe Campbell Ave., 6 Zimmer Brick-Cottage, wenig Baar. Nachzufragen: 630 West North Ave., 2. Fl.

Westseite.

Wegzugshalber verkaufe mein schönes Haus mit 10 Zimmern, nahe Irving Ave. und Polk Str. schöne Lokalität. Mit wenig Ausgaben leicht 2 Flats zu machen. Will verkaufen für den Schleuderpreis von $3600, Mortgage $1100. Hartholzfloors, Furnace-Heizung u. s. w. Adr.: H. 260 Abendpost.

Farmländereien.

Exkursion nach Michigan

mit seinem, großem Dampfschiff, zur Besichtigung des großen Swigart Trakt von Farm- und Obst-Ländereien — mehr denn 50,000 Acres — in Manistee, Mason und Lake Counties, Michigan; dem Herzen von Michigan's bekanntem Obstgürtel; nahe Schulen, Kirchen und Towns, mit Eisenbahn- und Wasser-Fahrgelegenheit; genügend Regen; fein zur Vieh-, Getreide- und Geflügelzucht, nebst bedeutenden Kartoffel- und Obst-Ernten; nur „Eine-Nacht-Fahrt" von Chicago; Preis $8 bis $15 per Acre, mit Anzahlung so niedrig wie $10 und $5 den Monat auf 40 Acres. Resort Lots an Crystal Lake; neue Stadtgebiete mit guter Zukunft. Exkursionen jeden Freitag; $7.50 für die Rundfahrt; Reisegeld zurückerstattet, wenn Ihr kauft. Sprecht vor oder schreibt um volle Auskunft und mein prächtiges 38 Seiten starkes Büchlein. Erklärt Euch Alles.
W. Swigart, Eigenthümer,
1248—49—50 First National Bank Bldg., Chicago.
5agsondidolm

Zu verkaufen: 80 Acres, am River, 5 Meilen vom Courthaus, Lake Co., Mich. Etwas feines Holz; Preis $450; auf leichte Abzahlungen. Adr.: A. 121 Abendpost.

Zu verkaufen: Wiskonsin Land, nahe der Stadt; 520 Acker, $10 per Acker; 40 Acker, $15 per Acker; 160 Acker, $12.50 per Acker; Theilzahlung oder Eigenthum in Tausch; dieses Land wird in kurzer Zeit das Doppelte werth sein. Adr.: H. 251, Abendpost. 9aglm

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 20 Acker Michigan Hühnerfarm. Brodführer, 84 LaSalle Str., Zimmer 509. modi

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Wisconsin und Michigan Farmen, mit Vieh und Ernte. Wünsche Chicagoer Grundeigenthum. Rehf, 119 LaSalle Straße. ag3—1sp*X

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar).

Heirathsgesuch: Mann, 56 Jahre alt, mit eigenem Heim, wünscht die Bekanntschaft einer Dame von 45 oder 50 Jahren, zwecks Heirath. Adr.: O. 55 Abendpost.

Heirathsgesuch. Suche ein braves Mädchen oder Frau, Schweizerin, nicht zu jung. Bin selbst Schweizer, nicht ganz arm, ehrlich und aufrichtig, wünsche zu heirathen. Adr.: A. 124 Abendpost.

THE BEER WITH A SNAP TO IT

Ist in allen Chicagoer Klubs, Cafes und in jedem Heim berühmt wo Qualität geschätzt wird —

Old Style Lager

hat sich seine Popularität ehrlich errungen und ist jetzt der Liebling bei Leuten von kultivirtem Geschmack.

Jeden Tag hört man Leute den „würzigen Geschmack" rühmen; sie meinen „Old Style Lager." Telephonirt heute nach einer würzigen Kiste.

G. Heileman Brewing Co.
186 E. 23d St., Phone Calumet 1805.

Vom chinesischen Volkskarakter.

Schanghai, Anfang Juli.

Ueber den Charakter des Chinesen wie des Ostasiaten ist schon so viel geschrieben worden, aber immer bleibt er dem Westländer so unverständlich wie zu Anfang. Es ist bekannt, daß gerade die Männer, die sich viele Jahre lang im Osten aufgehalten haben, die mit dem Volk tagtäglich in seiner eigenen Sprache verkehrt haben, nach vierzig Jahren vielleicht weniger im Stande sind, ein Urtheil über den Volkscharakter in klare Worte zusammenzufassen als zuvor. Sie haben gelernt, sich ihm anzupassen, aber je länger sie unter ihm gelebt haben, desto mehr scheint ihnen die Fähigkeit abzugehen, was sie erlebt haben, in Worte zu fassen. Das darf wohl als Anzeichen dafür angesehen werden, daß dieser Volkscharakter alles andere als einfach ist.

Der erste Anblick des Chinesen ist nichts weniger als günstig. Die fahle gelbe Hautfarbe, die schrille, unmusikalische Stimme, die hervorstehenden Backenknochen, die dicken Lippen, die breite Mundöffnung, die schmalen und seitlich geschlitzten Augenöffnungen mit den kleinen, sich immer verstecken wollenden schwarzen Aeugelchen, das ganze, gleichgiltig und apathisch scheinende Aussehen nehmen sehr wenig für ihn ein. Trotzdem ist es Thatsache, daß alle Westländer, die lange unter den Völkern des Ostens gelebt haben, für keines von ihnen dieselbe Vorliebe gewinnen wie gerade für die Chinesen.

Eine Eigenschaft, die immer wieder mit ihnen versöhnt, ist der Sinn für Humor und Witz, für den Reiz des Komischen, der freilich auch den andern Ostasiaten nicht abgeht. Alles Groteske, jeder Scherz, jedes Witzwort, jede lustige Geschichte übt einen unwiderstehlichen Reiz auf die Lachmuskeln des Chinesen aus, in welcher ganz anders gearteten Stimmung er vorher auch gewesen sein mag. Eine schreiende, tobende Volksmenge, die dir eben noch recht wenig freundlich gesinnt gewesen ist — ein Witzwort, ein Schwank, vermag sie sofort in einem Grade für dich einzunehmen, daß die, die dir eben noch das Aergste zugedachten, als gute Freunde von dir scheiden.

Die Art, wie der Chinese die Sprache gebraucht, um seine Gedanken auszudrücken, ist der unsrigen geradezu entgegengesetzt. Wir sagen in der Regel gerade heraus, was wir denken und wollen. Der Chinese thut dies niemals und hält unsere Art einfach für einen Mangel an Verstand und Bildung. Niemals wird man von ihm auf eine einfache Frage eine einfache Antwort erhalten. Du gibst einem Handwerker einen Auftrag, willst aber erst von ihm hören, zu welchem Preise er ihn ausführen kann, und läßt ihm ein paar Tage Frist zum Ueberlegen. Wenn er wieder zu dir kommt und du ihm mit der Frage: „Nun, für wieviel kannst du es ausführen?" in's Gesicht springst, wirst du lange warten können, bis er dir Alles auseinandergesetzt hat, was an dem Auftrag zu bemerken ist, und alle deine Einwürfe und Versuche, ihn zu einer einfachen Antwort zu bewegen, erschweren die Unterhaltung nur und machen sie um so viel länger, bis er erst ganz zum Schluß als Krönung aller seiner Einzelausführungen mit der Summe, nach der du gefragt hast und die er sich schon klar herausgerechnet hatte, herauskommt.

Diese Eigenheit hängt mit der andern zusammen, daß ein Chinese fast nie von seinem Wege, eine Sache zu machen, abgebracht werden kann. Gib ihm eine Arbeit zu thun, sage ganz genau: so und so soll sie gemacht werden, ist sie fertig, so hat er sie doch auf seine Weise gemacht, und es gelingt dir nicht, ihn dazu zu bringen, sie auf deine Weise auszuführen. Die Hausfrau, die dem Koch vorschreibt, daß er so und so kochen soll, erhält doch das Gericht so gekocht, wie der Koch es für richtig hält, und er wird ihr sagen, daß es eben so gekocht werden müsse, wie er es gethan hat. Die Dame, die ein Kleid bestellt und genau angegeben hat, welches Muster, welcher Besatz gebraucht werden soll, erhält ein Kleid nach den Ideen des bezopften Schneiders, und wenn sie sich empört und verzweifelt beklagt, daß sie das ja gar nicht bestellt habe, wird er ihr erzählen, daß sie von Mode und der Art, wie eine feine Lady sich kleide, keine Ahnung habe, das wisse er dank seiner langjährigen Erfahrung ganz genau. So ärgerlich und unangenehm alles das ist, wird es doch den davon Betroffenen in den seltensten Fällen zu Empörung und Wuth bringen, gewöhnlich ist soviel des Komischen damit verbunden, daß man wider Willen einfach lachen muß.

Eine weitere Eigenschaft, die wohl allen Ostasiaten gemeinsam, dem Chinesen aber in einem noch höhern Grade als den andern eigen ist, ist sein vollständiger Mangel an Verständniß für den Werth der Wahrheit. Er hat für sie auch nicht den geringsten Sinn. Wer als wahr annimmt, was ihm ein Chinese sagt, wird sich sehr bald fast in allen Fällen getäuscht sehen. Es erfordert stets große Mühe, herauszufinden, was hinter den gesprochenen Worten, von denen nicht eines wahr ist, sich als Wahrheit verbirgt. Dabei gilt es auch keineswegs als ein Schimpf oder eine schwere Beleidigung, wenn man einem Chinesen auf den Kopf zusagt, daß er ein Lügner sei. Es ist eine erst sorgsam abzuwägende Frage, woher dieser schreiende Gegensatz in der Stellung des Ostens und des Westens zu dem Gebot Du sollst nicht lügen! kommt, und es will uns so scheinen, als ob auf diesem Unterschied der ganze Fortschritt, den der Westen gemacht hat, und das ganze Zurückbleiben der Entwicklung des Ostens beruht. Geh zu einem Kaufmann und sage einem Menschen, den du im Laden triffst, du wünschest den Herrn zu sprechen. Er weist dich vielleicht lächelnd auf die Straße, nach der Richtung, in der der Herr soeben das Haus verlassen habe. Findest du heraus, daß er selber der Herr ist, so wird er höchstens über deine Findigkeit lächeln, aber nicht im geringsten über seine Lüge beschämt sein. Einem Missionar, der mit einer Kollekte zu einem Bankier kam, wurde gesagt, der Herr sei krank und könne niemanden empfangen. Er wußte, daß das eine Lüge war, und sagte ruhig, er habe Zeit und werde warten, bis der Herr wieder wohler sei. Der Diener, dem man es trotz seiner feierlich ernsten Miene anmerken konnte, wie sehr ihn das amüsirte, geht zum Herrn und meldet ihm, daß der Fremde auf einem Stuhl im Laden Platz genommen habe. Nach verschiedenen Versuchen, den Lästigen los zu werden, wird er ins Allerheiligste zum Chef hineingeführt, wo ihn dieser ohne jede Spur von Krankheit empfängt, aber auch ohne das geringste Anzeichen von Beschämung, nur mit einem Lächeln, das das Komische der Begegnung und des Verfahrens des Fremden würdigt.

Aus dieser Unzuverlässigkeit und dem Mangel an Verständniß für den Sinn der Wahrheit darf man aber nicht schließen, daß der chinesische Volkscharakter leicht und biegsam und schwächlich sei. Vielleicht gibt es kein Volk, das so hart und fest und unbeugsam allen Verhältnissen der Außenwelt gegenüber seine Eigenart festhält. Die große Anpassungsfähigkeit des Chinesen an alle Verhältnisse ist bekannt. Ob er im hohen Norden unter Eis und Schnee, ob unter der glühenden Tropensonne lebt, überall ist er der echte Chinese, und er lebt auf die echte chinesische Art, als ob seine Vorfahren seit Urzeiten unter diesen Verhältnissen gelebt hätten. Ebenso bekannt ist auch seine vollkommene Bedürfnißlosigkeit. Ob er am Ufer eines Teiches, der von blutrünstigen Moskitos umschwärmt wird, ob auf den eisigen Höhen eines Passes sein Lager aufschlägt, ob er sein Haupt auf Stein oder auf ein hartes Brett bettet, er wird am andern Morgen frisch und gestärkt erwachen, als hätte er auf weichen Daunen geruht.

Chateaubriand und sein Affe.

Einige amüsante Anekdoten aus dem Leben Chateaubriands werden in den „Nouvelles" (Paris) erzählt. Der Dichter hatte eine besondere Vorliebe für Thiere; so hielt er sich eine Zeitlang in seinem Arbeitszimmer einen jungen Pavian und sorgte mit rührender Liebe für diesen Zimmergenossen. Aber der Affe spielte seinem Herrn doch einmal einen bösen Streich. Es war in der Zeit, da Chateaubriand damit beschäftigt war, die Handschriften seines verstorbenen Freundes Fontanes durchzusehen, die er zum Druck geben wollte. Der Dichter hatte die Manuskripte wohlgeordnet auf seinem Schreibtisch liegen lassen; als er nach Hause kam, zeigte es sich, daß der Affe seine Kette zerrissen und frei war. Chateaubriand beruhigte seinen Pavian mit einer Liebkosung und setzte sich dann an seinen Schreibtisch; aber die Papiere Fontanes waren verschwunden. Mit wachsender Besorgniß beginnt Chateaubriand zu suchen, und schließlich entdeckt er sie auch: sie liegen im Korbe des Affen, in bejammernswerthem Zustande. Der Pavian hatte seine Zeit damit ausgefüllt, die sorglich geordneten Bogen Stück um Stück zu zerreißen. Dabei ahmte er getreu seinen Herrn nach; er hatte jeden Bogen genau in vier Stücke zerrissen, so daß mit einem reichlichen Aufwand von Geduld die Manuskripte schließlich wieder hergestellt und gerettet werden konnten. Aber Chateaubriand war mißtrauisch geworden und inspizirte seine Schubladen. Ihn erwartete die eigenartige Entdeckung, sie ausnahmslos leer zu finden; der Affe hatte sich jedoch nicht mit den Briefschaften und Papieren begnügt, sondern auch Chateaubriands Orden und Ehrenzeichen beiseite geschafft. Im Hause begann ein aufgeregtes Suchen, aber alle Nachforschungen blieben fruchtlos, Papiere und Ehrenzeichen waren verschwunden. Erst nach fünf oder sechs Tagen fand der Diener durch einen Zufall die entwendeten Gegenstände, die der Affe in einen verborgenen Winkel getragen und hier anscheinend mit Liebe sorgsam aufgestapelt hatte. Chateaubriand entschloß sich endlich, den indiskreten Zimmergesellen zu entlassen; er ersetzte ihn durch eine prachtvolle Katze, die oft gemächlich schnurrend stundenlang auf seinem Schreibtisch saß. Um sie zu ergötzen, fertigte der Dichter aus Karton eine Marionette an, die an einem Bande befestigt war und so bewegt werden konnte. Mit ihr vertrieb er seiner Katze die Langeweile.

Radikalkur
— der —
Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund" wie einfach, schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt.

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (Deutsche Auflage 1909), welches von jung und alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt bezogen werden von der

Privat-Klinik, 181—6. Ave.,
New York, N. Y.
Man erwähne die Chicago Abendpost.
24agdidofon*

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Die St. Jakobi-Kirchengemeinde veranstaltet am kommenden Donnerstag in Harms Grove, Berteau und Western Ave., ein großes Piknik. Vorkehrungen zur Unterhaltung der Theilnehmer durch allerlei Spiele für Jung und Alt sind in reichem Maße getroffen, so daß die Mitglieder mit ihren Familien und Freunden in dem hübschen Park jedenfalls einen sehr genußreichen Tag verbringen werden. Der Eintritt kostet nur 15 Cents, Kinder bis zu 12 Jahren in Begleitung Erwachsener haben freien Eintritt.

In Karthäusers schönem Park, 3543 Ridge Blvd., feiert der Rheinische Verein am kommenden Sonntag ein Piknik und Sommernachtsfest. Für Preiskegeln, allerlei Volksbelustigungen und dafür, daß der rheinische Humor zur vollen Geltung kommen kann, hat der Festausschuß gesorgt. Für 25 Cents darf man eintreten und erhält obendrein Getränke. Man fährt mit der Straßenbahn bis Clark und Devon Ave. und benutzt dann das „rheinische Automobil" bis zum Festplatz.

Die Vereinigten Damen von Chicago, einer der jüngsten Vereine der Stadt, denn er wurde erst im letzten März gegründet, veranstalten am kommenden Sonntag im Eureka-Park ihr erstes Piknik. Trotz seiner Jugend zählt der Verein bereits 400 Mitglieder, der beste Beweis dafür, daß er gleich von Anfang an den richtigen Weg beschritten hat. Ein starker Besuch ist daher dem Fest, das von den Damen Ernestine Giermann, Präsidenten; Emma Danielsen, Minnie Meier, Elise Wigger, Wilhelmine Schesky und Marie Tripke vorbereitet wird, sicher, und für Belustigungen aller Art, darunter Preiskegeln, trägt der Festausschuß Sorge. Der Anfang ist auf 2 Uhr Nachmittags festgesetzt. Der Eintrittspreis auf 25 Cts. die Person.

Einen Herren-Ausflug nach Saugatuck Mich., und dem schön gelegenen Kalamazoosee mit seiner herrlichen Umgebung veranstaltet der Junger Männerchor in den Tagen vom Freitag, 3., bis zum Montag, 6. Sept. Die Betheiligung, sämmtliche Kosten eingerechnet, kostet für Mitglieder $12, für Nichtmitglieder $15. Nähere Auskunft über das Programm usw. kann man sich bei den Mitgliedern oder jeden Mittwoch Abend in der Nordseite-Turnhalle holen. Die Anmeldungsliste wird am Mittwoch, dem 25. August, geschlossen. Die Abfahrt erfolgt am 3. Sept. 8:30 Vorm. mit dem Dampfer, der um 4 Uhr in Saugatuck eintrifft. Von dort geht die Fahrt mit Gasolinpinasse nach dem Kalamazoo House, wo der Rest des Tages verbracht wird. Für Samstag sind Wagenfahrt nach Rhodis Farm, Bootfahrt nach Macatawa Park, Metzelsuppe und Kommers geplant, am Sonntag soll ein großes Wasserfest mit Bootfahrt, Baden, Wasserspielen usw. abgehalten werden, und der Sonntag wird mit Spaziergang nach dem Kahlkopf, einer Dampferfahrt nach Richmond und den Vorkehrungen zu der um 6:30 stattfindenden Abfahrt nach Hause ausgefüllt werden.

Am Sonntag und Montag, 5. und 6. September, wird von Sektion 3, Rodgers Park, des Luxemburger Bruderbundes von Amerika in Karthäusers und Eberts vereinigten Groves die 6. jährliche Schobermesse nebst Erntefest und Acker- und Gartenbau-Ausstellung gefeiert. Der Festausschuß erklärt, daß das Luxemburger Herbstfest diesmal großartiger als je gefeiert werden wird. Für Unterhaltung der verschiedensten Art ist in der freigebigsten Weise gesorgt, und zwei Fuder importirten Wormeddinger Scholtesbergers (1904er) werden die Kehlen anfeuchten. Das Vergnügungsprogramm ist großartig, und die Reichhaltigkeit der Blumen- und Ackerbau-Ausstellung wird ebenfalls alles Frühere in den Schatten stellen.

Heiraths-Lizenzen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Andrzy Mahja, Ludwika Pajorek, 23, 19.
Gustave A. Pehl, Inga M. Sorenson, 24, 23.
Wojciech Duma, Ludwiga Cwicka, 23, 18.
Fr. Zaremba, Weronika Dombrowska, 32, 34.
Theodor Mahnke, Elizabeth Marz, 34, 22.
Eugene Denning, Susan Cunningham, 27, 20
August A. Meyer, Charlotte Nichols, 23, 23.
Albert F. Racette, Eleanor M. Crotty, 23, 19
Ludwik Nabratil, Adela Nobratil, 26, 22.
Jakob Koller, Maude Slattery, 26, 26.
Jozef Topolewski, Mary Gusrak, 49, 52.
Fred B. Dahlin, Sadie Noren, 27, 20.
Wilfried Houle, Amelia Demartas, 31, 28.
Frank Knapik, Margaret Wodarczyk, 23, 20.
Ernest C. Lindeman, Josie Staleca, 30, 24.
Louis Wittman, Grace Bemis, 35, 18.
Will B. Lano, Helen Lippert, 33, 35.
Francis W. Harvey, Jr., Ellen G. McJunkin, 21, 18.
Ernest Alexander, Margaret L. Elliott, 27, 19
Charles Rosenberg, Fanny Coben, 22, 21.
William R. Shnatal, Marie Peterka, 22, 20.
Abraham J. Kerzler, Elizabeth B. Lentner, 46, 25.
Marce Lisicki, Jozefa Kolman, 66, 46.
Kosti Lindquist, Anna M. Ojander, 31, 23.
Matthew Cusack, Sadie Wright, 21, 20.
Thomas W. Love, Louise Wierbale, 61, 55.
Jozef Dzbenal, Stefani Swendrowski, 22, 22.
Henry F. Sievers, Jr., Emma Maschke, 22, 12.
James R. Moylan, Margaret Michels, 24, 23.
Alexander Gianeschi, Marietta Raffaelli, 21, 20.
John C. Meyer, Jane Carpenter, 21, 18.
Jakob Riebch, Mathilda Hauschild, 50, 50.
John L. Blongheim, Dorothy Hilgendorf, 33, 30.
Walter E. Dishman, Ida Harding, 22, 18.
Edward T. Hosty, Elizabeth M. Martin, 25, 22.
Timothy D. Horrigan, Anna D. O'Mara, 32, 25.

Briefkasten.

Chas. G. — Der Leiter jenes Hotels heißt George H. Gagley.

C. W. — Wir haben von dem Bestehen einer solchen Gemeinde noch nichts gehört. — Der böhmische Friedhof befindet sich an Nord 40. und Foster Ave.

B. St. — Ein Fachblatt für die Ansichts-Postkarten-Industrie gibt es, soviel die Briefkasten-Redaktion darüber weiß, vorläufig noch nicht. Die gewünschte Auskunft werden Sie vielleicht erlangen können von einem der nachgenannten Herren: Curt Teich, 172 Ohio Str.; John Koelling, 169—171 Adams Straße; B. Sebastian, 202 North Ave.

J. C., 63. Straße. — Der Einfuhrzoll auf Jagdflinten stellt sich unter dem neuen Tarif, je nach dem Werth der Waffe, auf von 15 bis 35% von dem Werth und außerdem auf von $1.50 bis $6. Für Patronen scheint ein besonderer Einfuhrzoll nicht vorgesehen zu sein.

P. F. — Die Einwohnerzahl von Groß New York wird gegenwärtig auf rund 4,500,000 veranschlagt.

P. B. — Wenden Sie sich an einen der Aldermen Ihrer Ward, damit dieser das Gesuch um unentgeltliche Ausstellung eines Hausirscheines beim Mayor befürworte.

E. S. — Die Postverwaltung erklärt allerdings, es könnten vom 1. September an Fälle eintreten, daß Briefe als unbestellbar zurückgeschickt werden, falls die Adresse darauf nach dem bisherigen Numerirungssystem angegeben ist.

M. B. — Vielleicht wird die Erledigung Ihres Gesuches durch die Gerichtsferien verzögert. Sie können nun entweder warten bis nach den Ferien, oder da, wo Sie Ihr Gesuch eingereicht haben, sich nach dem Stand Ihrer Angelegenheit erkundigen.

L. G. R. — 1) Hat ein Miether dem Hauswirth die vorschriftsmäßige 30tägige Kündigung gegeben, so hat nach Ablauf der 30 Tage der Hauswirth den Besitz der Wohnung zu beanspruchen, und wenn der Miether die Wohnung nicht räumt, so kann der Hauswirth wegen widerrechtlicher Besitzhaltung Klage auf Heraussetzung erheben. Wie anders könnte er sich helfen, wenn er inzwischen die Wohnung anderweitig vermiethet hat? — 2) Selbstverständlich ist der Hauswirth ebenso berechtigt, dem Miether zu kündigen, wie dieser das Recht hat, dem Hauswirth zu kündigen.

Otto. — Für strafbare Handlungen einer verheiratheten Frau kann ihr Mann nicht verantwortlich gehalten werden; so wenig wie die Frau für die strafbaren Handlungen des Mannes.

Leserin. — Um Scheidung auf Grund gewohnheitsmäßiger Trunksucht zu erlangen, genügt gewöhnlich der Nachweis, daß der Verklagte im Lauf des vergangenen Jahres wiederholt betrunken gewesen ist.

R. 50. — Ja; der einmal erlangte Haftbefehl verjährt nicht und kann immer vollstreckt werden.

M. M. — 1) Die Entfernung von Chicago nach dem an der Union Pacific-Bahn gelegenen Städtchen Rock Springs im Staat Wyoming beträgt rund 1300 Meilen. 2) Oesterreichische, ungestempelte Postmarken werden Sie hier schwerlich kaufen können.

J. Sz. — Der Flächeninhalt von Illinois beträgt etwa 85,000, der von Ungarn rund 354,000 Quadratkilometer. Illinois ist demnach nur ungefähr ein Viertel so groß wie Ungarn.

Chas. R. — Die Hirsche werfen ihr Geweih alljährlich im Winter ab, und zwar die älteren Thiere im Februar oder März, jüngere im April oder Mai.

Fleißige Leserin. — 1) Ob bei Nichteinzahlung der ausbedungenen Ratenzahlungen der Hausverkäufer das Haus dem Käufer wieder wegnehmen kann, hängt von den Bedingungen des Kaufvertrages ab. 2) Ebenso hängt es von den Bedingungen des Kaufvertrages ab, ob vor Erfüllung aller Zahlungen der Käufer das Eigenthumsrecht hat, so daß er auf das Eigenthum eine Hypothek aufnehmen kann. Sind Sie in Schwierigkeiten, so ist nur zu rathen, daß Sie den Vertrag einem Anwalt unterbreiten.

H. R. — Gewiß kann auch gegen das Urtheil von Geschworenen appellirt werden. Für die Aufnahme des Falles im höheren Gericht ist keine Frist gesetzt; je nachdem das Gericht mit Geschäften überhäuft ist, kommt der Fall früher oder später zur Verhandlung. Die Begründung der Appellation hat sich auf den „Rekord" des vorhergegangenen Verfahrens zu beschränken.

M. L. 100. — Wenn eine im Staate Illinois geschiedene Person hier vor Ablauf eines Jahres eine andere Ehe eingeht, so macht sie sich eines Verbrechens schuldig, das mit 1 bis 3 Jahren Zuchthausstrafe bedroht ist. — Wo kein Kläger ist, ist auch kein Reichter.

O. W. — Rückständige Arbeitslöhne werden beim Bankerottverfahren als bevorzugte Forderungen behandelt.

L. C. — „Haus und Herd" und „Acker- und Gartenbau-Zeitung", beide in Milwaukee, Wis. Die Namen der Blätter, mit Angabe des Ortes, genügen als Adresse.

„Palatina." — Sie müssen zwei Zeugen beibringen.

A. W. — Sie müssen jene Spukgeschichte nicht gar zu ernsthaft nehmen. Ueber kurz oder lang wird sie sich wohl aufklären, falls dem Spuk die Sache nicht vorher zu langweilig wird.

„Leser." — Ein Agent, der von Haus zu Haus geht, um Aufträge zu sammeln, bedarf hierzu keiner behördlichen Lizens.

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 79 Dearborn Straße, Zimmer 1444—48 Unity Gebäude gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Fragen:

Alte Leserin. — Nach dem Gesetz ist Fälschung nur dann ein Verbrechen, kann also nur dann bestraft werden, wenn der Fälscher durch die Fälschung etwas von Werth erlangt, oder etwas von Werth dadurch zu erlangen versucht.

M. L., Goethe Str. — Verläßt eine Frau ihren Mann wegen von ihm erlittener grausamer Behandlung, so ist sie bis zur Zeit des Scheidungsprozesses zu Nährgeld berechtigt, gleichviel ob sie die Kinder mitgenommen oder dem Manne gelassen hat. Die Höhe des Nährgeldes zu bestimmen, ist dem Ermessen des Gerichts überlassen. Es ist nöthig, zur Einleitung des Verfahrens einen Anwalt zu haben.

R. St. — Werden von einer Firma Einrichtungsgegenstände („Fixtures) für ein im Bau begriffenes Haus geliefert, so ist es Pflicht des Hauseigenthümers, darauf zu sehen, daß der Kontraktor diese Gegenstände bezahlt. Andernfalls kann die Firma ein „Lien" auf sein Besitzthum erwirken und er mag gezwungen werden, die Gegenstände noch einmal zu bezahlen.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von seinen Verbindlichkeiten sucht im Distriktsgericht nach:

Edward J. Owens—Verbindlichkeiten $632.29; Bestände $345.60.
Gesucht von L. Lowenthal u. A. um Bankerotterklärung der Chicago Music Company.
Oscar E. Scott—Verbindlichkeiten $387.66; Bestände $135.50.
Jacob Samuelson—Verbindlichkeiten $907; Bestände $235.

Bruch
Geheilt ohne Schneiden

Eure Gelegenheit geheilt zu werden.

Dr. E. R. Flint, 260 State Straße. Konsultation frei.

„Ich wurde mit Bruch geboren. Dr. Flint heilte mich ohne Operation oder Schmerzen und ohne einen einzigen Tag Arbeitsverlust. Es ist eine Wohlthat, bei diesem heißen Wetter kein lästiges Bruchband tragen zu müssen.
Jos. Gromes, 349 W. 15. Str."

Wenn Ihr Euren Bruch billig durch Dr. Flints Methode geheilt haben wollt, ohne Schneiden, ohne Chloroform, kommt jetzt, während die Gebühren niedrig sind.

Ihr mit kleinen Brüchen

Ihr mit kleinen Brüchen solltet beachten, daß große Brüche einst klein waren. Eine plötzliche Anstrengung, Husten, Niesen, Vernachlässigung oder Tragen von Bruchbändern, welche die inneren Muskeln schwächen, mögen den Bruch enorm groß machen, besonders wenn Ihr älter werdet. und wer ist mehr zu bedauern als eine alte bruchleidende Person? Sie leiden oft schrecklich. Lauft keine Gefahr! Werdet geheilt! Wenn Euer Bruch bereits groß ist, sprecht sogleich vor. Weshalb an Bruch leiden, da die Behandlung so billig ist? Kommt sogleich und werdet geheilt so daß Ihr kein Bruchband während des heißen Wetters zu tragen braucht.

Andere Krankheiten
Wir heilen zu niedrigen Preisen.

Magen- und Eingeweide-Leiden, Hämorrhoiden, Geschwüre, schmerzhafte Anschwellungen, Haut- und Blutkrankheiten, Nieren-, Blasen- und Harnleiden, katarrhalische Absonderungen, nervöser Zusammenbruch, verlorene Lebenskraft, Gedächtnißschwäche u. s. w. Konsultation und Untersuchung ist frei und vertraulich.

Vienna Medical Institute
260 State Str., 2. Floor.
Zwischen Jackson Blvd. und Van Buren Straße, gegenüber Rothschild's.
Sprechstunden: Täglich von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags 9 bis 1 Uhr.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Britter, Mary, 70 J., 21 Osborne Str.
Dassow, Caroline, 60 J., 2297 Milwaukee Ave.
Dauks, Sarah B., 70 J., 5706 Indiana Ave.
Franzler, Frank, 6 J., 1404 S. Turner Ave.
Herman, Alfred, 5 J., 3106 Auburn Ave.
Haßt, Jan, 4 T., 1021 18. Pl.
Hirschfeld, Lena, 64 J., 314 44. Str.
Kilbert, Veit, 78 J., 1036 N. Leavitt Str.
Kreuz, Joseph, 3 M., 967 Washtenaw Ave.
Redeisen, Henry, jr., 28 J., 6904 W. 12. Str.
Montag, John, 58 J., 5218 Ashland Ave.
Meyers, William L., 41 J., 3969 Michigan Ave.
Meyer, Janette, 3 M., 2734 40. Ave.
Ochs, George F., 58 J., 140 Dayle Ave.
Strumpf, Isidor, 69 J., 977 Sawyer Str.
Schuch, Paul, 11 M., 4959 Laflin Str.
Schrel, Maria, 1 J., 606 14. Str.
Schaeflin, Stephen, 21 J., Bahngeleise.
Ulrich, Andreas, 57 J., 916 N. 51. Ct.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

2082 Marshfield Ave., zweistöckiges Brickgebäude, M. Charles, $3500.
5644 Carpenter Str., zweistöckiges Brickgebäude, J. Rawdsky, $5500.
2179 Robey Str., zweistöckiges Framegebäude, D. Scherman, $4000.
4891 Kimball Ave., 1½stöckige Brick-Garage, T. Pater, $4500.
Polk und Jefferson Str., dreistöckiges Brickgebäude, John O'Heron, $80,000.
510 Leland Ave., zweistöckiges Brickgebäude, C. Gentner, $4500.
1913 Carroll Ave., zweistöckiges Brickgebäude, Mrs. Nellie Bunge, $1800.
8073—3075 Harding Ave., einstöckige Frame-Cottage, Frank Magdin, $1500.
2289—2291 Huron Str., zwei zweistöckige Brickgebäude, O. Robinson, $7000.
7000 Loomis Str., zweistöckiges Brickgebäude, M. McStowfed, $5500.
3312 63. Str., zweistöckiges Framegebäude, C. Hahlstrom, $2000.
5830 Ashland Ave., zweistöckiges Brickgebäude, Ja. Marjonski, $8000.
2860 Hillock Ave., einstöckiger Brick-Anbau, Andrew Kwilosz, $2800.
2137—2134 Albany Ave., zwei zweistöckige Brickgebäude, B. Myselwander, $6000.
2434—2436 Wayne Ave., zwei zweistöckige Brickgebäude, A. Koening, $11,000.
5800—5802 Aberdeen Str., zwei zweistöckige Brickgebäude, C. Carlson, $10,000.
3631 Morgan Str., zweistöckiges Brickgebäude, Paul Menker, $4500.
558 Ridgeway Ave., zweistöckiges Brickgebäude, C. Moore, $4000.
541 und 543 Ridgeway Ave., zwei zweistöckige Brickgebäude, C. Moore, $8000.
1940 Leland Ave., zweistöckiges Framegebäude, G. Trot, $3500.
2648 Francisco Ave., zweistöckiges Framegebäude, John Kleim, $3500.
3439 Pierce Ave., dreistöckiges Brickgebäude, Anton Olson, $7500.
1500—1502 41. Ct., zwei einstöckige Brick-Gebäude, J. J. Rozel, Joliet, Ill., $7000.
1807 40. Ave., zwei einstöckige Brickgebäude, J. Mansfield, Hinsdale, Ill., $4500.

Scheidungsklagen

wurden angestrengt von:

Mabel E. gegen William E. Quick, Verlassen; John C. gegen Jane Cole, grausame Behandlung; Michael gegen Stelle Danistowski, grausame Behandlung; Mary gegen John Tomaszewski, grausame Behandlung; Alma gegen George E. Webb, Verlassen; Josephine gegen John Bobrev, grausame Behandlung; Kora R. gegen Charles R. Lang, Trunksucht; Joseph gegen Charlotte M. Conrally, Ehebruch; Emma J. gegen Albert J. Waite, grausame Behandlung; Evadore gegen Solon P. Thomas, Verlassen; Mary gegen Nathaniel Burns, Verlassen; Jennie A. gegen Wm. A. Pachard, Verlassen; Vina gegen Neil MacKenzie, Trunksucht; Joseph gegen Rose H. Dirig, Verlassen; Arthur L. gegen Bessie E. Mowbray, Ehebruch; Elizabeth gegen Harry Nyman, Verlassen; A. L. H. gegen Jessie B. Brower, Verlassen.

Marktbericht.

Chicago, den 24. August 1909.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.05½; Nr. 3, roth, 98½c—$1.02½; Nr. 2, hart, $1.03—½; Nr. 3, hart, 94—$1.02.
Frühlingsweizen, Nr. 3, 95c—$1.01.
Mais, Nr. 2, 72c; Nr. 2, weiß, 71c; Nr. 7, gelb, 72—72¼c; Nr. 3, 69½c; Nr. 3, weiß, 70½—71c; Nr. 3, gelb, 72c; Nr. 4, 67—68½c.
Hafer, Nr. 2, 37¾—39c; Nr. 2, weiß, neu, 36—38¼c; Nr. 3, neu, 36½c; Nr. 3, weiß, 38c; Nr. 4, weiß, 37½c; alt, 38—41c; Standard, 37¾—38½c.
Gerste, „Malting", 55—65c; „Mixing", 48—58c; „Screenings", 40—53c.
Mehl. Winter-Patents, $4.90—$5.00 das Faß; Roggenmehl, $3.50—$3.75; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $5.50—$5.70; besondere Marken, $6.60.
Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes neues Timothy, $14.00—$16.00; Nr. 1, $15.00—$16.00; Nr. 2, $14.00—$14.50, Nr. 3, $12.50—$13.50; bestes Prairie, $11.50—$12.00; do., Nr. 1, $10.50—$11.50; Nr. 2, $8.00—$9.00; Packheu, $5.00—$5.50.
Timothy-Samen. „Country Lots", $2.50—$3.75.
Kleesamen. „Cash Lots", $8.00—11.00.

Oel.

Standard, weiß, 150	0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.14
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.51
do., gereinigt, per 5 Faß	0.52
Terpentin	0.57

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.75—$7.80 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.25—$6.75; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $3.60—$5.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.25—$9.00; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.75—$5.10.
Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.70—$8.12½ per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.75—$8.12½; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.70—$8.00; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.85—$7.85; „Stags", $7.20—$7.80.
Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $4.60—$5.00; „Native Ewes", $3.00—$4.75; „Yearlings", $5.00—$5.50; „Native Lambs", $6.25—$7.60.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund		0.27
Nr. 1, das Pfund		0.24½
Nr. 2, das Pfund		0.23½
„Dairies", extra, das Pfund		0.24½
Nr. 1, das Pfund		0.22½
„Ladles", das Pfund		0.21½
Packwaare, das Pfund	0.20	—0.20½
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)		0.17½
do., (Kisten eingeschlossen)		0.18
„Firsts", das Dutzend	0.19	—0.21½
„Extras", das Dutzend		0.25
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.14¼	—0.14½
„Young America", das Pfund		0.15
„Daisies", das Pfund	0.15	—0.15¼
Brick, das Pfund	0.13¼	—0.13¾
Schweizer, das Pfund		0.16
Limburger, das Pfund	0.13	—0.13½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund	0.14	—0.14½
„Springs", das Pfund	0.16	—0.17
Hähne das Pfund		0.09
Truthühner, das Pfund		0.15
Gänse, das Pfund		0.09
Enten, das Pfund	0.11	—0.13
Geflügel (Eisspeicher)—		
Hühner, das Pfund		0.13
„Springs", das Pfund	0.18	—0.20
Truthühner, das Pfund		0.16
Enten, das Pfund	0.10	—0.15
Gänse, das Pfund	0.07	—0.08
Kälber (geschlachtet)—		
50—60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08½	—0.09
60—80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09	—0.10
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.10	—0.11

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	1.50	—4.50
Zitronen, Californa, die Kiste	2.50	—4.50
Orangen, California, die Kiste	2.75	—3.10
Bananen, Jumbo, das Bündel	1.10	—1.25
Ananas, die Kiste	1.50	—3.50
Kraut, die Kiste	0.50	—1.00
Gurken, das Dutzend	0.20	—0.25
Blumenkohl, die Kiste	0.75	—1.25
Kopfsalat, per Eimer		0.40
Blattsalat, die Kiste	0.20	—0.25
Champignons, das Pfund	0.25	—0.75
Rothe Rüben, 100 Bündchen		1.00
Mohrrüben, 100 Bündchen	0.50	—0.75
Zwiebeln, der Sack	0.25	—0.75
Grüne Zwiebeln, das Bündchen		0.05
Grüne Erbsen, per Sack	0.90	—1.00
Rüben, das Hundert		1.25
Spinat, der Eimer	0.25	—0.40
Rettige, 100 Bündchen		1.50
Süßkorn, der Sack		0.50
Tomaten, die Kiste	0.20	—0.40
Pfefferschoten, die Kiste		0.50
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.08	—0.10
Kirschen, Illinois, 24 Quarts	1.15	—1.25
Birnen, das Faß	3.25	—4.00
Pflaumen, die Kiste	1.00	—1.85
Pfirsiche, die Kiste	1.25	—3.00
Weintrauben, 8 Pfund Korb		0.20
Brombeeren, 24 Quarts	0.75	—1.50
Blaubeeren, 16 Quarts	1.50	—2.00
Himbeeren, rothe, 24 Quarts	1.50	—1.75
Melonen, Gems, die Kiste	0.50	—3.50
Wassermelonen, die Carladung	65.00	—125.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, der Sack		0.75
Trockene Bohnen, ausgelesen		2.20
Rothe Nierenbohnen	2.00	—2.30
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pf.	5.00	—5.12½
Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.45	—0.50
Süßkartoffeln, das Faß	4.00	—4.50

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Indiana Ave., 358 F. südl. von 113. Str., Ostfront, 25 bei 136; M. J. Burt an Wm. Krueger, $2700.
Jackson Ave., 178 F. nördl. von 73. Str., Westfront, 25 bei 125; C. M. Gerbe an Andrew C. Wright, $2200.
St. Lawrence Ave., 136 F. südl. von 43. Str., Ostfront, 49.9 bei 135; C. C. Teel an Harriet E. Alexander, $2250.
71. Str., Nordwestecke Vincennes Ave., Südfront, 60 bei 73; Chas. P. Caldwell an Mary E. Braden, $4000.
Vincennes Ave., 114 F. nördl. von 43. Str., Westfront, 25 bei 150; M. Meehan an Geo. M. Farnsworth, $2000.
Woodlawn Ave., 78 F. südl. von 65. Str., Ostfront, 25 bei 125; A. C. Little an Thos. E. Hoskins, $3000.
Armour Ave., 130 F. südl. von 40. Str., Westfront, 25 bei 100; A. Burton an Chas. Hobbs, $3800.
40. Place, 173 F. westl. von Loomis Str., Nordfront, 25 bei 125; J. Pucilowski an A. Kaiszczyk, $1700.
Justine Str., 189 F. nördl. von 51., Westfront, 24 bei 124; C. Pastira an Mathias Ernst, $3200.
Lincoln Ave., 149 F. südl. von 47., Westfront, 25 bei 124; M. Reszelewski an Jozef Ginnel, $2175.
May Str., 290 F. nördl. von 52., Ostfront, 33 bei 125; A. Brueckhausen an Christian Hammer, $2000.
61. Straße, 100 F. westl. von Throop, Nordfront, 25 bei 119; Fabian Peterson an George W. A. Brown, $3600.
69. Str., 100 F. östl. von Justine, Nordfront, 25 bei 125; P. O. Jensen an Edward J. Haley, $1000.
Stewart Ave., 130 F. südl. von 70. Str., Westfront, 33 bei 125; John M. O'Day an Anna M. Sparling, $4000.
Nr. 569 California Ave., Ostfront, 24 bei 125½; J. G. Pilkington an Simon Henrikson, $3600.
Center Ave., 425 F. südl. von Augusta Str., Westfront, 25 bei 100; B. Wielock an Julia Lobak, $4000.
Chicago Ave., 117 F. westl. von Christiana, Südfront, 48½ bei 125, u. a. Grundeigenthümer; Geo. D. Jones an Alice B. Oates, $1900.
Chicago Ave., 125 F. östl. von Drake, Südfront, 25 bei 125; G. W. Douglas an Austin O'Malley, $3647.
Cornelia Str., 24 F. östl. von N. 48. Ave., Südfront, 48 bei 125; M. Livingston an Chas. Abraham, $2300.
Division Str., 240 F. östl. von Homan Ave., Südfront, 48 bei 124; Sands M. Hart an Berthine Mathisen, $1250.
Evergreen Ave., 141 F. westl. von Washtenaw, Südfront, 25 bei 124; F. H. Blaske an Paul L. Haertel, $5900.
Humboldt Str., 309 F. südl. von Division, Ostfront, 24 bei 125; P. L. Haertel an Frank H. Blaske, $8500.
Pierce Ave., 48 F. westl. von Homan, Südfront, 24 bei 118; Continental National Bank an Christian M. Knudten, $3600.
Troy Str., 145 F. nördl. von Wabansia Ave., Ostfront, 25 bei 100; P. Uzen an Bettie Olzen, $2000.
Cedar Str., 40 F. westl. von Waller Ave., Nordfront, 40 bei 121; W. F. Tempel an Horace J. Rejag, $2350.
Erie Str., 168 F. östl. von Paulina, Nordfront, 24 bei 70; C. Siewert an Saurio Angerane, $3100.
Erie Str., 48 F. östl. von Paulina, Südfront, 24 bei 124; Leon Dzierlinga an Tomasz Wanielista, $3100.
May Str., 122 F. nördl. von Grand Ave., Ostfront, 24 bei 116; O. E. Ihlen an Mary Jessen, $8500.
Paulina Str., 76 F. nördl. von York, Westfront, 25 bei 125; A. Jacobson an Jacob Diamond, $4200.
Sangamon Str., 100 F. südl. von Congreß, Westfront, 25 bei 117; Frances A. Ash an Rueckheim Bros., & Eckstein, inkorp., $4500.
Seeley Ave., 90 F. nördl. von Jackson Blvd., Ostfront, 50 bei 126; H. M. Devlin u. a. an Thos. J. Johnson u. And., $3150.
Superior Str., Nordostecke Armour, Südfront, 50 bei 133, Michal Bajko an Nicholas R. Finn, $17,000.
Superior Str., 120 F. westl. von Central Ave., Südfront, 40 bei 136; James Inman an Geo. F. und Caroline Sweeney, $2900.
21. Place, 210 F. westl. von S. 41. Ave., N.Fr., 30 bei 125, A. Divis an Jan Babinec, $6,400.
Washburne Ave., 134 F. östl. von Loomis Str., S. Fr., 24 bei 124, C. F. Schumacher Jr. an Sarah Leder, $2,850.
Washington Str., 239 F. östl. von Paulina Str., N. Fr., 28 bei 125, Frau Karoline Ohlerking an George Weinkeller, $10,000.
West Chicago Land Co.'s Sub., L. 42, S. ¾, 10, 39, 13, Block ausgelassen, Wm. E. Jackson an Ira B. Bair, $1,800.
Avenue J, 37 F. südl. von 102. Str., O. Fr., 125 bei 121½, M. K. Neville an Anton C. Kremer, $1,750.
Dasselbe Grundstück, A. F. Kremer an den Katholischen Bischof von Chicago, $1,900.
Bond Ave., 387 F. nördl. von 77. Str., W. Fr., 50 bei 200, C. G. Tongriny an Maurice J. Moriarty, $7,600.
Burnside Ave., 191 F. nordwestl. von Cottage Grove Ave., S. Fr., 50 bei 125, Seward W. Reeves an Edward L. Fortin, $3,500.
Calumet Ave., N. W. Ecke 51. Str., O. Fr., 70 bei 162, Calvin M. Favorite an Henry B. Smith, $42,500.
Greenwood Ave., S. O. Ecke 64. Str., W. Fr., 50 bei 141, G. E. A. Major an Jakob J. Schaller, $3,476.
Langley Ave., 116 F. nördl. von 66. Str., W. Fr., 24 bei 121, H. H. Parrott an Alex Hebert, $2,750.
Lexington Ave., 291 F. südl. von 93. Str., W. Fr., 25 bei 124, H. Mohan an Louis Zoldos, $1,600.
Madison Ave., Nr. 5338, O. Fr., 18 bei 93, Frank H. Delaplane an John Roeschley, $10,000.
Saginaw Av., 232 F. nördl. von 83. Str., O. Fr., 24 bei 124, Albert M. Kain an Jessie M. Adams, $1,300.
69. Place, Nordost-Ecke Madison Ave., S. Fr., 40 bei 72, Oktavius Briggs an Jakob C. Baguet, $1,200.
Wabash Ave., 97 F. südl. von 66. Str., W. Fr., 48 bei 125, Isaac Schaffner an William Huebner, $3,100.
Woodlawn Ave., 225 F. südl. von 56. Str., W. Fr., 50 bei 175, Jesse Holdom an Charles P. Miller, $10,000.
53. Str., S. O. Ecke Indiana Ave., N. Fr., 67 bei 109¼, m. od. w., Louisa O'Donnell und Andrew O'Donnell, ihr Gatte, an Isaac K. Lieberman, $40,000.
Green Str., N. W. Ecke 57. Str., O. Fr., 43 bei 124, David Levi an Karl Ekstrom, $11,400.
Normal Ave., 30 F. nördl. von 65. Place, O. Fr., 32 bei 125, Nina M. McEldowney an Harry H. Hogg, $4,300.
63. Place, 225 F. westl. von Kedzie Ave., N. Fr., 25 bei 124, E. H. Jones an Karoline Beck, $3,500.
69. Str., S. O. Ecke Eggleston Ave., N. Fr., 50 bei 99, Peter M. Kimmey an Benj. L. Coolidge, $9000.
Washtenaw Ave., 158 F. nördl. von 44. Str., O. Fr., 25 bei 125, L. Rahn an Wilhelm Snitzow, $4,500.
Winchester Ave., 288 F. nördl. von 50. Str., O. Fr., 24 bei 124, Jakob Roubik an Anton Svare, $1,800.
Lafayette Ave., 400 F. nördl. von 116. Str., W. Fr., 25 bei 125, Roy W. Campbell an Jas. Hirtz, $1,650.
Peoria Str., 98 F. nördl. von 118. Str., O. Fr., 37½ bei 125, Maria Degerstedt an Jonas und Barbara Druinzelas, $2,500.
LeMoyne Str., N. O. Ecke Central Park Ave., S. Fr., 24 bei 122, Adolf Schebeleit an Lorenz Getettner, $3,500.
Millard Ave., 280 F. südl. von 16. Str., W. Fr., 35 bei 127, T. H. Hulbert an Vincent G. Gallagher, $2,500.
Polk Str., N. W. Ecke St. Louis Ave., S. Fr., 60 bei 124, H. E. Vance an Dennis C. Kelleher, $2000.
Polk Str., S. O. Ecke Springfield Ave., S. Fr., 40 bei 124, John P. Morrison an Mary C. Brugge, $5,800.
Robey Str., 123 F. südl. von Thomas Str., W. Fr., 25 bei 125, A. Van Steveren an Henry Provolsky, $9000.
Sangamon Str., 144 F. nördl. von Maxwell Str., O. Fr., 24 bei 100, Louis Brandt an David Buffenstein, $3,150.
Michigan Ave., 3025 bis 3029, W. Fr., W. r., 46 bei 119, 97 F. nördl. von 31. Str.; Prairie Ave., 2237, W. Fr., 248 bei 175, 223 F. nördl. von 23. Str., Lewis C. Straight an Clarence J. Beck, $40,000.
33. Str., 297 F. östl. von Morgan Str., N. Fr., 25 bei 145, F. Ramski an Leon und Joseph Szeszyk, $1000.
Albany Ave., 49 F. nördl. von 16. Str., O. Fr., 25 bei 145, S. Polakow an Abe Oster neil, $4 100.
Canalport Ave., 81 F. östl. von Johnson Str., O. Fr., 27 bei 150, W. Krautswurm an William F. Krueger, $2,300.
Carpenter Str., N., 161, W. Fr., 21 bei 116, Ciro Balzano an Virginia Donato, $1,500.
Central Ave., 100 F. nördl. von Frink Str., W. Fr., 50 bei 180, Dudley Taylor an Madeline Wallin Sikes, $3000.
Dickson Str., 68 F. südl. von North Ave., O. Fr., 24 bei 74, E. A. Crowley an John Cherobski, $2,325.
41. Ave., S., 100 F. nördl. von 15. Str., O. Fr., 25 bei 125, J. Tomes an Vaclav Ruzicka, $1,400.
Fullerton Ave., S. O. Ecke California Ave., W. Fr., 75 bei 125, Johann Wagner an Ernst C. Wagner, $14,000.
Fullerton Ave., 170 F. westl. von Sacramento Ave., N. Fr., 25 bei 132, Edward Kreidler an Johann Wagner, $5,800.
Leavitt Str., 72 F. südl. von Pleasant Str., O. Fr., 24 bei 100, C. Frieley an W. Guzikowski, $1,400.

Bruchbänder.
Einfach und doppelt.

Kommt zu uns zuerst. Ihr erspart Euch Geld, Mühe und Unbequemlichkeiten. Unsere Bruchbänder sind die billigsten und besten.

Gehlles Deutsche Apotheke,
441 S. State Straße, Ecke Peck Court.

Gut passende Bruchbänder nicht hohe Preise.

Jeden einen Bruch heilen. Wir fabriziren über 70 verschiedene Sorten. Ein gut passendes Band für Jeden, von 65c aufwärts für einseitige, und von $1.25 aufwärts für gute doppelte Bänder. Sie erfahrenen Herren- und Damen-Bandagisten zu Ihrer Verfügung. Untersuchen und Anpassen frei.

Hottinger Truss Factory
Ecke Milwaukee und Chicago Ave.
Thurm-Uhr-Gebäude.
Nehmt Elevator. — 6. Floor.
Offen täglich bis 9 Uhr Abends; Sonntags von 9—12 Uhr.

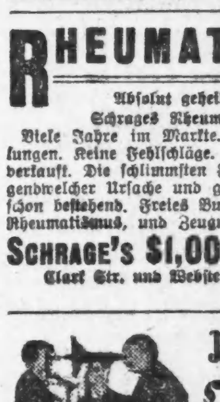
Arbeiter
Erspart Geld an Zahnarbeit.

Wir setzen die Preise herab, aber nicht die Arbeit, und um allen Leuten die Dienste von geschickten, erfahrenen Zahnärzten zukommen zu lassen, die bei uns beschäftigt sind, machen wir die Preise bis auf weiteres wie folgt:
Goldkronen, 22...[illegible]...$1.00
Goldfüllungen ...50c Silberfüllungen ...25c
Re-Enameling [illegible]
Alveolar Brückenarbeit [illegible] $1.00

— Garantirt —
Freie Untersuchung
Freies Ausziehen.
— Deutsch gesprochen. —
Alle Arbeit garantirt.

Union Dental Co.
(15 Jahre etablirt.)
289 Wabash Ave. Zweiter Floor.
S.-W. Ecke Van Buren Str. u. Wabash Ave.
Stunden: Täglich bis 9 Uhr Abends. Sonntags 10—4.

Heil-Bruchband.



Dieses ist das einzige, sicherste, bequemste und billigste Bruchband, das Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann [illegible] Heilung erzielt.

Alle Verkrümmungen werden [illegible]

Dr. Robt. Wolfertz, Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Spezialist für Brüche und Verkrümmungen des Körpers. Offen Sonntags bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

Dr. Weintraub
Wiener Spezial-Arzt
für Privat- und Harnkrankheiten der Männer.
Etablirt 1888. Rath frei.
Sprechstunden: Täglich von 10 Vorm. bis 5:30 Abends, Dienstag, Donnerstag und Samstag Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.
Zimmer 211 (3. Flur), 113 S. Clark Straße, an Washington Str., Chicago Opera House Bldg.

Dr. J. Young,
Spezialarzt für Augen, Ohren, Nase und Hals.

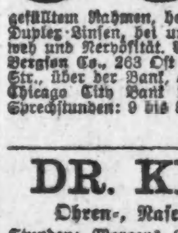
Harthörigkeit [illegible] neueste Methoden [illegible]
Rath frei.
Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 9—12 Vorm.

RHEUMATISMUS
Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Schmerzen. Wird unter Garantie verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und gleich wie lange Ihr schon daran leidet. Schreibt über Heilung von Rheumatismus und Zeugnisse.

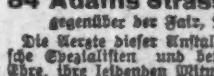
SCHRAGE'S $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.

Bekanntester Optiker der Nordseite.



563 Lincoln Ave.
E. Strassburger

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern [illegible]
BORSCH & CO. 215 Dearborn Str. gegenüber der Post-Office.



$5.00 erstklassige Duplex-Linsen, [illegible] $1
[illegible] Bergson [illegible] Chicago [illegible]
Sprechstunden [illegible] Sonntag 10—12.

DR. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden: Morgens 9—11. Abends 7—9 Uhr.
Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dearborn Building.

Die Aerzte [illegible] sche Spezialisten [illegible] Ehre, ihre [illegible] möglich [illegible] Krankheiten [illegible] Brüchen [illegible] Frauen [illegible]
[illegible] Uhr Morgens [illegible] 10 bis 12 Uhr.

Die große August-Räumung

WIEBOLDT'S
Milwaukee Avenue and Paulina Street.

Größte Räumung von Oxfords und Schuhen seit einem Jahr!

99c per Paar für Damenschuhe, in Dongola Kid, mit Patent Tip—nur zum Schnüren, ein gutgemachter Schuh — etwas das hält.

$1.00 per Paar für Mädchenschuhe in Vici Kid — Schnür- u. Blücher sowie Knöpf-Facons, alle solides Leder — haben Patent Tips — alle Größ., wth. 1.50.

$1.00 per Paar für Knabenschuhe, aus Box Calf, Satin Oil u. Kangaroo Calf, in Schnür- u. Blücherfacons—solide Ledersohlen und dauerhaft, alle Größen.

49c per Paar für Kinderschuhe, zum Knöpfen u. Schnüren, aus Dongola Kid Leder — haben Patent Tip und sind handgewendet— 75c Werthe— wir haben alle Größen.

Gardinen — Nottingham Spitzen-Gardinen — einfache und fancy Mittelstücke mit hübschen Rändern — 60 Zoll breit und 3 Yards lang—reguläre $1.50 Gardinen — per Paar.............. **95c**

Gardinen — Spitzen-Gardinen Ecken — in weiß und Ecru — extra fein, werth bis zu $1.00 — Eure Auswahl morgen zu diesem niedrigen Preise................ **15c**

Strumpfwaaren — Schwarze baumwollene nahtlose Damenstrümpfe — regul. 10c Werthe— morgen zu diesem niedrigen Preise................ **7c**

Strumpfwaaren — Feine schwarze baumwollene Kinderstrümpfe— reguläre 15c Werthe — Größen 6 bis 8½ — morgen per Paar............ **10c**

Stickereien — Stickerei Edging und Einsätze, 4 Zoll breit, werth 10c die Yard — morgen, Yard........ **5c**

Spitzen — Eine Partie Torchon-Spitzen—verschiedene Breiten—speziell für morgen, die Yard....... **2c**

Swisses — Speziell um zu räumen — 1 Partie von fancy bestickten Swisses—in einer großen Auswahl von hübschen Mustern — werth 19c— morgen zu diesem niederen Preis.... **10½c**

Ginghams — Everett Classic Kleider Gingham—ganze Stücke—große Auswahl von Mustern — werth die Yard 10c — speziell für morgen — Yard.............. **6c**

Leibchen — Damen-Leibchen mit niederem Hals, 2c Werthe, herabgesetzt für Mittwoch, um unsern Vorrath zu verringern, speziell, das Stück........ **12½c**

Unterzeug — Balbriggan Hemden f. Männer und Hosen mit doppeltem Sitz — 39c Werthe — sehr speziell, für morgen.......... **25c**

Anzüge — Schulanzüge für Knaben — einfache oder Bloomer Hosen — elegante braune und graue Mischungen — $3 Werthe — morgen............ **$1.98**

Anzüge — Herbstanzüge für Männer — in all' den neuesten Facons — einfach und doppelbrüstig — Größen nur bis 38 — $10 Werthe zu.............. **$4.69**

Muslin — Ungebleichtes Betttuchzeug — Fabrik-Längen—1 Yard breit — extra feine Qualität — große brauchbare Längen — regulär vom Stück 8c — Reste-Preis morgen............. **5½c**

Crash — Ganz leinenes ungebleichtes Crash für Küchenhandtücher— extra gut gemacht — 18 Zoll breit—wascht perfekt, wth. 10c Yd. morgen zu, Yard.... **6½c**

Sacques — Dressing Sacques für Damen, in Lawn und Percale, Größen nur 34 und 36, wth. 58c und mehr — morgen — Stück zu.. **25c**

Nachtkleider — Muslin Gowns für Damen —mit Spitzen und Tucks garnirt, regulärer Preis 65c das Stück — morgen zu diesem niedrigen Preise............ **38c**

Wasch-Leine — Waschleine aus Hanf, garant. 50 Fuß Länge — regulärer Preis 12c — speziell zu diesem Preise............ **7c**

Kleiderbürsten — Kleiderbürsten— Tampicofüllung — solider Rücken — regulärer Preis 25c— speziell morgen zu diesem Preis.... **17c**

Kaffee — Frisch geröstetes Kaffee—Santos — nur v. 9—11, Pfd...... **8½c**

Mehl — Bestes Patentmehl — speziell fünf Pfund verkauft zu...... **15c**

Reis — Fancy gebrochener Head Reis — am Mittwoch 3 Pfd. für........ **11c**

Seife — Fairbanks Santa Claus Seife — fünf Stücke für........ **15c**

Die Vernachlässigung Eurer Zähne kommt Euch theuer.
Ist Euch etwas daran gelegen?
Dr. Bloomenthal,
Zahnarzt bei
WIEBOLDT'S
früher 11 Jahre gegenüber Wieboldts — hohe Preise haben hier keinen Bestand.

Kurzwaaren
Seidenbraid—werth 25c die Yd. — ganz speziell für morgen zu.. **5c**
Kragenformen—Netz—alle Größen, per Stück.............. **3c**
Perlknöpfe — reguläre 5c Karten — für.............. **2½c**
Elast. Belting — werth 25c — die Länge für.............. **5c**

Droguen
Lilac Roach Pulver für alle Insekten — 15c Größe für... **10c**
Klebriges Fliegenpapier — 4 doppelte Bogen für........... **5c**
Seberas Magenbitters oder Peruna, $1 Größe, für........ **62c**
VanDykes HairShampoo oder Bay Rum, 25c Größe für.... **15c**

Liköre
Rye Whiskey oder Calif. Grape Brandy, Gall...... **$1.85**
Kümmel (Aug. Schimmel) Fl... **40c**
Rye Whiskey, regul. Preis $1.10, per volle Quartflasche.. **59c**
Tafelbier, per Kiste von 2 Dutzend Flaschen.............. **65c**

WIEBOLDT'S

Leute, die Brillen tragen haben selten Kopfschmerzen oder Augenleiden, ausgenommen die Gläser passen nicht für ihre Augen.
DR. HIRSCH,
Optiker bei
WIEBOLDT'S
Goldene Brillen von $1.95 bis zu $3.95 vollständig.

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

Plauderei aus Europa.

(Von August Böcklin.)

Wiesbaden als Eselsstadt. — Etwas von den „goldigen Hündchen". — Deutsche Gasthofbedienstete und das Trinkgelderelend. — Kaisertage in Cleve. — Eine Musterstadt. — Eine neue Rheinmündung.

Wo gibt es in Deutschland die meisten Esel? Nach der soeben veröffentlichten amtlichen Feststellung kann die Kurstadt Wiesbaden diesen Ruhm in Anspruch nehmen. Dort gibt es nämlich über 800 Esel, die der Thierschutzverein an Stelle der Zughunde als Zugthiere eingeführt hat. Mit dieser Zahl marschirt Wiesbadens als eselreichste Stadt des Reiches insofern an der Spitze der Zivilisation, als durch die Verwendung der Grauthiere als Zugthiere der Schinderei der noch vielfach als solche benutzten Hunde ein Ziel gesetzt wird. Zu den tollen Hunden liefern die Zughunde, wie amtlich ermittelt ist, einen starken Bruchtheil, und zunächst kommen ihnen die Köter, die als sogenannte Schooßhunde ein sorgenfreies, aber einsames Dasein führen.

Gegenwärtig sind die Hunde bei uns sozusagen in aller Leute Mund. Tollwuthfälle in großer Anzahl mit verderblichen Folgen für die Gebissenen sind die Ursache und haben in Stadt und Land großen Schrecken verbreitet. Wir haben ja allerdings den Maulkorbzwang und die Hundesperre, aber die Polizeiverordnungen scheinen in diesem Falle nur da zu sein, um übertreten zu werden. Ein Universitätsprofessor und Arzt, der die Augen offen hat, ließ dieser Tage im „Berliner Lokalanzeiger" einen ernsten Warnungsruf ertönen, der weiteste Verbreitung verdient und auch von Hundeliebhabern jenseits des großen Teiches beachtet werden sollte. Zunächst geißelt er die Schweinerei, Hunden Teller und Schüsseln zum Auslecken vorzusetzen und weist dann auf die Gefahren hin, welche der allzuvertrauliche Verkehr mit Hunden für den Menschen mit sich bringt. Wie Schreiber dieser Zeilen es an dieser Stelle im allgemeinen Interesse schon öfter gethan hat, indem er sich auf die Gutachten des Direktors der Thierarzneischule Prof. Dr. v. Hering und anderer Fachleute bezog, so hat auch jetzt der Berliner Arzt auf die furchtbare Gefahr für Leben und Gesundheit hingewiesen, die der Menschheit durch eine verhältnißmäßig noch wenig bekannte Krankheit droht, die unmittelbar durch Hunde übertragen wird und eine statistisch nachweisliche Zunahme zeigt. Es handelt sich um die als Hundewurm- oder Blasenwurm bezeichnete Erkrankung des Menschen, bei der im Laufe der Zeit in der Leber, Lunge, Gehirn, Muskeln u. s. w. oft kindskopfdicke, mit einer Flüssigkeit angefüllte Blasen entstehen, die unrettbar zum Tode führen, falls es nicht gelingt, sie durch gefahrvolle Operationen zu beseitigen. Diese Blasen sind durch eine Larve des Hundeblasenwurms (Taenia echinococcus) verursacht, der im Darm der Hunde lebt und seine Eier durch das Maul, die Nase und den After in die Außenwelt befördert. Wer also seinem Hunde erlaubt, ihm die Hand oder das Gesicht zu lecken, von der ekelhaften Unsitte des Küssens der Köter gar nicht zu reden, der muß gewärtig sein, daß auf ihn die Eier jenes Wurmes übertragen werden und er oft erst nach Jahren plötzlich von schwerer Krankheit befallen wird, die von vielen und wohl den meisten Aerzten als solche nicht erkannt wird. Es ist ja leider ein undankbares Geschäft, Hundeliebhaber auf die ihnen drohenden Gefahren aufmerksam zu machen; denn das eigene „goldige Hündchen" hat ja so etwas nicht und es ist viel zu lieb, um es nicht zu hätscheln, wie eine zärtliche Mutter ihr Kind. In Speisewirthschaften sollten Hunde ebenso wenig geduldet werden, wie in Läden, wo Eßwaaren ausgestellt sind, wie auch das Halten von Hunden in Wohnräumen eine beständige Gefahr für die Menschen ist. Das ist der wesentliche Inhalt des Aufsatzes des Berliner Professors, der den Nagel auf den Kopf trifft, aber, wie ich befürchte, wird seine ernste Warnung wie das Wort des Predigers in der Wüste verhallen.

Vom Esel und Hund, auf den so mancher im Leben kommt, ohne daß er es merkt oder schuld daran trägt, komme ich nun zu einem höheren Wesen, dem Menschen, und zwar zu einer besonderen Klasse dieser Gattung, dem Hoteldiener oder „Runner", wie er bei Ihnen genannt wird. Er führt auch so eine Art Hundeleben, insofern er keinen festen Lohn erhält, sondern nur eine Provision, wenn er Fremde seinem Herrn zuführt. Zu Dutzenden steht man sie an den Bahnhöfen und Dampferlandebrücken stehen, mit der goldbordirten Mütze auf dem Kopf, die Reisenden mehr oder weniger zudringlich auf das von ihnen vertretene Gasthaus aufmerksam machend. Sieht ihn ein Schutzmann bei dieser polizeilich verbotenen Werbung, so wird er angezeigt und bestraft. Als einer dieser armen Teufel neulich vor dem Schöffengericht erschien, erklärte er: „Wie der Schäfer die Hunde auf die Schafe hetzt, um sie herbeizutreiben, so werden wir von den Wirthen auf die Fremden gehetzt Wir bekommen keinen Lohn, sondern nur Provision für die Fremden, die wir bringen. Haben wir keine Fremden gebracht, und wollen uns zum Abendessen niedersetzen, dann heißt es „Fremde habt Ihr nicht gebracht, aber fressen wollt Ihr." (Allgemeine Heiterkeit.) Er wurde zu 10 Mark Geldstrafe verurtheilt. Auch die Portiers der Gasthöfe erhalten keinen Lohn, und die Kellner, Hausknechte und Stubenmädchen nur so wenig oder auch nichts, daß sie auf die Trinkgelder der Fremden angewiesen sind. Das wissen viele Reisende nicht, und so kommt es manchmal vor, daß gerade die anspruchvollsten Reisenden, zu denen man Engländer und Yankees rechnet — nicht Deutsch-Amerikaner — keine oder nur so geringe Trinkgelder geben, daß das darauf angewiesene Dienstpersonal aus seinem Aerger kein Hehl macht. Eine mit mir auf einem Dampfer am selben Tische speisende Gesellschaft Englisch-Amerikaner, die Europa in drei Wochen bereisten, gab dem sie bedienenden Kellner ausgerechnet fünf Pfennige — 1 1/5 Cents — Trinkgeld, das der Mann mit dem Bemerken zurückwies: „Give this to an American waiter Sir!" Schließlich erhielt der Kellner 50 Pfennige in Nickel- und Kupfermünzen.

Einer Einladung zur Feier der 300jährigen Vereinigung der Herzogthümer Cleve und Berg mit Brandenburg-Preußen folgend, war ich nach Cleve gefahren und Zeuge der Festlichkeiten und der Begeisterung anläßlich der Anwesenheit des Kaiserpaares, in dessen Gegenwart ein Denkmal des großen Kurfürsten enthüllt wurde. Im Jahre 1609 faßten die Hohenzollern das erste Mal Fuß am Rhein, und wenn ihnen auch das Erbe lange Jahre bestritten wurde und die Franzosen das ganze Rheinland nach der ersten französischen Revolution sich angegliedert hatten, so blieben die Clever doch stets gute Deutsche und treue Anhänger des preußischen Fürstenhauses. Das schöne, an einem waldigen Berggelände erbaute Städtchen mit etwa 13,000 Einwohnern, das sonst ein ziemlich ruhiges Dasein führt, war in den letzten Tagen, begünstigt von herrlichem Kaiserwetter, äußerst belebt. Zahlreiche Sonderzüge führten außer den regelmäßigen Zügen Tausende von Fremden herbei, und in den Straßen, in denen die verschiedenen Vereine Spalier bildeten, herrschte ein munteres Treiben. An der Spitze des Zuges, der das Kaiserpaar an der Staatsgrenze abholte, ritten Landleute, die sich in ihren dunklen Jacken, Reithosen, Stulpenstiefeln und schwarz-weiß-rothen Schärpen vorzüglich ausnahmen. Der Kaiser war sehr leutselig und unterhielt sich in freundlicher Weise mit den Spitzen der Behörden und Ortsansässigen. Den ihm gereichten Humpen aus kunstvoll gearbeitetem Silber leerte er auf das Herzogthum mit kräftigem Zuge. Die Königin von Holland hatte zur Begrüßung des Kaisers eine Anzahl Offiziere gesandt, die das Kaiserpaar Nachmittags nach dem nahen holländischen Orte De Steeg begleiteten, wo es dem Grafen Bentinck zu Waldeck-Limburg auf Schloß Middachen einen Besuch abstattete. Dort begrüßte eine holländische Militärkapelle das Kaiserpaar, das von der Bevölkerung stürmisch begrüßt wurde. Nachdem die kaiserlichen Herrschaften von Cleve abgereist waren und ein furchtbares Gewitter ausgetobt hatte, während dessen der Blitz in der Nähe des Schlosses Middachen mehrmals einschlug und einige Kühe tödtete, machte ich mit meinem alten Schul- und Gastfreund einen Rundgang durch die festlich geschmückte Stadt, in deren Bürger- und Gasthäusern ein fröhliches Treiben herrschte. Cleve ist in Bezug auf Reinlichkeit eine Musterstadt, die an holländische Städte erinnert. Die holländische Grenze liegt ja auch sehr nahe, und im Sommer weilen hier zahlreiche Holländer als Kurgäste, die den Stahlbrunnen trinken.

Von sehenswürdigen alten Gebäuden ist noch das Residenzschloß der Clever Herzöge, die Schwanenburg genannt, vorhanden, in dem jetzt das Landgericht seinen Sitz hat, und das durch die Sage vom Schwanenritter bekannt wurde, die Richard Wagner in seiner Oper Lohengrin verwerthete. In der Stiftskirche, die Kaiser und Kaiserin unter Führung des Münsterer Bischofs Dingerstadt besuchten, befinden sich Grabmäler der Grafen und Herzöge von Cleve, die durch die Gemahlin des Kurfürstens, Johann Sigismund, Marie, als Vorfahren der Hohenzollern anzusehen sind. Eine Hauptsehenswürdigkeit ist der im Jahre 1654 angelegte Thiergarten mit schönen Parkanlagen, Wasserkünsten und einem Amphitheater. Eine herrliche Aussicht genießt man vom nahen Thurm auf dem Clever Berg, auf die Stadt und den Niederrhein, mit vielen Städten und Dörfern. An vorzüglichen Gasthöfen ist auch kein Mangel und, wer Waldesluft athmen will, dem bietet der nahe Reichswald reichliche Gelegenheit dazu.

Jeder gute Deutsche bedauert es, daß Deutschlands schönster Strom, der Rhein, nicht auf deutschem Boden in die Nordsee mündet, nicht einmal seinen Namen haben ihm die Holländer gelassen. Denn sie nennen ihn in einem seiner Hauptarme Waal, und einen Nebenarm, nachdem dieser wieder in zwei Arme geschieden, Yssel und Eeen, bezw. Krummer Rhein, der wiederum die Vecht zur Zuidersee entsendet und endlich selbst als alter Rhein im Lande der Nordsee mündet. Ein anderer Hauptarm des Rheins, der Leck, fließt als Neue Maas in die Nordsee. Die Alldeutschen möchten nun einfach die Rheinmündungen annektiren, aber daran ist ja vorläufig nicht zu denken. Wohl aber ließe sich am Niederrhein, etwa bei Wesel oder Rees ein Kanal ausbauen, der den Rhein mit der Ems verbände, die als schiffbarer Fluß in den Dollert bezw. in die Nordsee mündet.

In alten Zeiten vereinigte sich ein Arm des Rheins mit der Ems und große Sümpfe kennzeichnen noch heute am Niederrhein und darüber hinaus bei Bocholt und Ahaus bis zur Ems diesen sogenannten Ost-Rhein. Diese Strecke soll nun als Kanal ausgebaut werden, dessen Kosten nicht mehr als 25 Millionen Dollars betragen dürften.

Von der Cholera genesen.

Die Eindrücke eines Cholera-Patienten, die Stimmungen, die er vom ersten Anfall der Erkrankung bis zur Genesung zu durchleben hatte, werden in einem Petersburger Blatte geschildert. Es ist ein Student, der unter der noch lebendigen Einwirkung des Durchlebten und Durchlittenen erzählt: „Ich bin genesen! Sie können es sich gar nicht vorstellen, was das für ein beglückendes Gefühl ist! Zweifellos hat jeder genesene Kranke in höherem oder geringerem Grade dieselbe Empfindung. Aber der von der Cholera Genesene begrüßt die Befreiung und die Gesundung mit einem erregten, nervösen Enthusiasmus. Ich lag, an der Cholera krank, im Botkin-Barackenhospital. Die Cholera bedeutet dem Bewohner Petersburgs Todesschrecken; das bloße Wort macht ihm das Blut in den Adern erstarren. Jetzt kann ich mich auf Alles, vom Anfang bis zum Ende, besinnen. Ich wohnte in einem Zimmer zur Miethe. Heute bin ich in eine andere Wohnung gezogen. Und noch immer riechen meine Kleider nach Desinfektion. Ich fürchtete die Cholera nicht; ich aß Alles, Rohes und Ungekochtes. An jenem Abend hatte ich eine Kotelette und zwei frische Gurken gegessen. Ich wurde durstig und trank ein Glas Milch.... Das ist Alles. Gegen 10 Uhr Abends fühlte ich mich unwohl. Ich begann einen schneidenden Schmerz im Magen zu empfinden. Ich legte mich zu Bett, veränderte meine Stellung, aber die Schmerzen hörten nicht auf. Kalter Schweiß trat mir auf die Stirn.... Ich rief die Magd.... Dunkel erinnere ich mich der Bestürzung, der Verwirrung, die in der Wohnung entstand. Der Hausknecht erschien; ich hörte ihn sagen: „Also ein Cholerakranker, sagen Sie?" — „Ja, wer weiß es? Er quält sich und windet sich in Krämpfen...." Ich verfiel in einen Zustand halber Bewußtlosigkeit. Das Herz schien mir still zu stehen, die Gedanken arbeiteten aber, und voller Entsetzen sagte ich mir: „Es ist die Cholera!" Dann stumpfte sich auch die Empfindung ab. Der Arzt kam. Irgend Jemand richtete mich mit starker Hand empor, ich fühlte einen Druck auf die Magengegend und schrie auf. Man hob mich auf und trug mich fort. Wohin — wußte ich nicht. Später erfuhr ich, daß ich in einem Krankenwagen in's Cholerahospital getragen worden war. Dort kam ich wieder zu mir, da ich eine Wärme am ganzen Körper fühlte. Man hatte mich in eine Wanne gesetzt. Dann umflorte sich mir wieder das Bewußtsein und kam erst durch eine heftige Schmerzempfindung wieder. Die Beine krampften sich zusammen; sie waren kalt wie Eis. Ich verspürte den Geruch von Kampferöl, mit dem man mich nach dem Bade eingerieben hatte. Die Schmerzen hörten aber nicht auf. Ich empfand es dunkel, daß der Tod in einem solchen Augenblick als eine Befreiung empfunden werden kann. Ich verlor das Bewußtsein.... Als ich wieder zu mir kam, lag ich in einem Zimmer mit weißen Wänden und einer langen Reihe von Betten. Durch das Fenster fluthete heller Sonnenschein herein. „Wo bin ich?" — „Wo wirst Du sein, mein Lieber", antwortete eine freundlich blickende alte Frau, die Krankenwärterin, „im Hospital bist Du." — „In der Cholerabaracke?" — „Ja, gewiß.... Es hat Dich heftig gepackt. Jetzt aber bist Du glücklich heraus. Fünf sind gestorben, die man nach Dir hergebracht hat." Es erschien eine barmherzige Schwester mit ernstem, schönem Gesicht. „Wollen Sie etwas essen? — Etwas, vielleicht...." — „Nun, dann ist es nicht nöthig. Hungern Sie noch etwas." — „Bin ich schon lange hier?" — „Den zweiten Tag. Nehmen Sie die Medizin." Ich trank die Tropfen und fühlte, daß das Gespräch mich erschöpft hatte. „Schlafen Sie, das wird Ihnen gut thun," sagte die Schwester und ging fort. In einem solchen Zustand von Schwäche und Apathie verbrachte ich einige Tage. Ich werde nicht sterben? fragte ich die Barmherzige Schwester. — „Nein jetzt nicht mehr, Sie waren aber hart am Rande des Todes. Sie haben eine starke Natur." Rund herum lagen Cholerapatienten. Ihr Stöhnen, ihr Geschrei erschütterte die Seele. Und doch empfand ich es da, wie egoistisch der Mensch sein kann. Wenn ich beobachtete, wie die anderen litten, that es mir leid um sie, aber der Gedanke that mir doch wohl: Ich habe das schon überstanden, ich bin ein Genesender! Ich habe vier Todesfälle mit angesehen. Ich habe es beobachtet, wie plötzlich, nach dem Stöhnen der übrigen Kranken, tiefe Stille eintrat, wie sie unter dem Eindruck des Todesfalles unwillkürlich ihr Stöhnen zurückhielten. Schließlich erklärte man mir, daß ich das Hospital verlassen könne. Ich war genesen."

Welches ist der höchste Berg Nordamerikas?

Das ist eine Frage, auf die wohl nur Geographen von Fach ohne Weiteres die richtige Antwort geben können, denn selbst zahlreiche neuere Atlanten, die sonst durchaus gut und brauchbar sind, enthalten nicht die richtige Angabe. Früher glaubte man, daß im Felsengebirge, im Gebiet der Vereinigten Staaten, die höchsten Berge Nordamerikas zu finden seien, und selbst heute werden gelegentlich noch der Longs Peak und der Fremont Peak, die rund 4300 bezw. 4100 Meter (1 Meter gleich 3 Fuß 3 Zoll) hoch sind, als die höchsten Erhebungen in Nordamerika bezeichnet, nachdem sich herausgestellt hat, daß der Mount Hooker, den man lange als den höchsten Berg des Felsengebirges betrachtete (in dem bekannten Daniel'schen Schullehrbuch der Geographie wird er noch heute als solcher angegeben) nur 3460 Meter hoch ist. Dann rückte der berühmt gewordene Mount St. Elias in die vorderste Reihe, der unter 60 Grad 17 Min. nördl. Breite und 140 Gr. 55 Min. westl. Länge an der Grenze von Britisch-Nordamerika und Alaska gelegen ist. Sein höchster Gipfel, den bekanntlich eine Expedition des Herzogs der Abruzzen am 31. Juli 1897 zum ersten und einzigen Mal erstieg, ist 5520 Meter hoch, und der Eliasberg gilt denn auch zumeist als der höchste nordamerikanische Berg und der etwas westlicher gelegene Mount Wrangel (5350 Meter) als der zweithöchste. Auch diese Anschauung ist jedoch falsch. Es gibt nicht fern vom Eliasberg noch zwei andere Bergriesen, die noch höher, sogar beträchtlich höher emporragen. Der eine ist der nordöstlich von Elias gelegene Mount Logan, dessen Höhe durch die Alaska-Grenzkommission trigonometrisch zu 5948 Meter Höhe bestimmt wurde. Auch der Mount Logan aber konnte sich nur wenige Jahre des Rufes erfreuen, der voraussichtlich höchste Berg Nordamerikas zu sein, denn 1908 wurde im Gebiet des Alaska-Gebirges ein Berg aufgefunden, der auch Nordamerika in die Reihe der Länder mit über 6000 Meter Erhebungen einreihte. Dieser aller Voraussicht nach nun wirklich höchste Berg Nordamerikas ist auf den Namen Mount McKinley getauft worden. Er liegt unter 63 Gr. Nordbreite und 152 Grad westl. Länge. Seine Kenntniß ist sonderbarerweise, ebenso wie die des Mt. Logan, auf einen nur sehr kleinen Kreis beschränkt geblieben, und es erscheint angebracht, daß die Atlanten und geographischen Lehrbücher von den neueren Feststellungen gebührende Notiz nehmen. — Bei dieser Gelegenheit ist es vielleicht angebracht, auf die Thatsache hinzuweisen, daß die höchsten Berge der einzelnen Erdtheile genau dieselbe Reihenfolge einhalten, in die man die Kontinente nach ihrer Größe einordnet. Der größte Erdtheil, Asien, hat auch die höchsten Berge (der Mt. Everest, als größter, 8882 Meter nach neuesten Feststellungen). Amerika, der zweitgrößte Kontinent, besitzt im Süden den Aconcagua (zirka 7000 Meter), im Norden den McKinley-Berg (6240 Meter), Afrika bringt es an dritter Stelle mit dem Kilimandscharo (Kibo) auf rund 6000 Meter. Europa mit dem Mont Blanc bleibt in seinen höchsten Erhebungen unter 5000 Meter, und Australien, der kleinste Erdtheil, hat auch die kleinsten Berge, deren höchster, der Mount Townsend, nur 2241 Meter Höhe aufweist (außerdem in Neuseeland der Mount Cook 3762 Meter).

Gegründet 1894.
J. S. Lowitz
216 S. CLARK STR. gegenüber Postoffice.
Schiffskarten
Original-Tickets zu Original-Preisen.
Dampfer fahren ab von New York:
Dienst., 24. Aug., Kais. Wilh. d. Gr. n. Bremen
Dienst., 24. Aug., NewAmsterdam n. Rotterdam
Mittwoch, 25. August, Blücher nach Hamburg
Donnerstag, 26. Aug., La Savoie nach Havre.
Donnerst., 26. Aug., Friedr. d. Große n. Bremen
Samstag, 28. August, Zeeland nach Antwerpen
Samstag, 28. August, Amerika nach Hamburg
Dienst., 31. Aug., Kais. Wilh. II. n. Bremen
Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher.
Tickets nirgendwo billiger als hier.
Gepäck-Beförderung von Hause aus.
Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.
Prompte und reelle Bedienung garantirt.
Offen bis 6 Uhr Abends, Sonntags 9 bis 12 B.
191,modido sa

Schiffskarten!
Billiger als irgendwo.
Kommt und überzeugt Euch.
Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderburg, Wien, Budapest, Lemesbar und allen Plätzen in Europa.
Abfahrt von Chicago 19. August, 2., 16., 30. September.
Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.
Keinerlei Ueberzahlung. Unannehmlichkeiten mit Gepäck. Verspätung im Hafen. Unnütze Auslagen.
ZINNER, BOCK & Co.
Einzige Deutsch-Ungarische Agentur in Chicago.
71 Ost Washington Str.
Ecke Dearborn Str., 1. Stock.
Offen 8 Morg. bis 6 Abds. Sonntags 9—12.
jl11—feb10X

Schiffs-Karten
Extra billig für Monat September.
Abfahrt von Chicago am 9. September.
Schnellzug ohne Umsteigen.
$25 nach Rotterdam, Antwerpen, Hamburg und Bremen.
$31 nach Wien, Budapest, Szegedin und Temesvar.
Extra billig nach sonstigen Plätzen in Europa.
Feine Beköstigung und Bedienung.
Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.
A. Boenert & Co.
266 Süd Clark Str.
Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str.
In Chicago seit 1871. m15.modifa

Geld zu verleihen
auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen—von $500 aufwärts—gut gesicherte erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.
E. R. Haase & Co.,
157 Washington Str.

Für Männer!
Freie Konsultation!
Leiden Sie an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wenden Sie sich um sichere und schnelle Heilung an Dr. WEISS, 394 West Division Str., Ecke Wood Str. Tel. Monroe 24.

Pennsylvania LINES
Neue Route — nach — Cleveland
Elektrisch beleuchtete Drawing Room Schlaf-Waggons täglich über die „Fort Wayne Route" via Orrville.
Abfahrt von Chicago........8:00 Abds.
Ankunft in Barberton........5:24 Vorm.
Ankunft in Akron............5:37 Vorm.
Ankunft in Cleveland........7:05 Vorm.
Rückfahrt von Cleveland um 9 Uhr Abends, Ankunft in Chicago in dem „Pennsylvania Limited" um 8:45 Morgens, täglich. Speisewaggondienst nach beiden Richtungen.
Schlafstellen reservirt im Voraus in der City Ticket Office, 248 S. Clark Str., oder man wende sich schriftlich oder persönlich an C. L. Kimball, Assistent-General-Passagier-Agent, Chicago.
19,21,24ag

Finanzielles.

1st
FIRST TRUST AND SAVINGS BANK
Ladet zu Spar-Einlagen ein, auf welche 3% Zinsen bezahlt werden, zweimal jährlich gutgeschrieben.
Erster Floor.
First National Bank Build'g.
Nordwestecke Dearborn und Monroe Str.
(Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktien-Inhaber der „First National Bank of Chicago".)
bido

Wm. C. HEINEMANN & Co.
92 La Salle Str.
Zu verkaufen:
Erste Hypotheken.
Sichere Geldanlagen.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß

Des Arbeiters Frau und seine Kinder
finden in
72 Ost Adams Strasse
(Basement)
Gelegenheit, Kaffee, Wein und Lunch, für 10 und 15 Cents servirt zu bekommen.
Dieser Platz ist exklusiv für Frauen und Kinder.
HARRY PLOHR,
72 Ost Adams Str.
Der Fair gegenüber.

Lest die „Sonntagpost".